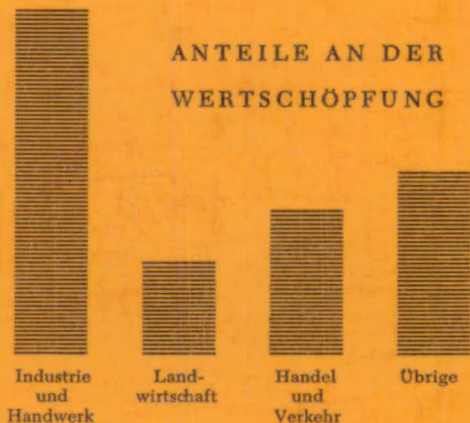


Bucherei III

Statistisches Taschenbuch Schleswig-Holstein

1963

ANTEILE AN DER WERTSCHÖPFUNG



Herausgegeben

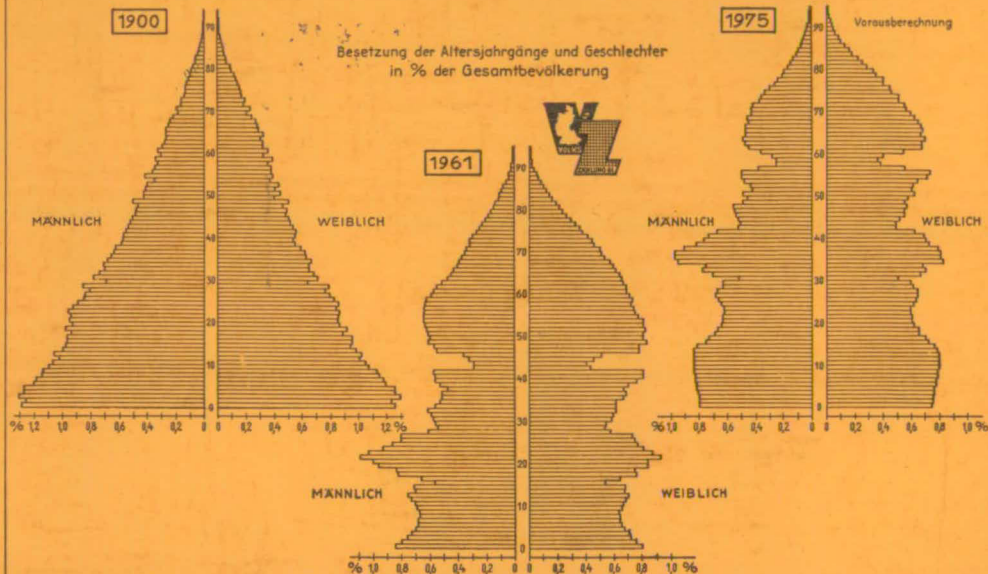
statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

U-I

1/1:

d

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG SCHLESWIG-HOLSTEINS



Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Statistisches Taschenbuch Schleswig-Holstein

1963



Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein

Vereinmohnt

in der Bücherkartei

Sig. 11.1 - 11.1 :
Kiel, den 16.8.63 Poplar

Herausgegeben
vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein
Kiel 1963

Herausgeber: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein,
Kiel, Mühlenweg 166, Fernruf: Kiel 4 36 02

Verantwortlich: Dr. G.-H. Horn, A. Heinemann, H. Klug

Herausgegeben im Juli 1963, Preis 2 DM

— Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet —

INHALTSÜBERSICHT

Tabelle	Sachgebiet
1	Gebiet
2- 17	Bevölkerung
18- 20	Gesundheitswesen
21- 26	Schulen
27- 30	Wahlen
31- 33	Erwerbstätigkeit
34- 51	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
52- 55	Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten,
56- 66	Industrie, Handwerk
67- 72	Bauwirtschaft, Wohnungswesen
73- 78	Handel und Gastgewerbe
79- 92	Verkehr
93- 95	Geld, Kredit
96- 98	Öffentliche Sozialleistungen
99-118	Öffentliche Finanzen
119-122	Preise
123-127	Löhne und Gehälter
128-130	Verbrauch
131-135	Sozialprodukt
136-137	Vorausberechnungen; Kreiszahlen
138	Internationale Zahlen
Anhang	Karten
	Wirtschaftsstruktur Schleswig-Holsteins

HINWEIS AUF WICHTIGE VERÄNDERUNGEN

gegenüber der Ausgabe 1962

Fortgelassen oder eingeschränkt wurden Tabellen über

Umsiedlung
Wahlen
Streiks
Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft
Baumschulerzeugnisse
Wohnungswünsche

Neu- oder wiederaufgenommen wurden Tabellen über

Tabelle

Haushalte nach ihrer Grösse	9
Vertriebene und Deutsche aus der SBZ	11
Lehrernachwuchs	23
Landwirtschaftl. Betriebe nach Bodennutzungssystemen	36
" " nach der Zahl der Teilstücke	37
Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten	53, 54
" Unternehmen	55
Energieverbrauch in der Industrie	58
Wohnungen am 6. 6. 1961	68, 69
Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge	83
Haushaltsrechnungen	100-102
Kommunale Haushaltsansätze	104
Baulandpreise	121

QUELLENHINWEIS

Über die Zahlen hinaus, die im Statistischen Landesamt selbst erstellt wurden, sind Veröffentlichungen oder statistisches Material folgender Stellen herangezogen worden:

für Schleswig-Holstein: Landesministerien für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten; Wirtschaft und Verkehr; Arbeit, Soziales und Vertriebene; Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein; Wetteramt Schleswig; Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein; Oberfinanzdirektion Kiel; Oberpostdirektionen Kiel und Hamburg.

für Bundesgebiet, Bundesländer, Berlin (West): Statistisches Bundesamt; z. T. Statistische Landesämter; Bundesministerien für Arbeit, Ernährung, Landwirtschaft und Forsten; Wirtschaft; Finanzen; Verkehr; Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte; Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung; Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft; Kraftfahrtbundesamt; Deutsche Bundesbank.

für Deutschland: Statistisches Bundesamt; Statistisches Reichsamt; Ministerium für gesamtdeutsche Fragen; Staatl. Zentralverwaltung für Statistik, Berlin.

für Internationale Zahlen: Statistisches Bundesamt; Statistisches Amt der UN; FAO; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin.

ERLÄUTERUNGEN

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde. Bei Grössenklassen bedeutet z. B. "1 - 5": "1 bis unter 5". Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit. Ø bedeutet Durchschnitt.

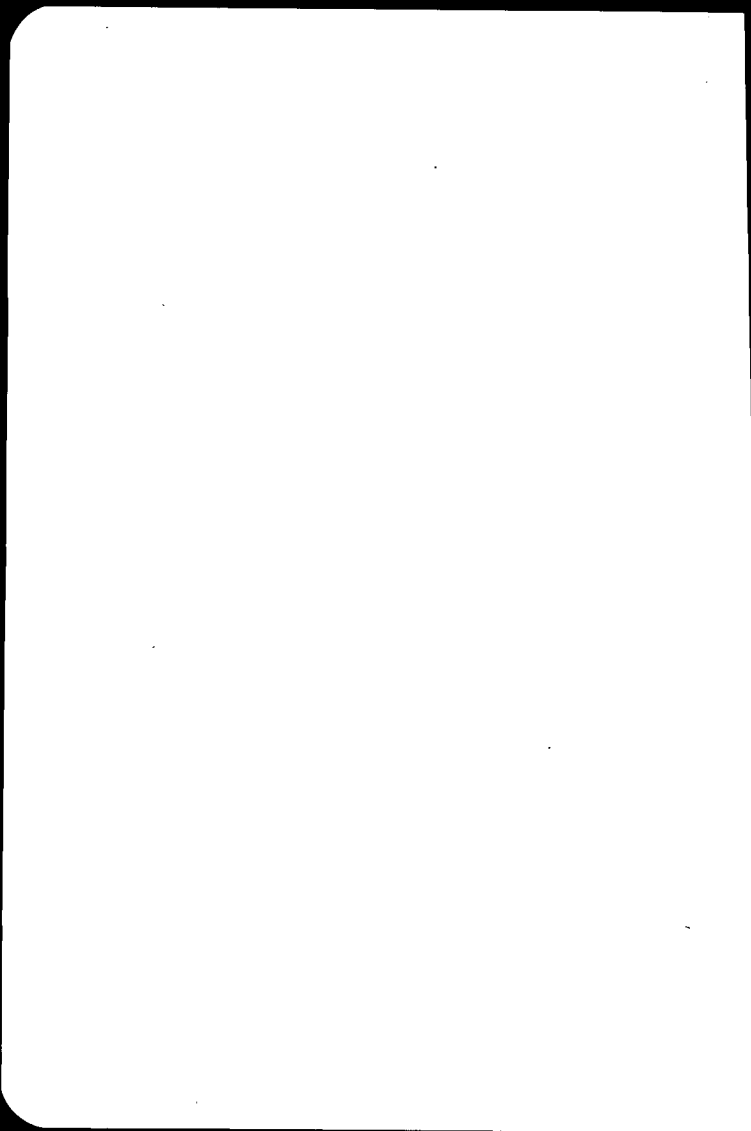
Zeichen an Zahlen bedeuten: p = vorläufige, r = berichtigte, s = geschätzte Zahl.

Zeichen statt Zahlen bedeuten:

- = Zahlenwert genau Null
- 0 = Zahlenwert grösser als Null, aber kleiner als die Hälfte der kleinsten in der betreffenden Tabelle verwendeten Einheit
- . = Zahlenwert aus sachlichen oder technischen Gründen unbekannt oder aus anderen Gründen nicht eingesetzt
- ... = Zahlenwert noch nicht bekannt
- x = Angabe nach der Bezeichnung des betreffenden Tabellenfaches sinnlos

ABKÜRZUNGEN

Kj.	Kalenderjahr
Rj.	Rechnungsjahr
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
Mill.	Million
Mrd.	Milliarde
o. B.	ohne Berlin
u. B. (W)	einschl. Berlin (West)



1. Schleswig-Holstein: Allgemeine geographische Angaben und Gebietseinteilung

— Stand: 1. 1. 1963 —

Katasterfläche	15 658 qkm^a		Grössere Inseln (Katasterfläche^a)	
Grenzen			Fehmarn	185 qkm
Küstenlänge an der Ostsee (ohne Schlei)			Sylt	94 qkm
ohne Inseln	313 km		Föhr	82 qkm
einschl. Fehmarn	384 km		Nordstrand	48 qkm
Küstenlänge an der Nordsee			Pellworm	36 qkm
(Dän. Grenze bis Schwienköpp/Dieksand)			Amrum	20 qkm
ohne Inseln	213 km		Grösste Bodenerhebungen	
einschl. Inseln	536 km		Bungsberg	168 m über NN
Landgrenze gegen Dänemark	67 km		Pielsberg	128 m über NN
Grenze an der sowjetischen Besatzungszone	133 km		Klimatische Mittelwerte	
Grenze gegen Hamburg	121 km		(1881 bzw. 1891 bis 1961)	
Elbgrnxe gegen Niedersachsen	114 km			
Wichtige Seen	Fläche (qkm)	Grösste Tiefe (m)	Husum	Lübeck-Burgfeld
Grosser Plöner See	29	60	Ø Lufttemperatur in °C	
Selenter See	22	34	Jahr	8,0 8,2
Grosser Ratzeburger See	14	24	Januar (kält. Monat)	0,4 0,2
Wittensee	10	27	Juli (wärmst. Monat)	16,5 17,0
Wichtige Flüsse (Länge)			Mittleres Datum	
Eider 188 km (dar.schiffbar 120 km)			letzter Frost	11.3. 13.3.
Trave 118 km (dar.schiffbar 53 km, dar. Kanal-Trave mit Untertrave 27 km)			erster Frost	29.9. 30.9.
Wichtige Kanäle	Länge (km)	ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m	Niederschlagssumme in mm	
Nord-Ostsee-Kanal	99	9,5	Jahr	806 632
Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	62	2,0	Vegetations-Periode (Mai — Juli)	191 178
			August (Niederschlag max.)	101 78

Gebietseinteilung

17 Kreise
 1 393 Gemeinden
 davon 4 kreisfreie Städte
 50 kreisangehörige Städte
 1 339 Landgemeinden

Innerhalb der Kreise bestehen
 218 Ämter als Gemeindeverbände niedriger Ordnung, denen
 1 273 Landgemeinden angehören.
 66 Landgemeinden sind amtsfrei.

^a) ohne gemeindefreie Wasserflächen

2. Fläche und Bevölkerungsentwicklung Schleswig-Holsteins (jeweiliger Gebietsstand)

Stand	Fläche 1 000 qkm	Bevölkerung		Frauen je 100 Männer	Einwohner je qkm
		insgesamt	männlich		
		in 1 000			
3. 12. 1867 ¹	.	1 032	516	100	.
1. 12. 1900	19	1 388	702	98	73
1. 12. 1910	19	1 621	831	95	85
16. 6. 1925	15	1 519	750	103	101
17. 5. 1939	16	1 589	817	95	101
29. 10. 1946	16	2 573	1 155	123	164
29. 10. 1946 ²	16	2 558	.	.	163
13. 9. 1950	16	2 595	1 210	114	166
13. 9. 1950 ²	16	2 580	1 203	114	165
25. 9. 1956	16	2 252	1 047	115	144
6. 6. 1961	16	2 317	1 094	112	148
31. 12. 1962	16	2 351	1 114	111	150

1) einschl. Hgzt. Lauenburg, welches 1876 in Schleswig-Holstein eingegliedert wurde

2) zurückgeschriebene Wohnbevölkerung auf Grund der Ergebnisse der Bevölkerungszählung im Rahmen der Wohnungstatistik 1956

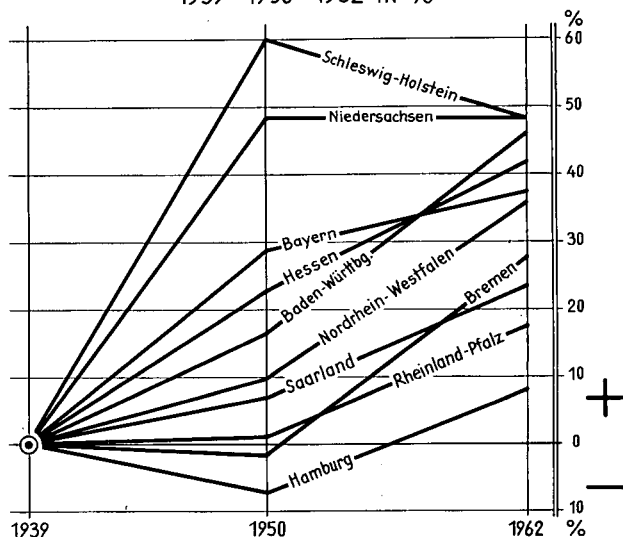
3. Fläche und Bevölkerung Deutschlands

Land/Gebiet	Fläche qkm	Wohnbevölkerung			Einwohner je qkm
		17.5.1939	31.12.1950	31.12.1962 ¹	
		in 1 000			31.12.1962
Schleswig-Holstein	13 657	1 589	2 543	2 351	150
Hamburg	747	1 712	1 584	1 848	2 472
Niedersachsen	47 382	4 540	6 730	6 732	142
Bremen	404	563	553	718	1 779
Nordrhein-Westfalen	33 978	11 934	13 075	16 195	477
Hessen	21 108	3 479	4 275	4 937	234
Rheinland-Pfalz	19 831	2 960	2 987	3 475	175
Baden-Württemberg	35 750	5 476	6 375	7 991	224
Bayern	70 549	7 084	9 111	9 731	138
Saarland	2 567	889	949	1 097	427
Bundesgebiet ohne Berlin	247 973	40 227	48 182	53 074	222
Berlin (West)	481	2 750	2 155	2 174	4 520
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	248 454	42 977	50 336	57 248	230
Berlin (Ost)	403	1 588	1 189 ^a	1 055 ^b	2 619 ^b
Sowjetische Besatzungszone	107 897 ^c	15 157	17 199 ^a	16 024 ^b	149 ^b
Ostgebiete des Deutschen Reiches unter z.Z. fremder Verwaltung	114 300	9 600	.	.	.
Deutschland in den Grenzen vom 31.12.1937	471 100	69 300	.	.	147^c

1) vorläufiges Ergebnis a) 31.8.1950 b) 31.12.1961 c) 17.5.1939

D-3233

DIE BEVÖLKERUNGSVERÄNDERUNG IN DEN BUNDESLÄNDERN 1939 - 1950 - 1962 IN %



4. Die größten Städte Schleswig-Holsteins

Stadt	1.12. 1910	17.5. 1939	31.12. 1962	Stadt	1.12. 1910	17.5. 1939	31.12. 1962
	Einwohner in 1 000 ¹				Einwohner in 1 000 ¹		
Kiel	211,6	273,7	271,4	Schleswig	19,9	26,0	33,6
Lübeck	98,7	154,8	236,6	Pinneberg	6,8	13,9	29,4
Flensburg	60,9	70,9	97,5	Wedel	5,9	8,3	26,0
Neumünster	34,6	54,1	75,0	Husum	9,4	14,4	24,3
Itzehoe	16,5	23,1	36,2	Ahrensburg	3,2	8,1	21,8
Rendsburg	17,3	24,3	35,5	Geesthacht	5,0	8,3	21,2
Elmshorn	14,8	22,2	35,2	Heide	9,8	12,7	20,1
Lübecker Gebietstand				Eckernförde	6,8	13,6	20,1

1) jeweiliger Gebietsstand

5. Gemeinden und Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen – Stand: 30.6.1962 –

Gebiet	Anzahl (Wohn- bevöl- kerung in 1 000)	davon (in) Gemeinden mit ... Einwohnern						
		weniger als 2 000	2 000 3 000	3 000 5 000	5 000 10 000 bis unter 20 000	10 000 20 000	20 000 100 000	100 000 und mehr
		%						
		Gemeinden						
Schleswig-Holstein	1 393	89,5	2,2	3,6	2,4	1,3	0,9	0,1
Bundesgebiet o.B.	24 490	85,4	5,0	4,2	3,1	1,2	1,0	0,2
		Wohnbevölkerung ¹						
Schleswig-Holstein	2 342	26,8	3,2	8,2	10,2	10,3	19,4	21,7
Bundesgebiet o.B.	54 766	22,7	5,4	7,1	9,5	7,5	17,0	30,8

1) vorläufiges Ergebnis

6. Wohnbevölkerung Schleswig-Holsteins nach Altersgruppen

Altersgruppe	13.9.1950				6.6.1961			
	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich
	in 1 000	%	in 1 000		%	in 1 000		
bis 5 Jahre	221	8,5	113	108	204	8,8	105	100
6 " 14 "	456	17,6	233	223	284	12,2	146	138
15 " 24 "	362	13,9	179	183	381	16,5	202	179
25 " 44 "	692	26,7	296	396	539	23,2	249	289
45 " 64 "	609	23,5	274	335	606	26,2	266	340
65 Jahre und älter	255	9,8	115	140	302	13,0	125	177
Insgesamt	2 595	100	1 210	1 384	2 317	100	1 094	1 224

7. Stärke der Geburtsjahrgänge 1932 – 1961 in Schleswig-Holstein

– Stand: 6.6.1961 –

Geburts- jahr	Personen		Geburts- jahr	Personen		Geburts- jahr	Personen	
	insges.	männlich		insges.	männlich		insges.	männlich
	in 1 000			in 1 000			in 1 000	
1932	25,0	12,7	1942	35,9	18,9	1952	30,4	15,6
1933	25,2	12,8	1943	36,8	19,2	1953	30,1	15,6
1934	32,5	16,9	1944	34,2	17,5	1954	30,6	15,7
1935	35,7	18,5	1945	25,5	12,9	1955	30,5	15,7
1936	37,1	19,4	1946	30,6	15,8	1956	31,2	16,0
1937	38,8	20,7	1947	31,0	15,9	1947	32,8	16,7
1938	42,7	22,9	1948	32,9	16,9	1958	33,5	17,3
1939	45,3	24,8	1949	32,9	17,0	1959	35,9	18,4
1940	45,3	24,6	1950	32,2	16,5	1960	36,8	18,9
1941	44,5	23,8	1951	31,0	15,9	1961 ¹	17,3	8,9

1) bis 5.6.

8. Bevölkerung Schleswig-Holsteins nach Familienstand - Stand: 6. 6. 1961 -

Familienstand	Bevölkerung					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	in 1 000	%	in 1 000	%	in 1 000	%
ledig	939	40,5	488	44,6	451	36,8
verheiratet						
zus. lebend	1 073	46,3	537	49,1	537	43,9
nicht zus. lebend	36	1,6	16	1,5	20	1,7
verwitwet	224	9,7	39	3,6	185	15,1
geschieden	45	1,9	14	1,3	31	2,5
Insgesamt	2 317	100	1 094	100	1 224	100

9. Privathaushalte nach ihrer Größe und Anstalten in Schleswig-Holstein

HaushaltsgröÙe (Personen)	13.9.1950				6.6.1961			
	Haushalte		Personen		Haushalte		Personen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	180 094	20,8	180 094	7,1	175 904	21,8	175 904	7,8
2	226 763	26,2	453 526	17,8	228 356	28,3	456 712	20,3
3	187 104	21,6	561 312	22,0	171 131	21,2	513 393	22,8
4	134 493	15,5	537 972	21,1	124 856	15,5	499 424	22,2
5	70 390	8,1	351 950	13,8	61 155	7,6	305 775	13,6
6	34 588	4,0	207 528	8,1	27 736	3,4	166 416	7,4
7	16 685	1,9	116 795	4,6	9 534	1,2	66 738	3,0
8 und mehr	15 977	1,8	143 577	5,6	7 421	0,9	64 997	2,9
Privathaushalte	866 094	100	2 552 754	100	806 093	100	2 249 359	100
Anstalten	1 963	x	41 894	x	1 415	x	68 082	x
Insgesamt	868 057	x	2 594 648	x	807 508	x	2 317 441	x

10. Bevölkerung Schleswig-Holsteins nach Religionszugehörigkeit

Stand	Bevölkerung insgesamt	davon waren			
		evangelisch ¹	römisch- katholisch ²	Sonstige	gemein- schaftlos
13. 9. 1950					
in 1 000	2 595	2 283	155		157
in %	100	88,0	6,0		6,1
6. 6. 1961					
in 1 000	2 317	2 043	129	57	89
in %	100	88,2	5,6	2,4	3,8

1) Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland und der evangelischen Freikirchen
 2) einschl. der unierten Riten

Tabelle 11 – 13

11. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ in Schleswig-Holstein

– Stand: 6.6.1961 –

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	darunter waren (einschl. ihrer Kinder)			
		Vertriebene mit Ausweis ¹ A oder B		SBZ-Flüchtlinge ² mit Ausweis ¹ C	Deutsche aus der SBZ ² ohne Ausweis ¹
		nicht aus der SBZ	aus der SBZ ²		
		zugezogen			
		in 1 000			
männlich	1 094	204	84	29	27
weiblich	1 224	236	106	27	31
Insgesamt	2 317	440	190	56	58
%	100	19,0	8,2	2,4	2,5

1) Bundesvertriebenen- bzw. Bundesflüchtlingsausweis 2) nach dem Kriege aus der sowjetischen Besatzungszone oder aus dem Sowjetsektor von Berlin Zugezogene (= Deutsche aus der SBZ)

12. Ausländer in Schleswig-Holstein nach Staatsangehörigkeit – Stand: 31.12.1962 –

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Heimatlose	Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Heimatlose
Dänemark	2 655	–	UdSSR ²	94	54
Griechenland	1 484	–	Ehemal. Baltische Staaten	1 117	1 018
Italien	1 641	–	Übr. Staaten und ungeklärt	4 989	49
Jugoslawien	514	229	Staatenlose	1 905	273
Österreich	1 017	–	Polizeilich gemeldete		
Polen ¹	1 665	1 450	Ausländer insgesamt	20 042	3 132
Spanien	2 144	1			
Türkei	592	–	darunter Heimatlose Ausländer		
Ungarn	225	58	in Lagern, Heimen u. dergl.	x	75

1) einschl. Ukrainer aus Polen 2) einschl. Ukrainer aus der UdSSR

13. Bevölkerungsentwicklung Schleswig-Holsteins 1953 – 1962

Jahr	Wohnbevölkerung am Anfang des Jahres	Natürliche Bevöl- kerungsbewegung		Wanderungsbewegung über die Landesgrenzen		Bevöl- kerungs- zu- (+) bzw. -abnahme (—)	Wohn- bevölkerung am Ende des Jahres
		Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge		
				in 1 000			
1953	2 405,1	33,7	24,0	55,5	145,5	— 80,2	2 324,9
1954	2 324,9	32,7	25,2	56,1	104,7	— 41,2	2 283,7
1955	2 283,7	31,9	24,5	56,2	89,8	— 26,2	2 257,5
1956	2 257,5	32,2	25,2	67,4	80,4	— 6,0	2 251,4
1957	2 251,4	33,8	26,4	82,2	76,7	+ 12,9	2 264,3
1958	2 264,3	34,4	26,1	78,3	75,2	+ 11,5	2 275,8
1959	2 275,8	36,7	26,1	78,3	74,8	+ 14,1	2 289,9
1960	2 289,9	37,8	27,7	81,6	72,2	+ 19,5	2 309,4
1961	2 309,4	40,3	27,5	84,4	71,5	+ 19,8*	2 329,2
1962	2 329,2	41,2	27,9	82,5	73,7	+ 22,1	2 351,3

a) unter Berücksichtigung von 5 820 Personen, um die die bisherige Bevölkerungsfortschreibung gegenüber dem Ergebnis der Volkszählung am 6. 6. 1961 zu hoch lag

14. Zu- und Fortzüge nach und von Schleswig-Holstein

Herkunfts- bzw. Zielland	1957	1958	1959	1960	1961	1962
	in 1 000					
	Zugezogene					
Hamburg	16,1	17,2	19,3	21,2	22,4	21,9
Niedersachsen	14,2	14,6	15,3	15,2	14,1	14,5
Bremen	1,5	1,6	2,0	3,0	3,4	2,2
Nordrhein-Westfalen	15,6	14,6	14,6	14,4	13,8	14,1
Hessen	3,0	3,0	3,1	3,0	3,0	3,2
Rheinland-Pfalz	1,9	1,8	2,0	1,7	1,8	1,9
Baden-Württemberg	5,0	4,5	4,9	5,0	4,8	5,0
Bayern	4,0	3,8	3,9	4,3	4,4	4,6
Saarland	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Bundesgebiet ohne Berlin zus.	61,5	61,3	65,3	68,0	67,8	67,7
Berlin (West) ¹	3,3	3,6	3,5	3,3	4,1	3,6
Sowjetische Besatzungszone und Berlin (Ost) ¹	7,9	4,3	3,1	4,0	3,9	0,6
Ostgebiete des Deutschen Reiches ²	3,8	2,1	0,3	0,2	0,2	0,2
Ausland	5,4	5,9	5,6	6,1	8,3	10,3
Kriegsgefangenschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
Ohne Angabe und ohne festen Wohnsitz	0,3	1,1	0,4	0,1	0,1	0,1
Übrige Gebiete zusammen	20,7	17,0	13,0	13,7	16,6	14,8
Insgesamt	82,2	78,3	78,3	81,6	84,4	82,5
	Fortgezogene					
Hamburg	19,9	20,9	20,1	19,1	18,7	18,5
Niedersachsen	11,3	13,1	13,3	13,5	13,3	13,9
Bremen	1,6	1,6	3,3	2,7	3,0	2,1
Nordrhein-Westfalen	21,7	16,8	15,1	13,8	12,6	13,0
Hessen	2,8	2,8	2,8	3,2	3,3	3,7
Rheinland-Pfalz	2,0	1,8	1,8	1,9	1,8	2,0
Baden-Württemberg	4,8	4,9	4,9	5,3	5,2	5,7
Bayern	4,1	5,0	4,2	4,9	5,2	5,2
Saarland	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3
Bundesgebiet ohne Berlin zus.	68,3	67,2	65,7	64,4	63,5	64,5
Berlin (West)	1,3	1,3	1,2	1,3	1,4	2,1
Sowjetische Besatzungszone und Berlin (Ost)	1,0	0,8	0,7	0,6	0,4	0,2
Ostgebiete des Deutschen Reiches ²	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausland	5,9	5,2	5,4	5,8	6,1	6,9
Ohne Angabe und ohne festen Wohnsitz	0,1	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1
Übrige Gebiete zusammen	8,4	8,0	9,0	7,8	8,0	9,2
Insgesamt	76,7	75,2	74,8	72,2	71,5	73,7

1) Die Zahl der aus Berlin (West) Zugezogenen enthält zu einem Teil Sowjetzonenflüchtlinge, die Berlin (West) nur als Durchgangsstation für ihre Flucht in die Bundesrepublik gewählt haben

2) unter z. Z. fremder Verwaltung (Gebietsstand: 31. 12. 1937)

15. Zuwanderer¹ aus der sowjetischen Besatzungszone

Aufnahmeland	1.9.1949 bis 31.12.1961	darunter						
		1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961
	in 1 000							
Schleswig-Holstein	37	3	3	5	5	3	4	5
Bundesgebiet ² u. B. (W)	1 936	170	190	213	208	138	184	210

1) soweit in Notaufnahmелagern registriert, aber ohne Legalisierungsfälle, das sind im Notaufnahmeverfahren geprüfte bzw. aufgenommene Personen, die vor Antragstellung bereits länger als ein halbes Jahr ihren ständigen Aufenthalt im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) genommen haben

2) ohne Saarland

16. Eheschliessungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle

Gebiet — Jahr		Eheschliessungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene		Gestorbene (ohne Totgeborene)		Mehr geboren als gestorben
				insges.	unehe-lich	insges.	unter 1 Jahr alt	
		je 1 000 Einw.	je 10 000 Einw.	je 1 000 Einw.	je 1 000 Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	je 1 000 Lebendgeborene	
Schleswig-Holstein	1950	9,6	22,7	15,9	116,9	9,5	49,9	6,4
	1955	7,7	9,0	14,0	100,4	10,8	38,6	3,3
	1960	9,5	8,6	16,5	69,3	12,1	30,6	4,4
	1961	9,7	8,7	17,4	61,0	11,9	28,4	5,5
	1962	9,7	...	17,6	55,8	11,9	24,0	5,7
Bundesgebiet o. B.	1960	9,3	8,3	17,7	61,3	11,3	33,8	6,4
	1961	9,4	8,3	18,3	57,6	10,9	31,7	7,3
	1962	9,2	...	18,2	53,9	11,1	29,1	7,1

17. Mittlere Lebenserwartung in Jahren

Vollendetes Alter in Jahren	Nach den Sterbetafeln für das							
	Deutsche Reich				Bundesgebiet ohne Berlin			
	1871/81		1932/34		1949/51		1959/60	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
0	35,6	38,5	59,9	62,8	64,6	68,5	66,7	71,9
1	46,5	48,1	64,4	66,4	67,8	71,0	68,3	73,2
20	38,5	40,2	48,2	49,8	50,3	53,2	50,4	54,9
40	24,5	26,3	30,8	32,3	32,3	34,7	32,0	35,8
65	9,6	10,0	11,9	12,6	12,8	13,7	12,4	14,3

18. Krankenanstalten in Schleswig-Holstein - Stand: 30. 9. 1962 -

Art der Krankenanstalt	Kranken- anstalten	Vorhandene Krankenhausbetten		Belegte Betten	Von 100 vorhandenen Betten waren belegt
		ge- nehmigt	zusätzl. aufgestellt		
Allgemeine Krankenanstalt ¹	107	16 284	400	14 017	84
Krankenanstalt f. Geisteskrankh.	6	6 556	183	6 224	92
Tbc-Krankenanstalt u. -Heilstätte	14	2 708	—	2 279	84
Insgesamt	127	25 548	583	22 520	86

1) ausschliesslich Entbindungsheime ohne ständige ärztliche Aufsicht

19. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	Nr. des Ver- zeichnisses 1958	Schleswig-Holstein			Bundes- gebiet 10. B.
		1959	1960 ²	1961	1961 ³
		Sterbefälle je 10 000 Einw.			
Sterbefälle insgesamt	000-999	113,4	120,0	118,4	109,5
dar. Gefässstörungen des Zentralnervens.	371-372	19,6	20,3	20,8	17,3
Herz- und Kreislauferkrankheiten	401-498	28,9	31,3	31,1	27,6
Bösartige Neubildungen	201-249	20,9	21,1	21,8	19,8
Altersschwäche	891,892 z.T.	4,8	5,5	5,4	5,3
Unfälle	901-969	6,9	5,9	6,2	5,8
Lungenentzündung ⁴	531-538	2,6	3,5	2,6	2,8
Selbstmord	970-979	2,5	2,5	2,6	1,9
Tuberkulose	000-039	1,6	1,6	1,5	1,4

1) einschl. Saarland 2) auf Normaljahr (365 Tage) umgerechnet 3) vorläufiges Ergebnis

4) der Personen im Alter von 4 Wochen und darüber

20. Die an aktiver Tuberkulose Erkrankten

Gebiet	Zeit	Tuberkulose aller Formen		dar. Tuberkulose der Atmungsorgane			
		in 1 000	je 10 000 Einw.	in 1 000	je 10 000 Einw.	darunter ansteckend (offen)	
						in 1 000	je 10 000 Einw.
		Neuerkrankungen ¹					
Schleswig-Holstein	1948	20,6	75	18,8	68	2,7	10
	1961	3,7	16	3,2	14	1,0	4
	1962	3,2	14	2,8	12	0,9	4
Bundesgebiet o. B.	1961	61,1	11	51,7	10	16,4	3
		Bestand					
Schleswig-Holstein	31.12.1948	46,4	169	42,0	153	7,2	26
	31.12.1961	16,2	69	14,3	61	4,0	17
	31.12.1962	14,8	63	12,9	55	3,7	16
Bundesgebiet o. B.	31.12.1961	300,0	55	255,8	47	80,3	15

1) ohne Zuzüge aus anderen Tbc-Krankheitsgruppen

21. Allgemeinbildende Schulen in Schleswig-Holstein – Stand: Mai 1962 –

Schulart	Schulen	Schüler	Schüler- klassen	Haupt- amtl. Lehrer	Schüler je		Lehrer je Klasse
					Klasse	Lehrer	
Öffentliche Volksschule	1 568	220 535	7 143	6 715	30,9	32,8	0,94
Normalklasse	x	214 361	6 866	.	31,2	.	.
Aufbauzugsklasse	x	5 137	222	.	23,1	.	.
Hilfsschulklasse	x	1 037	55	.	18,9	.	.
Private Volksschule	5	122	7	5	17,4	24,4	0,71
Sonder- (Hilfs-) schule	56	7 495	372	344	20,1	21,8	0,92
Sonstige Sonderschule ¹	14	824	.	64	.	12,9	.
Öffentliche Mittelschule	99	35 781	1 215	1 564	29,4	22,9	1,29
Öffentliches Gymnasium	59	32 656	1 293	1 921	25,3	17,0	1,49
Private höhere Schule	4	475	37	38	12,8	12,5	1,03
Wirtschaftsoberschule	3	393	17	25	23,1	15,7	1,47
Private Freie Waldorfschule	1	360	14	30	25,7	12,0	2,14
Private Internatsschule	1	71	.	–	.	–	–
Minderheitsschule							
Volksschule	78	3 792	258	242	14,7	15,7	0,94
Mittelschule	3	322	20	30	16,1	10,7	1,50
Gymnasium	1	181	9	13	20,1	13,9	1,44

1) z. B. Kranken-, Körperbehinderten-, Erziehungsschwierigen-Schulen

22. Allgemeinbildende Schulen in den Bundesländern – Stand: Mai 1961 –

Land	Volksschulen		Mittelschulen		Gymnasien	
	Schüler je					
	10 000 Einw.	hauptamtl. Lehrer	10 000 Einw.	hauptamtl. Lehrer	10 000 Einw.	hauptamtl. Lehrer
Schleswig-Holstein ¹	956	33	149	23	146	17
Minderheitsschulen	.	16	.	11	.	14
Niedersachsen	975	35	110	24	140	19
Nordrhein-Westfalen	928	43	74	24	146	19
Hessen	946	35	47	27	165	17
Rheinland-Pfalz	1 105	39	29	26	155	21
Baden-Württemberg	946	36	38	30	168	21
Bayern ²	1 012	35	56	22	147	17
Saarland	1 169	39	40	26	138	20
Bundesgebiet ³ ohne Berlin	973	37	67	24	151	19

1) ohne Minderheitsschulen 2) Stand: Oktober 1961 3) ohne Hamburg und Bremen (Einheitsschulen)

23. Lehrernachwuchs in Schleswig-Holstein

Studierende	Wintersemester			
	1955/56	1958/59	1961/62	1962/63
Studierende der Pädagogischen Hochschulen	452	715	1 174	1 054
darunter weiblich	306	507	787	728
Studienreferendare für das Lehramt an höheren Schulen	227	171	200	266
Kandidaten für die Lehramter an berufs- bildenden Schulen	–	–	42	54

24. Unmittelbare Ausgaben für allgemeinbildende Schulen

(Land, Gemeinden und Gemeindeverbände)

Schulart Ausgabeart	Schleswig-Holstein		Bundesgebiet ¹ ohne Berlin	Schleswig-Holstein in % des Bundes-Ø 1961
	1959	1961	1961	
	DM je Schüler			
Volks- und Hilfsschulen ²				
Unmittelbare Ausgaben	729	850	823	103
dar. Verwaltungs- u. Zweckausgaben	577	665	589	113
Mittelschulen ³				
Unmittelbare Ausgaben	1 108	1 380	1 443	96
dar. Verwaltungs- u. Zweckausgaben	838	1 017	1 035	98
Höhere Schulen ³				
Unmittelbare Ausgaben	1 646	2 066	2 094	99
dar. Verwaltungs- u. Zweckausgaben	1 379	1 706	1 658	103

1) ohne Stadtstaaten; Baden-Württemberg nur v. 1.4. – 31.12.1961 2) einschl. Zuschüsse an Minderheits- und Privatschulen 3) ohne Privatschulen

25. Berufsbildende und Ingenieurschulen in Schleswig-Holstein

– Stand: Oktober/November 1962 –

Schulart	Schulen	Schüler/Studierende		Lehrer	
		insgesamt	weiblich	hauptamtlich	nebenamtlich u. nebenberuflich
Berufsschule	59	66 026	29 184	983	573
Berufsfachschule	67	2 702	1 961	133	130
Fachschule	104	5 456	3 479	394	562
Ingenieurschule	7	2 651	23	145	24
Technikerschule	2	211	99	14	9
Technische Abendschule	3	609	4	.	.

26. Studierende an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel

Fachrichtung	Studierende ¹ im					
	S.-S. 1955	W.-S. 1955/56	S.-S. 1961	W.-S. 1961/62	S.-S. 1962	W.-S. 1962/63
Evangelische Theologie	88	81	115	96	100	84
Rechtswissenschaft	432	377	693	572	655	546
Wirtschafts- und Sozialwissenschaft	229	187	488	395	510	431
Allgemeine Medizin	355	266	1 053	797	1 099	844
Zahnmedizin	51	41	162	145	167	157
Pharmazie	83	82	123	126	121	116
Kulturwissenschaft	410	368	1 702	1 535	1 775	1 551
Naturwissenschaft	439	406	1 096	1 010	1 178	1 026
Landwirtschaft	79	80	119	114	127	118
Deutsche Studierende	2 166	1 888	5 551	4 790	5 732	4 873
Ausserdem Ausländer	150	198	462	471	473	435

1) ohne Beurlaubte und Gasthörer

27. Wahlen in Schleswig-Holstein¹

Wahl	Wahlberechtigte		Abgegebene Stimmen in % der Wahl- berechtigten	Von den gültigen Stimmen entfielen in % auf						
	in 1 000	in % der Bevöl- kerung		CDU	SPD	FDP	GB/ BHE	DP	SSW	Son- stige
							GDP			
Landtagswahl										
9. 7.1950	1 716	64,2	78,2	19,8	27,5	7,1	23,4	9,6	5,5	7,3
12. 9.1954	1 549	66,5	78,6	32,2	33,2	7,5	14,0	—	3,5	9,6
28. 9.1958	1 567	69,1	78,7	44,4	35,9	5,4	6,9	2,8	2,8	1,8
23. 9.1962	1 654	71,4	70,1	45,0	39,2	7,9	4,2		2,3	1,3
Bundestagswahl										
14. 8.1949	1 731	64,3	82,7	30,7	29,6	7,4	—	12,1	5,4	14,8
6. 9.1953 ²	1 573	65,7	88,5	47,1	26,5	4,5	11,6	4,0	3,3	2,9
15. 9.1957 ²	1 541	68,3	88,7	48,1	30,8	5,6	8,3	3,8	2,5	0,9
17. 9.1961 ²	1 626	70,2	88,0	41,8	36,4	13,8	3,9		1,9	2,3
Kreiswahlen ³										
25.10.1959	1 562	68,5	76,1	39,9	36,9	8,9	8,1	1,5	2,9	1,9
11. 3.1962	1 621	70,0	71,2	42,3	38,3	10,7	4,8		2,5	1,4

1) ohne Berücksichtigung evtl. Nachwahlen 2) Zweitstimmen 3) einschl. Gemeindewahl in den kreisfreien Städten

28. Dänische Stimmen bei Wahlen¹ in Schleswig-Holstein

a) in den Jahren 1921 – 1933

Kreiswahl		Landtagswahl		Reichstagswahl	
Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen
1925	1 942	1921	4 723	1921	4 966
1929	4 503	1924	5 404	1924	7 620
1933	4 658	1928	2 466	1924	5 134
				1928	2 427
				1930	1 785
				1932	1 367

1) im Jahre 1920 wurden insgesamt 12 725 dänische Stimmen bei der Abstimmung 2. Zone (Flensburg-Stadt/Land und Südtondern) abgegeben

b) in den Jahren nach 1945

Kreiswahl ¹		Landtagswahl		Bundestagswahl	
Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen
1948	91 631	1947	99 500	1949	75 388
1951	65 967	1950	71 864	1953 ²	44 585
1955	42 097	1954	42 242	1957 ²	32 262
1959	33 460	1958	34 136	1961 ²	25 449
1962	28 265	1962	26 883		

1) einschl. Gemeindewahl in den kreisfreien Städten

2) Zweitstimmen

29. Sitze der Parteien in den Länderparlamenten – Stand: Mai 1963 –

Land	Landtags- wahl Monat/Jahr	Abge- ordnete insges.	davon					
			CDU/ CSU	SPD	FDP/ DVP	DP	GDP	Sonstige
Schleswig-Holstein	Sept. 1962	69	34 ^a	29	5	–	–	1 ^a
Hamburg	Nov. 1961	120	37	72	11	–	–	–
Niedersachsen	Mai 1963	149	62	73	14	–	–	–
Bremen	Okt. 1959	100	22	62	11	5	–	–
Nordrhein-Westfalen	Juli 1962	200	96	90	14	–	–	–
Hessen	Nov. 1962	96	28	51	11	–	6	–
Rheinland-Pfalz	März 1963	100	46	43	11	–	–	–
Baden-Württemberg	Mai 1960 ^b	121 ^c	52	44	19 ^d	–	6	–
Bayern	Nov. 1962	204	108	79	9	–	–	8 ^e
Saarland	Dez. 1960	50	19	16	7 ^f	–	–	8 ^g
Berlin (West)	Febr. 1963	140	41	89	10	–	–	–

a) SSW Südschleswiger Wählerverband b) unter Berücksichtigung der Wiederholungswahl in Waiblingen am 12. 3. 1961 c) einschl. 1 Überhangmandat d) FDP/DVP e) BP Bayernpartei f) DPS/FDP g) SVP Saarländische Volkspartei (6) und DDU Deutsche Demokratische Union (2)

30. Die Abgeordnetensitze der 4. Wahlperiode des Deutschen Bundestages nach Ländern und Parteien – Stand: 1. Mai 1963 –

() direkte Sitze

Land	Abgeordnete insgesamt	davon			
		CDU/CSU	SPD	FDP	Fraktionslos
Schleswig-Holstein	24 ^a (13)	13 ^a (12)	8 (1)	3 (–)	– (–)
Hamburg	18 (6)	6 (–)	9 (6)	3 (–)	– (–)
Niedersachsen	60 (34)	26 (15)	25 (19)	9 (–)	– (–)
Bremen	5 (3)	1 (–)	3 (3)	1 (–)	– (–)
Nordrhein-Westfalen	155 (66)	76 (41)	60 (25)	19 (–)	– (–)
Hessen	45 (21)	16 (3)	21 (18)	7 (–)	1 (–)
Rheinland-Pfalz	31 (14)	16 (10)	11 (4)	4 (–)	– (–)
Baden-Württemberg	66 (32)	32 (26)	22 (6)	12 (–)	– (–)
Bayern	86 (44)	50 (39)	28 (5)	8 (–)	– (–)
Saarland	9 ^b (4)	5 ^b (4)	3 (–)	1 (–)	– (–)
Bundesgebiet ohne Berlin	499 (237)	241 (150)	190 (87)	67 (–)	1 (–)
Berlin (West) ¹	22 (–)	9 (–)	13 (–)	– (–)	– (–)

1) Vom Abgeordnetenhaus Berlin (West) gewählt

a) 4 Überhangmandate für die CDU b) 1 Überhangmandat für die CDU

31. Erwerbspersonen in Schleswig-Holstein – Stand: 6. 6. 1961 –

Stellung im Beruf	Erwerbs- personen insges. ¹	davon in den Wirtschaftsbereichen			
		Land- und Forstwirt- schaft ²	Produ- zierendes Gewerbe ³	Handel und Verkehr ⁴	Sonstige Wirt- schaftsbereiche (Dienst- leistungen ⁵)
		Insgesamt			
Selbständige	126 072	47 832	24 227	33 774	20 239
Mithelfende Familienangehörige	91 122	63 628	6 792	13 155	7 547
Abhängige ⁶	768 945	46 449	355 249	172 894	194 353
Zusammen	986 139	157 909	386 268	219 823	222 139
		männlich			
Selbständige	106 026	43 556	21 710	26 359	14 401
Mithelfende Familienangehörige	16 405	13 186	799	1 587	833
Abhängige ⁶	512 403	363 316	278 630	105 099	92 358
Zusammen	634 834	93 058	301 139	133 045	107 592
		weiblich			
Selbständige	20 046	4 276	2 517	7 415	5 838
Mithelfende Familienangehörige	74 717	50 442	5 993	11 568	6 714
Abhängige ⁶	256 542	10 133	76 619	67 795	101 995
Zusammen	351 305	64 851	85 129	86 778	114 547

1) ohne Soldaten 2) einschl. Tierhaltung und Fischerei. Die Ergebnisse dieser Tabelle können mit den Ergebnissen der Tabellen 33 und 43 nicht übereinstimmen, da den Zahlen verschiedene Erfassungsprinzipien zugrunde liegen 3) einschl. ohne Angabe des Wirtschaftsbereichs 4) einschl. Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe 5) ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe 6) einschl. ohne Angabe der Stellung im Beruf

32. Im Erwerbsleben tätige Personen in den Bundesländern

– Ergebnisse der 1%-Mikrozensuserhebung im Oktober 1961 –

Land	Im Erwerbsleben ¹ tätige Personen			davon in den Wirtschaftsbereichen			
	insges.	Abhän- gige ²	männ- lich	Land- und Forst- wirt- schaft	Produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirt- schafts- bereiche (Dienst- leistungen)
in 1 000							
Schleswig-Holstein	1 003	776	647	170	385	204	244
Hamburg	886	776	553	14	343	284	246
Niedersachsen	2 969	2 224	1 876	572	1 276	507	614
Bremen	314	275	210	.	121	111	79
Nordrhein-Westfalen	7 118	5 950	4 827	473	4 001	1 259	1 384
Hessen	2 288	1 729	1 439	319	1 067	409	493
Rheinland-Pfalz	1 605	1 113	993	339	698	240	328
Baden-Württemberg	4 030	3 072	2 422	601	2 162	546	721
Bayern	4 864	3 366	2 794	1 045	2 159	720	941
Saarland	413	355	298	19	232	79	83
Bundesgebiet ohne Berlin	25 489	19 636	16 059	3 556	12 443	4 359	5 131
Berlin (West)	1 042	931	582	6	498	206	333

1) ohne Soldaten 2) Beamte, Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge sowie mithelfende Familienangehörige mit Pflichtversicherung in der Krankenkasse bzw. sozialen Rentenversicherung

33. Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen und Arbeitslose in Schleswig-Holstein sowie Pendler nach und von Hamburg

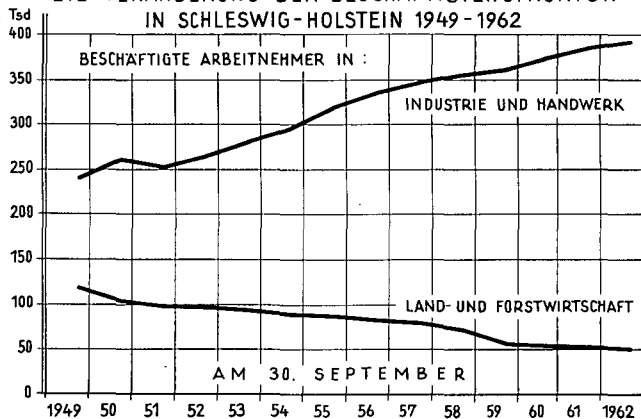
— Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter —

	1950	1955	1958	1960	1961	1962	
						insgesamt	weiblich
in 1 000							
Beschäftigte Arbeitnehmer ¹ (30.9.)							
Land- und Forstwirtschaft ²	104	86	72	54	52	50	11
Industrie und Handwerk	260	318	355	373	385	392	86
Handel und Verkehr	121	148	171	183	188	194	77
Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen	166	164	174	182	187	192	107
Insgesamt	650	716	772	791	813	828	281
Auspendler nach Hamburg	37	53	65	71	73	76	20
Einpendler von Hamburg	1	1	2	2	2	2	1
Arbeitslose	178	57	27	11	7	6	3

1) Arbeiter, Angestellte und Beamte 2) Die Ergebnisse dieser Tabelle können mit den Ergebnissen der Tabellen 31 und 43 nicht übereinstimmen, da den Zahlen verschiedene Erfassungsprinzipien zugrunde liegen

D-3234

DIE VERÄNDERUNG DER BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR IN SCHLESWIG-HOLSTEIN 1949-1962



34. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe¹ in Schleswig-Holstein

a) nach Grössenklassen der Betriebsfläche 1949 und 1960

Grössenklasse nach der Betriebsfläche	Betriebe 1949		Betriebe 1960 ²	
	Anzahl	%	Anzahl	%
0,5 - 2 ha	11 226	16,6	10 250	16,6
2 - 5 ha	12 031	17,8	8 916	14,4
5 - 20 ha	22 378	33,0	19 170	31,0
20 - 50 ha	17 263	25,5	18 675	30,2
50 - 100 ha	3 918	5,8	3 979	6,4
100 - 200 ha	496	0,7	537	0,9
200 ha und darüber	392	0,6	342	0,5
Insgesamt	67 704	100	61 869	100

b) nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1949 und 1960¹

Grössenklasse nach der landw. Nutzfläche	Betriebe				Landw. Nutzfläche			
	1949		1960 ²		1949		1960 ²	
	Anzahl	%	Anzahl	%	1000 ha	%	1000 ha	%
0,5 - 2 ha	11 006	16,9	8 883	15,2	13	1,1	10	0,9
2 - 5 ha	11 708	17,9	8 159	14,0	38	3,3	26	2,3
5 - 20 ha	22 924	35,1	19 890	34,1	270	23,7	248	21,7
20 - 50 ha	16 210	24,8	17 732	30,4	498	43,7	542	47,5
50 - 100 ha	2 886	4,4	3 079	5,3	184	16,2	198	17,3
100 ha u. darüber	589	0,9	572	1,0	136	12,0	117	10,3
Insgesamt	65 323^a	100	58 315^a	100	1 140^a	100	1 141^a	100

1) Betriebe mit 0,5 ha und mehr Betriebsfläche 2) ohne 161 Wirtschaftseinheiten ausserhalb der Landwirtschaft
 a) ausserdem Betriebe unter 0,5 ha LN: 1949 = 1 832 Betriebe mit 532 ha LN und 1960 = 2 606 " " 677 ha LN

35. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe¹ in den Bundesländern 1960²

Land	Betriebe insgesamt in 1 000	Landw. Nutzfläche 1 000 ha	Von der landw. Nutzfläche entfielen auf Betriebe mit einer ldw. Nutzfläche von			
			unter 5 ha	5 - 20 ha	20 - 100 ha	100 ha und mehr
			%			
Schleswig-Holstein	60,9	1 142,1	3,2	21,7	64,8	10,2
Hamburg	3,8	22,5	16,7	33,4	46,3	3,5
Niedersachsen	258,9	2 800,6	7,9	38,1	48,9	5,1
Bremen	1,5	16,5	7,8	24,1	68,1	-
Nordrhein-Westfalen	220,5	1 840,1	11,8	43,7	41,3	3,2
Hessen	165,9	918,5	22,8	57,6	16,2	3,5
Rheinland-Pfalz	178,0	852,8	27,1	60,5	11,7	0,7
Baden-Württemberg	341,0	1 748,0	24,6	59,2	14,7	1,6
Bayern	450,0	3 752,4	11,6	59,7	26,5	2,2
Saarland	28,4	89,7	40,1	42,9	15,1	1,8
Bundesgebiet ohne Berlin	1 709,1	13 183,2	13,8	49,2	33,4	3,6

1) Betriebe mit 0,5 ha und mehr Betriebsfläche, soweit sie landw. Nutzfläche haben, ohne Wirtschaftseinheiten ausserhalb der Landwirtschaft 2) für Schleswig-Holstein endgültige, sonst vorläufige Zahlen

36. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein nach Bodennutzungssystemen 1960

Größenklasse nach der landw. Nutzfläche	Betriebe insgesamt	davon gehörten zur Bodennutzungssystemgruppe			
		Hackfrucht- bau ¹	Getreide- bau ²	Futter- bau ³	gemischte und unbest. Anbau- verhältnisse ⁴
		%			
2 - 5 ha	8 159	24,6	13,7	47,2	14,5
5 - 10 ha	6 720	17,6	27,5	43,1	11,9
10 - 20 ha	13 170	18,2	41,5	29,5	10,7
20 - 50 ha	17 732	17,8	46,2	22,7	13,2
50 - 100 ha	3 079	20,5	48,7	13,4	17,5
100 ha u. darüber	572	33,6	31,3	8,0	27,1
Insgesamt	49 432	19,4	37,0	30,6	13,0

1 - 3) Nutzungsverhältnisse in % der landw. Nutzfläche

1) Hackfrucht = 15 % und mehr

2) Hackfrucht = 0 % bis unter 15 %, Getreide 30 % und mehr;

3) Hackfrucht = 0 % bis unter 15 %, Getreide 0 bis unter 30 %, Futterbau 60 % und mehr

4) einschl. Bodennutzungssystem "Sonderkulturen"

37. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe¹ in den Bundesländern nach der Zahl der Teilstücke 1960

Land	Betriebe insgesamt	Teilstücke ² insgesamt	Von den Betrieben hatten ... Teilstücke ²		
			bis 5	6 - 10	11 und mehr
			%		
Schleswig-Holstein	60 921	246 184	75,7	18,2	6,0
Hamburg	3 849	9 103	91,7	6,3	2,0
Niedersachsen	258 939	1 249 571	68,7	22,4	8,9
Bremen	1 525	6 132	74,4	17,6	7,9
Nordrhein-Westfalen	220 487	1 053 992	71,3	19,3	9,4
Hessen	165 945	1 715 225	40,5	29,7	29,8
Rheinland-Pfalz	178 046	2 987 041	23,1	23,2	53,6
Baden-Württemberg	340 957	4 700 747	30,4	23,3	46,3
Bayern	450 019	4 078 513	46,1	25,1	28,8
Saarland	28 396	302 998	41,6	29,1	29,3
Bundesgebiet ohne Berlin	1 709 084	16 349 506	47,8	23,6	28,6

1) Betriebe mit 0,5 ha und mehr Betriebsfläche 2) räumlich voneinander getrennt liegende Stücke der landwirtschaftlichen Nutzfläche eines Betriebes (Wege und Gräben zählen nicht als Trennung)

38. Nutzung des Bodens nach Nutzungsarten 1962

Land	Wirt- schafts- fläche	darunter		Landw. Nutz- fläche	darunter		
		Landw. Nutz- fläche	Wald		Acker- land	Wiesen ¹	Vieh- weiden ²
	1 000 ha	in % der Wirtschaftsfläche		1 000 ha	in % der landw. Nutzfläche		
Schleswig-Holstein	1 570	75	9	1 184	57	13	27
Hamburg	76	48	5	37	33	9	15
Niedersachsen	4 726	62	20	2 943	52	18	27
Bremen	41	51	2	21	20	28	33
Nordrhein-Westfalen	3 400	60	24	2 024	57	13	24
Hessen	2 095	48	39	1 008	64	23	9
Rheinland-Pfalz	1 983	48	38	961	63	21	7
Baden-Württemberg	3 551	54	36	1 909	53	38	5
Bayern	6 987	57	33	3 959	55	37	6
Saarland	257	52	32	134	58	29	5
Bundesgebiet ohne Berlin	24 685	57	29	14 179	56	25	15

1) einschl. Streuwiesen 2) einschl. Hutungen

39. Anbau auf dem Ackerland 1962

Fruchtart	Schleswig-Holstein						Bundes- gebiet o. B. 1962
	Ø 1956/61	1962	davon				
			Marsch	Hohe Geest	Vor- geest	Hügel- land	
1 000 ha		in % der ldw. Nutzfläche				1 000 ha	
Getreide ¹ insgesamt	403	401	24,4	28,5	32,3	41,3	4 897
darunter							
Roggen	118	92	0,3	9,2	14,9	6,5	1 091
Weizen	82	91	9,1	3,0	1,2	13,0	1 319
Gerste	64	75	6,2	3,9	3,0	9,2	1 138
Hafer	64	72	6,1	5,4	3,3	7,6	805
Hackfrüchte ² insgesamt	111	94	3,0	8,5	10,4	8,4	1 758
darunter							
Kartoffeln	44	32	0,1	3,2	4,9	2,3	963
Zuckerrüben ³	14	15	1,2	0,8	0,4	1,9	290
Futterrüben ³	26	29	1,4	2,4	2,3	2,8	439
Kohlrüben ³	26	18	0,2	2,0	2,8	1,2	54
Raps und Rübsen	15	26	2,0	0,4	0,1	4,4	48
Futterpflanzen ⁴	120	126	5,4	8,1	13,7	13,0	933

1) einschl. Menggetreide und Körnermais 2) ohne Rüben und Möhren zur Samengewinnung und ohne Gemüse 3) ohne Rüben zur Samengewinnung 4) einschl. Grasanbau auf dem Acker

40. Erträge und Ernten der Hauptfeldfrüchte

Ausgewählte Fruchtart	Erträge			Ernten		
	Schleswig-Holstein		Bundes- gebiet o.B. Ø 1956-61	Schleswig-Holstein		Bundes- gebiet o.B. Ø 1956-61
	Ø 1956-61	1962		Ø 1956-61	1962	
	dz/ha			1 000 t		
Getreide insgesamt	30	32	28	1 193	1 263	13 714
darunter						
Roggen	25	25	26	294	228	3 588
Weizen	36	38	31	296	344	4 101
Gerste	32	35	28	206	263	2 675
Hafer	29	31	26	187	224	2 173
Kartoffeln	231	243	226	1 022	768	24 183
Zuckerrüben	324	304	357	444	448	9 837
Futtermüben	503	440	475	1 327	1 254	21 610
Kohlrüben	436	475	397	1 124	869	2 698
Raps und Rübsen	22	26	21	33	69	61
Heu ¹	56	59	59	1 197	1 299	25 919

1) Wiesen, Ackerwiesen, Klee und Luzerne

41. Betriebe¹ mit Anbau von gärtnerischen Erzeugnissen in Schleswig-Holstein 1961

Betriebsart (Anteil des Gartenbaus an den gesamten Verkaufserlösen)	Haupt- produktionssparte	Zahl der Betriebe, in denen die gärtnerischen Verkaufserlöse zu			Betriebe ² zusammen
		50—70 %	70—100 %	100 %	
		aus der angeführten Haupt- produktionssparte stammen			
Reiner Gartenbau (90 % und mehr)	Obstbau	23	27	161	211
	Gemüsebau	66	86	102	254
	Zierpflanzenbau	117	291	341	749
	Baumschulen	28	99	377	504
Gartenbau mit Landwirt- schaft (50 — 90 %)	Obstbau	23	17	99	139
	Gemüsebau	45	51	124	220
	Zierpflanzenbau	30	31	14	75
	Baumschulen	5	20	55	80
Landwirtschaft mit Gartenbau (weniger als 50 %)	Obstbau	54	35	521	610
	Gemüsebau	69	99	3 062	3 230
	Zierpflanzenbau	7	11	28	46
	Baumschulen	4	13	48	65
Betriebe zusammen		471	780	4 932	6 183

1) vorläufige Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1961

2) ausserdem sind 1 487 Wirtschaftseinheiten oder Betriebe mit sonstigem Erwerbsanbau oder ohne eindeutigen Produktionsschwerpunkt erfasst

42. Anbau und Ernte von Gemüse¹

Ausgewählte Fruchtart	Schleswig-Holstein					· Bundes- gebiet ohne Berlin Ø 1956-61	Ernte in Schleswig- Holstein 1962 in 1 000 t
	Ø	1962	in % des Bundes- gebietes	Ø	1962		
	1956-61	1956-61					
	ha	dz/ha					
Gemüse insgesamt	10 370	9 844	13,8	x	x	x	204
dar. Kopfkohl	3 947	3 392	25,4	421	352	330	119
dar. Herbst-Weisskohl	1 005	648	20,0	628	595	450	39
Dauer-Weisskohl	960	861	39,3	430	340	378	29
Dauer-Rotkohl	1 024	969	45,3	344	285	310	28
Dauer-Wirsingkohl	417	352	28,6	223	206	222	7
Speisemöhren	793	1 078	24,0	292	292	259	31
Grüne Pflückerbsen	1 905	1 832	20,6	92	97	90	18
Buschbohnen	2 015	2 058	27,6	91	73	88	15

1) Erwerbsgemüsebau auf dem Freiland

43. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben Schleswig-Holsteins
nach Jahren

Arbeitskräfte ¹	1949	1956	1960	1960/61 ²
Betriebsinhaber	64 800	63 100	57 800	56 100
davon ständig beschäftigt	s 53 400	47 600	41 500	42 300
nicht ständig beschäftigt	s 10 200	12 600	(15 900)*	9 800
nicht beschäftigt	s 1 200	2 900	(400)*	3 900
Familienangehörige	141 800	129 100	120 500	114 800
davon ständig beschäftigt	106 700	82 700	78 100	73 500
nicht ständig beschäftigt	9 200	14 300	13 700	10 900
nicht beschäftigt	25 900	32 100	28 700	30 400
Ständig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte ³	106 300	59 700	40 200	38 400

Fussnoten siehe Tabelle 44

44. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben Schleswig-Holsteins 1960
nach Grössenklassen

Grössenklasse nach der landw. Nutzfläche	Hauptberufliche Betriebsinhaber ¹		Ständige Arbeitskräfte ⁴ je Betrieb ¹		Ständige Arbeitskräfte ⁴ je 100 ha LN	
	insgesamt	% aller Betriebe	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
0,5 — 2 ha	1 403 ^b	12,8 ^b	1,2	0,3	104,6	24,0
2 — 5 "	2 632	32,4	1,4	0,4	43,8	12,6
5 — 10 "	4 860	72,5	2,0	0,8	26,6	11,4
10 — 20 "	12 561	95,5	2,6	1,3	17,2	8,7
20 — 50 "	17 468	98,5	3,5	1,9	11,3	6,3
50 — 100 "	3 014	98,0	6,0	3,8	9,2	5,9
100 ha und mehr	485	84,9	19,3	15,5	9,5	7,6
Insgesamt	42 423 ^b	70,3 ^b	2,7	1,4	14,0	7,3

1) Nur Personen im Alter von 14 Jahren und darüber in Betrieben mit mindestens 0,5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (1960 und 1960/61 ohne Betriebe der Hauptbetriebsart "Forstwirtschaft") 2) vorläufiges Stichprobenergebnis aus den Monatsmeldungen Nov. 1960 bis Okt. 1961 3) Die Ergebnisse dieser Tabellen können mit den Ergebnissen der Tab. 31 und 33 nicht übereinstimmen, da den Zahlen verschiedene Erfassungsprinzipien zugrunde liegen 4) Vollbeschäftigte Betriebsinhaber, Familienangehörige und familienfremde Arbeitskräfte
a) Abgrenzung zwischen teil- und nicht beschäftigten Personen anders als in den anderen Jahren b) einschl. Grössenklasse 0,01 — 0,5 ha

45. Maschinenverwendung in der Landwirtschaft Schleswig-Holsteins

Jahr	Vorhandene Schlepper	Eingesetzte Mährescher	Vorhandene Melkmaschinen
1950	8 205	.	1 190
1955	23 227	728	7 604
1956	26 016	1 135	s 9 200
1957	29 827	1 709	11 640
1958	33 197	1 981	.
1959	37 245	2 606	.
1960	41 692	3 402	19 758
1961	45 414	4 085	.
1962	47 576	r 5 065	s 20 800

46. Produktionszahlen der Viehwirtschaft

		Schleswig-Holstein			Bund o. B. 1962
		1958	1961	1962	
Erzeugung von Kuhmilch	1 000 t	1 699	1 831	1 902	20 295
	<i>kg je Kuh und Jahr</i>	3 946	3 980	4 076	3 443
Milchanlieferung an Meiereien	1 000 t	1 473	1 594	1 664	15 515
Fettgehalt der angelieferten Vollmilch	in %	3,76	3,80	3,86	3,74
Absatz von Trinkmilch ¹	1 000 t	262	265	265	2 695
Übergebiatl. Versand von Trinkmilch	1 000 t	100	97	96 ^a	x
Herstellung von Butter	1 000 t	45,3	50,3	55,0	449
Hart-, Schnitt-, Weichkäse	1 000 t	7,4	7,8	6,7	136
Milchdauerwaren ²	1 000 t	57,4 ^b	57,8	57,6	562
Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung ³					
Rinder zusammen	1 000 St	293	342	356	3 623
dar. übergebiatl. Versand	1 000 St	129	106	98	x
Schweine zusammen	1 000 St	1 745	2 021	2 307	22 948
dar. Hausschlachtungen	1 000 St	176	148	147	3 946
übergebiatl. Versand	1 000 St	781	737	770	x
Fettanfall ⁴ aus inländischer Erzeugung	1 000 t Reinfett	56,4	71,5	86,9	673 ^c
Legeleistung je Henne ⁵	<i>Eier je Henne und Jahr</i>	163	177	186	166

1) einschl. übergebiatl. Versand 2) Kondensmilch, Milchpulver, Steril-Sahne 3) gewerbl. und Hausschlachtungen (Schleswig-Holstein einschl. übergebiatl. Versand, ohne übergebiatl. Empfang)
 4) Ablieferung von Ölsaaten, Fette aus gewerbl. Schlachtungen, Butter (ohne Schlachtfette aus Hausschlachtungen und ohne Buttererzeugung in landwirtschaftl. Betrieben) 5) nach Meldungen der Berichterstätter der Landwirtschaftskammern
 a) davon 1 441 t zurück nach Schleswig-Holstein b) ohne Futtermilchpulver c) einschl. Fischöl

47. Viehbestände und Viehbesatz¹

Tierart	Schleswig-Holstein			Bundesgebiet o.B. 1962
	Ø 1956—61	1961	1962	
	in 1 000			
Pferde	63	38	31	559
darunter Arbeitspferde ²	55	34	27	520
Rinder	1 160	1 251	1 306	13 351
darunter Milchkühe	443	467	478	5 920
Schweine	1 361	1 636	1 655	16 858
Schafe	112	109	113	980
Hühner ³	3 672	4 259	4 265	66 037
	Beziehungszahlen			
Arbeitspferde je 100 ha LN	4,6	2,9	2,3	3,7
Rindvieh je 100 ha LN	97,6	105,6	110,4	94,2
Milchkühe je 100 ha LN	37,2	39,4	40,4	41,8
Schweine je 100 ha LN	114,5	138,1	139,8	118,9
Hühner je 100 Einw.	160,6	182,9	181,4	120,6

1) jeweils Dezember
a) vorläufige Zahlen

48. Wichtige Daten aus der schleswig-holsteinischen Forstwirtschaft

Waldstruktur 1948

Holzbodenfläche: 122 886 ha (= 8 % der Gesamtfläche des Landes)

Waldfläche nach Holzarten in %: Laubholz 49,5 (darunter: Eiche 11, Buche 26)
Nadelholz 50,5 (darunter: Kiefer 12, Fichte 34)

Waldfläche nach Besitzarten in %: Staatsforsten 30, Körperschaftsforsten 14, Privatforsten 56.

Bei den Privatforsten entfallen 58 % der Fläche auf Betriebe mit über 50 ha Holzbodenfläche

Holzvorrat und Zuwachs 1948

Wirklicher Vorrat	11,9 Mill.	Erntefestmeter	(97,1 fm je ha)
Normalvorrat	24,9 Mill.	"	(202,5 " " ")
Laufender Zuwachs	0,59 Mill.	"	(4,8 " " ")
Normalzuwachs	0,75 Mill.	"	(6,1 " " ")
Möglicher Hiebsatz	0,40 Mill.	"	(3,3 " " ")

Holzeinschlag (insgesamt in 1 000 Erntefestmeter mit Rinde, in Klammern fm mit Rinde je ha Holzbodenfläche)

1939: 563 (4,8); 1946: 2 720 (23,0); 1950: 470 (3,8); 1955: 470 (3,8); 1957: 456 (3,7);
1958: 433 (3,5); 1959: 445 (3,6); 1960: 446 (3,6); 1961: 490 (4,0); 1962: 754 (6,1)

49. Fischereiflotte Schleswig-Holsteins – Stand: 1. 1. 1963 –

Ostküste: 463 Motorfischkutter, 918 halbgedeckte u. offene Boote, 13 Fischdampfer
Westküste: 267 " " " " " " , 84 " " " " " " , 8 Heringslogger bzw. Motortrawler

50. Anlandungen der See- und Küstenfischerei in Schleswig-Holstein

		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei der		Grosse Heringsfischerei (Glückstadt) ¹	Grosse Hochseefischerei (Kiel)	Alle Fischereibetriebsarten zusammen
		Ostküste	Westküste			
Fangmenge insgesamt in 1 000 t	1960	36,4	24,8	7,2	21,3	89,7
	1961	35,7	25,1	6,8	22,3	89,9
	1962	39,1	15,0	5,2	20,4	79,7
darunter ²						
Hering ³	"	12,5	0,4	5,2	3,5	21,6
Kabeljau (Dorsch)	"	11,7	0,3	—	6,0	18,0
Krabben	"	—	2,2	—	—	2,2
Muscheln	"	0,2	3,2	—	—	3,4
Fangerlös in Mill. DM	1960	15,9	6,2	3,8	9,7	35,6
	1961	17,2	6,8	4,0	11,3	39,3
	1962	17,6	5,6	3,6	12,2	39,0

1) einschl. Frischfischanlandungen
Spitzen

2) ohne den Anteil für Fischmehlfabriken

3) ohne Sekunda und

51. Zur Wasserwirtschaft Schleswig-Holsteins – Stand: 1. 1. 1963 –

Bauten

- 548 km Seedeiche an der Nordseeküste (darunter 94 km auf Inseln)
- 117,5 km Seedeiche an der Ostseeküste (darunter 35 km auf Inseln)
- 13 Seedeichschleusen für den Schiffsverkehr
- 187 Seedeichsiele für die Entwässerung
- 265 Schöpfwerke mit Gesamtleistung von 487 m³/sek.

Unterhaltung durch das Land

- 146 km Wasserläufe I. Ordnung
- 36 km Dämme im Wattenmeer
- 386 km Uferschutzwerke
- 1 150 km Landgewinnungswerke

52. Kapitalgesellschaften – Stand: 31. 12. 1962 –

Wirtschaftsbereich Rechtsform	Schleswig-Holstein		Bundesgebiet o. B.	
	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM
DM-Gesellschaften insgesamt	1 195	614	43 626	55 219
davon Land-, Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	10	9	...	...
Herstellendes und verarbeitendes Gewerbe	545	399	...	...
Großhandel	206	53	...	...
Handelsvermittlung	8	0	...	...
Einzelhandel	67	4	...	...
Sonstige Wirtschaftsbereiche	359	148	...	...
davon Aktiengesellschaften und KG a. A.	67	243	2 368	36 186
Gesellschaften m. b. Haftung	1 128	371	41 258	19 033

53. Arbeitsstätten und Beschäftigte in Schleswig-Holstein 1950 und 1961

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten		Beschäftigte			
	1950 ¹	1961	insgesamt		weiblich	
	1950 ¹	1961	1950 ¹	1961	1950 ¹	1961
Insgesamt	103 550	100 334	562 452	747 578	154 812	257 623
darunter						
Produzierendes Gewerbe	35 762	24 655	271 730	343 679	55 032	79 849
Handel, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	38 225	52 203	146 009	196 450	42 704	78 000
Dienstleistung und öffentl. Dienst	27 710	30 633	140 559	199 731	56 765	98 174
davon nach den Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 853	2 843	4 154	7 718	311	1 600
Energie, Wasserversorgung, Bergbau	206	247	7 865	8 683	448	775
Verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	27 443	17 845	195 017	247 021	52 780	75 425
Baugewerbe	8 113	6 563	68 848	87 975	1 804	3 649
Handel	31 818	35 805	98 384	143 957	37 585	70 725
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 407	6 398	47 625	52 493	5 119	7 275
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	1 670	2 406	8 051	14 964	2 290	6 628
Dienstleistungen	18 986	21 663	52 718	84 553	25 102	50 217
Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte	1 589	1 975	9 376	14 740	4 745	9 012
Gebietskörperschaften u. Sozialversicherg.	5 465	4 589	70 414	85 474	24 628	32 317

1) auf Systematik von 1961 umgestellt

54. Arbeitsstätten und Beschäftigte in Schleswig-Holstein nach Beschäftigtengrößenklassen 1961

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten mit ... Beschäftigten					
	1 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 199	200 und mehr
Arbeitsstätten insgesamt	88 859	5 940	3 476	1 215	493	349
darunter						
Produzierendes Gewerbe	19 696	2 373	1 460	634	281	211
dar. Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	14 933	1 382	828	368	163	171
Baugewerbe	4 623	960	593	250	107	30
Handel, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	39 095	1 766	965	241	83	53
dar. Großhandel	4 166	590	388	88	20	6
Einzelhandel	24 902	766	262	65	24	14
Dienstleistungen, soweit vom Unternehmen und freien Berufen erbracht	20 461	840	268	63	20	11
dar. Gaststätten u. Beherbergungsgew.	6 718	359	110	17	2	1
Beschäftigte insgesamt	236 584	78 911	104 902	83 881	68 103	175 197
darunter						
Produzierendes Gewerbe	60 858	31 747	44 315	44 467	39 090	123 202
dar. Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	43 784	18 449	25 181	25 669	23 040	110 898
Baugewerbe	16 595	12 830	17 913	17 810	14 558	8 269
Handel, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	94 599	23 375	29 292	16 210	11 224	21 750
dar. Großhandel	12 284	7 965	11 686	5 865	2 631	1 643
Einzelhandel	62 216	9 914	7 805	4 342	3 445	6 448
Dienstleistungen, soweit vom Unternehmen und freien Berufen erbracht	55 870	10 641	7 611	4 174	2 646	3 611
dar. Gaststätten u. Beherbergungsgew.	20 008	4 606	2 996	1 104	.	.

55. Die Unternehmen in Schleswig-Holstein nach Wirtschaftsabteilungen und Rechtsformen 1961

Wirtschaftsabteilung	Unter- nehmen insges.	Beschäft- igte insges.	Die Unternehmen werden betrieben				
			von 1 Person oder mehreren Personen als Inhaber	als OHG	als KG	als GmbH, AG, KGaA und eGmbH	private Rechtsform, Körperschaft, Anstalt, Stiftung d.ö.Rechte
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei	2 796	7 673	2 741	3	3	42	7
Energiewirtschaft u. Wasser- versorgung, Bergbau	152	6 954	11	—	—	14	127
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	16 911	218 503	15 332	449	399	719	12
Baugewerbe	6 391	86 226	6 138	123	76	37	17
Handel	30 460	137 026	28 317	1 121	527	483	12
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	3 807	22 323	3 566	90	59	71	21
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 549	12 612	1 150	14	9	282	94
Dienstleistungen	20 427	82 128	19 938	144	80	166	99
Insgesamt	82 493	373 445	77 193	1 944	1 153	1 814	389
davon (mit) Beschäftigte (n)							
1 — 9	74 170	198 470	71 525	977	341	1 126	201
10 — 49	6 911	129 768	5 116	751	500	428	116
50 — 99	821	56 608	385	138	164	105	29
100 — 499	523	99 511	156	77	133	120	37
500 und mehr	68	89 088	11	1	15	35	6

56. Betriebe und Beschäftigte der Industrie Schleswig-Holsteins nach Grössenklassen — Stand: 30. 9. 1962 —

	Ins- gesamt	davon (in Betrieben) mit ... Beschäftigten						
		1 — 9	10 — 19	20 — 49	50 — 99	100—499	500—999	1 000 und mehr
30. 9. 1958								
Betriebe	2 889	1 467	412	450	270	235	34	21
Beschäftigte	171 301	5 678	5 834	14 245	18 866	49 421	23 767	53 490
30. 9. 1962 ¹								
Betriebe	2 758	1 299	387	461	276	267	45	23
Beschäftigte	181 310	4 791	5 390	14 559	19 315	52 623	30 842	53 790

1) vorläufige Zahlen

57. Beschäftigte, Löhne und Umsatz in der Industrie Schleswig-Holsteins 1962

Industriezweig		Be- triebe	Be- schäf- tigte	Brutto- summe d.Löhne und Ge- hälter	Umsatz (einschl. Verbrauchssteuern)		Löhne u. Gehälter in % des Umsatzes
					ins- gesamt	Aus- lands- umsatz	
		Jahres-Ø		Mill. DM im Jahr			
Gesamte Industrie¹	1958	1 541	163 585	835	5 744	782	14,5
(ohne Energie und Bau)	1962	1 551	176 121	1 249	7 446	868	16,8
Bergbau		7	428	4	15	27	26,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie		340	31 023	245	1 504	161	16,3
dav. Mineralölverarbeitung		5	.	.	.	.	.
Industrie der Steine und Erden		175	8 260	71	364	8	19,5
Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzwerke		1	.	.	.	.	.
NE-Metallhalbzeugwerke u.-giessereien		10	1 152	8	36	5	22,2
Eisen-, Stahl- und Tempergiessereien		12	4 293	34	113	10	30,1
Chemische Industrie		69	6 177	44	269	35	16,4
Sägewerke und Holzbearbeitung		49	1 885	11	70	1	15,7
Holzschliff-, Papier- u. Pappenind.		7	2 583	24	178	15	13,5
Kautschuk- und Asbestindustrie		12	2 301	17	61	4	27,9
Investitionsgüterindustrie		274	70 706	524	1 872	596	28,0
dav. Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)		40	4 343	34	116	1	29,3
Maschinenbau		135	20 527	149	562	152	26,5
Fahrzeugbau(o.Waggon- u. Lok.-Bau)		10	907	6	32	10	18,8
Schiffbau		21	25 778	212	707	327	30,0
Elektrotechnische Industrie		48	13 040	88	324	73	27,2
Feinmechanische u. optische Industrie		20	6 111	36	132	35	27,3
Verbrauchsgüterindustrie		514	47 862	303	1 353	74	22,4
dav. Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie		46	7 105	46	194	18	23,7
Feinkeramische Industrie		7	2 870	21	76	4	27,6
Glasindustrie		9	783	5	19	1	26,3
Holz verarbeitende Industrie		63	3 643	25	111	3	22,5
Papier verarbeitende Industrie		30	3 263	21	134	13	15,7
Druckereien u. Vervielfältigungsind.		102	7 133	56	181	2	30,9
Leder erzeugende Industrie		15	2 119	13	74	7	17,6
Schuhindustrie		18	1 368	8	43	1	18,6
Textilindustrie		89	9 459	53	232	12	22,8
Bekleidungsindustrie		84	7 809	40	202	4	19,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrie		416	26 104	173	2 702	37	6,4
dar. Mühlenindustrie		17	1 196	9	184	9	4,9
Brotindustrie		25	2 149	15	83	—	18,1
Süßwarenindustrie							
(einschl. Dauerbackwaren)		23	4 599	23	210	5	11,0
Fleischwarenindustrie, Talgschmelzen		27	3 555	24	242	9	9,9
Fisch verarbeitende Industrie		37	2 698	15	112	5	13,4
Molkereien und Milch verarb. Ind.		154	3 730	26	510	0	5,1
Margarineindustrie		4	406	3	43	0	7,0
Obst und Gemüse verarbeitende Ind.		18	1 280	8	68	0	11,8
Brauereien		6	881	8	51	—	15,7
Alkoholbrennereien und Spiritus- reinigungsanstalten		6	231	2	15	0	13,3

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten nach örtlichen Einheiten; Zuordnung zu den Industriezweigen nach dem Fertigungsschwerpunkt des Gesamtbetriebes

58. Energieverbrauch in der Industrie Schleswig-Holsteins 1962

Industriezweig		Verbrauch an				
		Kohle in t-SKE ¹	Heizöl	darunter schwer	Gas in 1000 cbm	Strom in 1000 kWh
		in t				
		Jahressumme				
Gesamte Industrie²	1958	892 095	377 841	.	142 301	864 250
(ohne Energie und Bau)	1962	744 807	667 181	590 092	117 740	1 107 235
Bergbau		—	—	—	—	.
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrie		635 687	491 067	458 755	74 388	659 332
dav. Mineralölverarbeitung		.	.	.	—	.
Industrie der Steine und Erden		217 996	228 965	222 094	26 760	199 382
Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzwerke		.	.	.	.	.
NE-Metallhalbzeugwerke u. -giessereien		275	3 847	140	2 155	5 678
Eisen-, Stahl- und Temperiessereien		21 837	6 304	5 021	2 196	26 172
Chemische Industrie		24 059	19 400	18 032	510	45 807
Sägewerke und Holzbearbeitung		152	2 489	2 397	13	6 300
Holzschliff-, Papier- u. Pappenindustrie		11 008	100 002	99 010	—	210 921
Kautschuk- und Asbestindustrie		2 534	2 780	1 903	31	15 582
Investitionsgüterindustrie		25 535	22 720	9 874	14 452	179 090
dav. Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)		1 059	330	87	157	2 579
Maschinenbau		6 715	9 254	3 120	4 316	41 244
Fahrzeugbau (ohne Waggon- u. Lok.-Bau)		67	1 180	893	681	1 224
Schiffbau		13 534	5 376	2 245	6 549	97 385
Elektrotechnische Industrie		931	6 143	3 452	1 010	26 504
Feinmechanische u. optische Industrie		3 229	437	77	1 739	10 154
Verbrauchsgüterindustrie		26 219	60 703	44 020	23 569	133 839
dav. Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie		1 449	3 828	774	5 549	12 598
Feinkeramische Industrie		377	.	.	15 441	22 860
Glasindustrie		48	7 433	5 117	629	6 266
Holz verarbeitende Industrie		946	1 522	843	25	9 085
Papier verarbeitende Industrie		641	7 666	6 794	75	10 066
Druckereien u. Vervielfältigungsind.		1 137	2 751	542	499	18 887
Leder erzeugende Industrie		11 598	5 598	5 376	9	9 904
Schuhindustrie		368	195	30	5	1 069
Textilindustrie		8 747	8 845	7 057	72	27 726
Bekleidungsindustrie		537	2 098	655	143	4 812
Nahrungs- und Genussmittelindustrie		57 366	92 691	77 443	5 331	129 039
dar. Mühlenindustrie		677	4 139	3 793	—	19 441
Brotindustrie		937	6 734	1 207	1 150	4 825
Süßwarenindustrie		.	.	.	.	.
(einschl. Dauerbackwaren)		4 621	8 385	7 799	662	17 297
Fleischwarenindustrie, Talgschmelzen		4 422	4 843	2 817	561	8 625
Fisch verarbeitende Industrie		1 693	3 675	3 047	1 698	3 377
Molkereien u. Milch verarb. Industrie		18 683	27 791	26 300	216	31 403
Margarineindustrie		1 552	.	.	1	1 826
Obst und Gemüse verarb. Industrie		868	8 992	7 874	4	3 880
Brauereien		1 259	4 828	4 828	—	5 003
Alkoholbrennereien und Spiritus- reinigungsanstalten		3 348	3 644	3 644	—	1 643

1) 1 Steinkohleeinheit = 1 t Steinkohle oder Steinkohlenkoks oder -briketts bzw. 1,5 t Braunkohlenbriketts oder 3 t Rohbraunkohle 2) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten nach örtlichen Einheiten: Zuordnung zu den Industriezweigen nach dem Fertigungsschwerpunkt des Gesamtbetriebes

59. Beschäftigte in ausgewählten Industriezweigen Schleswig-Holsteins

Industriezweig	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (in 1 000)					
	1955	1958	1959	1960	1961	1962
Gesamte Industrie¹	147,6	163,6	161,7	168,2	173,9	176,1
darunter ²						
Maschinenbau	17,3	20,6	20,2	21,7	22,4	23,6
Schiffbau	22,7	27,5	26,1	24,4	23,8	22,5
Textilindustrie	11,2	10,3	9,4	10,6	11,0	9,5
Industrie der Steine und Erden	7,6	7,9	8,2	8,4	8,4	8,2
Bekleidungsindustrie	6,8	6,9	6,3	6,5	7,1	7,7
Elektrotechnische Industrie	6,6	9,7	9,8	11,1	12,2	12,2
Chemische Industrie	4,9	5,5	5,4	5,8	6,2	6,6
Druckereien und Vervielfältigungsindustrie	4,7	6,1	6,1	6,2	6,8	7,1
Feinmechanische und optische Industrie	3,8	4,4	4,3	4,6	5,0	4,9
Fleischwarenindustrie, Talgsmelzen und Schmalzsiedereien	2,6	2,9	2,9	2,9	3,1	3,6
Fisch verarbeitende Industrie	2,9	2,7	2,8	2,8	2,6	2,6

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten 2) nach technischen Einheiten: Zusammenfassung aller zum jeweils genannten Industriezweig gehörenden Teile sämtlicher Betriebe, auch solcher mit überwiegend anderer Produktion

60. Beschäftigte im Schiffbau¹

Land	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (in 1000)					
	1955	1958	1959	1960	1961	1962 ²
Bundesgebiet³ ohne Berlin	82,6	101,7	93,5	89,7	87,4	p 93,0
darunter						
Schleswig-Holstein	22,7	27,5	26,1	24,4	23,8	22,5
Hamburg	26,4	33,8	32,7	31,8	30,2	27,9
Niedersachsen	8,6	11,3	9,7	9,3	9,9	10,0
Bremen	16,7	19,3	16,5	16,3	16,5	16,2

1) auch in Betrieben mit überwiegend anderer Produktion (nach beteiligten Einheiten) 2) nach Angaben der Länder 3) ohne Saarland

61. Ablieferung von Schiffsneubauten (seegehende Schiffe)

		1955	1958	1959	1960	1961	1962
Bundesgebiet ohne Berlin	Stück	312	270	233	209	227	178
	1 000 BRT	885	1 216	1 251	1 144	1 061	869
darunter							
Schleswig-Holstein	Stück	103	89	78	64	81	49
	1 000 BRT	283	434	429	345	393	282
Hamburg	Stück	80	76	54	59	53	40
	1 000 BRT	273	376	415	500	294	262
Niedersachsen	Stück	51	46	30	27	46	37
	1 000 BRT	106	134	99	102	108	63
Bremen	Stück	71	58	51	47	41	34
	1 000 BRT	218	272	308	193	263	258

62. Index der industriellen Produktion in Schleswig-Holstein (1950 = 100)

– arbeitstägliche Berechnung –

Indexgruppe	1961	1962
Gesamte Industrieproduktion	278	282
" " (ohne Bau)	280	283
" " (ohne Bau und Energie)	288	291
Bergbau	397	433
Erzeugnisse der Verarbeitenden Industrie	285	288
Grundstoffe und Produktionsgüter	364	395
darunter Erzeugnisse der		
Industrie der Steine und Erden	254	262
Eisen-, Stahl- und Tempergiessereien	154	145
Chemischen Industrie (einschl. Chemiefasern und Kohlenwertstoffe)	364	406
Papier erzeugenden Industrie	313	327
Investitionsgüter	374	327
darunter Erzeugnisse des /der		
Stahlbaues	188	220
Maschinenbaues	340	296
Schiffbaues	297	229
Elektrotechnischen Industrie	702	620
Feinmechanischen und optischen Industrie	819	859
Verbrauchsgüter	215	213
darunter Erzeugnisse der		
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	222	242
Holz verarbeitenden Industrie	225	235
Papier verarbeitenden Industrie	419	516
Druckereien und Vervielfältigungsindustrie	287	314
Leder erzeugenden Industrie	96	83
Leder verarbeitenden Industrie	141	170
Textilindustrie	200	153
Bekleidungsindustrie	151	160
Nahrungs- und Genussmittel	227	248
darunter Erzeugnisse der		
Ernährungsindustrie	225	246
darunter Erzeugnisse der		
Mühlenindustrie	157	159
Süßwarenindustrie	221	232
Fleischwarenindustrie	196	222
Fisch verarbeitenden Industrien	197	212
Molkereien und Milch verarbeitenden Industrien	129	140
Obst und Gemüse verarbeitenden Industrien	488	530
Spiritusindustrie	295	384
Energieerzeugung	172	172
davon Stromerzeugung	176	174
Gaserzeugung	153	163
Bauproduktion	227	248

63. Produktion¹ ausgewählter Industrieerzeugnisse in Schleswig-Holstein

Erzeugnis	Masseinheit	1958	1961	1962	Anteil am Bund 1961 in %
Zement u. zementähn. Bindemittel (ohne Dentalzement)	1 000 t	1 369	1 840	1 861	6,8
Mauerziegel	1 000 cbm	388	453	408	2,9
Kalksandsteine	1 000 cbm	1 064	1 420	1 461	16,1
Elektrolytkupfer	t	12 229	11 872	11 405	5,1
Eisenguss (unlegiert und legiert) ²	t	42 298	60 881	40 293	1,7
Verbrennungsmotoren (ohne solche für Kraft- und Luftfahrzeuge)	t	5 618	4 097	4 975	3,4
Flüssigkeitspumpen (ohne Jauchepumpen)	t	4 033	5 333	5 152	8,6
Maschinen für die Bauwirtschaft	t	4 450	5 618	11 654	2,0
Landmaschinen insgesamt (ohne Zubehör- und Ersatzteile)	t	1 765	1 223	1 073	0,3
Milchwirtschaftliche Maschinen	t	929	641	569	5,6
Maschinen für die Nahrungsmittel- industrie und verwandte Gebiete	t	2 910	6 960	5 143	3,6
Textilmaschinen (ohne Zubehörteile)	t	3 042	2 917	2 557	3,1
Augengläser aller Art	1 000 Stück	2 778	2 451	2 468	13,8
Phosphordüngemittel (berechnet auf P ₂ O ₅)	t	56 907	65 619	71 448	9,1
Human-pharmazeutische Spezialitäten	1 000 DM	38 111	58 934	65 083	3,7
Zündhölzer	Normalkisten	44 864	52 303	53 357	28,3
Papier (unveredelt) insgesamt ²	t	151 576	184 354	186 993	7,0
Oberleder	t	2 639	2 023	1 785	8,3
Lederstrassenschuhe	1000 Paar	1 451	1 764	1 775	1,9
Gespinnstverarbeitung in Wollwebereien	t	2 926	3 217	3 214	4,7
Gespinnstverarbeitung in Wirkereien und Strickereien	t	1 585	1 951	1 649	2,1
Frauenstrümpfe insgesamt	1000 Paar	16 263	31 061	15 338	7,8
Verbrauchsucker	t	57 068	50 709	44 509	3,8
Schokoladenerzeugnisse ²	t	8 644	11 108	13 061	4,6
Zuckerwaren	t	12 047	14 405	12 579	8,9
Milchpulver	t	6 708	13 328	15 156	13,4
Margarine	t	37 898	16 529	26 287	4,8
Fleischwaren	t	15 780	17 144	18 481	6,4
Wurst-, Fleisch- und Mischkonserven (ohne Fleischsalat, Feinkost und Fleischextrakte)	t	12 754	17 091	21 220	14,3
Bier ³	1000 hl	371	458	489	0,9

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten 2) einschl. der zur Weiterverarbeitung
im gleichen Betrieb erzeugten Menge 3) Ausstoss der Brauereien (nach Biersteuerbuch)

64. Beschäftigte und Umsatz in der Industrie¹ in den Bundesländern 1962

Land	Beschäftigte am 30.9.1962		Jahresumsatz ² 1962			
			insgesamt		darunter Auslandsumsatz	
	in 1 000	%	Mrd.DM	%	Mrd.DM	%
Schleswig-Holstein	177	2	7,4	3	0,9	2
Hamburg	230	3	13,4	5	1,7	4
Niedersachsen	744	9	30,4	10	5,2	12
Bremen	97	1	4,6	2	0,6	1
Nordrhein-Westfalen	2 853	35	109,8	37	15,7	36
Hessen	685	8	23,2	8	4,0	9
Rheinland-Pfalz	369	5	12,9	4	2,0	4
Baden-Württemberg	1 456	18	49,0	17	7,5	17
Bayern	1 274	16	38,7	13	4,9	11
Saarland	173	2	5,0	2	1,6	4
Bundesgebiet ohne Berlin	8 057	100	294,6	100	44,0	100

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten, ohne Energie und Bauwirtschaft;
vorläufige Ergebnisse 2) einschl. Verbrauchsteuern

65. Das Handwerk in Schleswig-Holstein

Handwerksgruppe	Jahr	Zahl der Betriebe	Beschäftigte		Umsatz	
			in 1 000	je Betrieb	ins- gesamt	Handels- umsatz
			Mill. DM			
Bau	1956	5 287	53,0	10,0	456	13
	1962	.	57,2	.	1 119	39
Metallverarbeitung	1956	5 997	31,9	5,3	507	242
	1962	.	34,8	.	1 251	690
Holzverarbeitung	1956	2 421	10,3	4,3	115	25
	1962	.	8,5	.	208	48
Bekleidung, Textil- und Lederverarbeitung	1956	6 411	13,6	2,1	110	34
	1962	.	8,6	.	158	70
Nahrungsmittel	1956	4 191	21,6	5,1	707	141
	1962	.	21,1	.	1 059	292
Sonst. (einschl. Gesund- heits- u. Körperpflege)	1956	3 443	13,7	4,0	97	22
	1962	.	14,4	.	173	35
Insgesamt	1956	27 750	144,2	5,2	1 992	477
	1962	.	144,5	.	3 968	1 175

66. Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein (öffentliche Werke)

Jahr	Strom				Gas			Wasser
	Instal- lierte Engpass- leistung 1 000 kW	Brutto- erzeu- gung	Verbrauch		Brutto- erzeu- gung	Verbrauch		Wasser- förde- rung ¹ Mill.m ³
			insges.	kWh je Einw. und Monat		insges.	Nm ³ je Einw. und Monat	
		Mill. kWh		Mill. Normalkubikmeter				
1955	293	1 135	1 295	48	186	196	7,2	51
1958	357	1 319	1 722	63	203	228	8,4	55
1959	360	1 330	1 847	67	198	220	8,0	61
1960	378	1 573	2 105	76	212	235	8,5	60
1961	376	1 388	2 319	83	219	236	8,5	63
1962	377	1 369	2 560	91	234	249	8,9	66

1) Wasserwerke in Orten mit über 5 000 Einwohnern

67. Das Bauhauptgewerbe in Schleswig-Holstein 1962

a) Betriebe und Beschäftigte am 31. Juli 1962¹ nach Grössenklassen

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe			Beschäftigte		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Handwerk	Industrie		Handwerk	Industrie
1 – 19	1 650	1 623	27	11 806	11 558	248
20 – 49	451	398	53	14 118	12 240	1 878
50 – 199	335	228	107	30 393	19 043	11 350
200 und mehr	38	13	25	11 248	3 664	7 584
insgesamt	2 474	2 262	212	67 565	46 505	21 060

1) Totalerhebung

b) Geleistete Arbeitsstunden und baugewerblicher Umsatz im Kalenderjahr 1962
nach Bauarten¹

	Ins- gesamt	davon					
		Woh- nungs- bau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerb- licher und indu- strieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
					zu- sammen	darunter	
						Strassen- bau	sonstiger Tiefbau
Geleistete Arbeits- stunden (in 1 000)	117 308	47 659	7 415	12 232	50 002	13 974	26 010
Baugewerblicher Umsatz (in Mill.DM)	1 481	539	87	148	707	232	345

1) hochgerechnete Zahlen

68. Wohnungen in den Bundesländern nach Baualter

- Ergebnisse der Gebäudezählung 1961 -

Land	Wohnungen insgesamt	davon erbaut			
		vor 1870	1870 bis 1918	1919 bis 1948	nach 1948
		%			
Schleswig-Holstein	661 553	12	34	20	34
Hamburg	544 355	2	28	22	48
Niedersachsen	1 770 904	15	28	23	35
Bremen	218 903	3	25	23	49
Nordrhein-Westfalen	4 553 770	7	30	22	41
Hessen	1 413 706	16	28	20	36
Rheinland-Pfalz	991 333	21	29	21	29
Baden-Württemberg	2 199 636	20	23	21	36
Bayern	2 632 698	17	23	23	37
Saarland	321 958	8	29	27	36
Bundesgebiet ohne Berlin	15 308 818	13	27	22	38
Berlin (West)	837 670	2	56	21	21

69. Wohnungen in Schleswig-Holstein nach Gebäudetyp, Bauart und Eigentümer

- Ergebnisse der Gebäudezählung 1961 -

Bauart Eigentümer	Wohnungen insgesamt	davon hatten			
		mangel- hafte oder keine Wasser- versor- gung	mangel- hafte oder keine Fäkalien- beseitigung bei normaler Wasser- versorgung	normale Fäkalien- beseitigung bei normaler Wasserversorgung	
				schlechter Zustand	normaler Zustand
Ein- und Zweifamilienhäuser	305 538	63 024	70 402	30 271	141 841
Mehrfamilienhäuser	294 166	14 926	32 389	51 823	195 028
Bauernhäuser	41 711	9 313	16 928	5 900	9 570
Kleinsiedler- und Nebenerwerbs- stellen	20 140	3 781	6 071	205	10 083
Privatpersonen	496 844	84 599	112 540	77 657	222 048
Private Unternehmen	36 902	1 095	3 073	3 221	29 513
Gemeinnützige Wohnungsunter- nehmen	91 423	273	3 599	1 307	86 244
Öffentliche Hand	29 068	3 909	5 353	4 920	14 886
Sonstige Eigentümer und Eigentumswohnungen	7 318	1 168	1 225	1 094	3 831
Insgesamt	661 553	91 044	125 790	88 199	356 522

70. Bestand an Wohnungen¹

Land	13.9.1950	6.6.1961	13.9.1950	25.9.1956	6.6.1961
	in 1 000		je 100 Einwohner		
Schleswig-Holstein	454	675	17,5	25,7	29,1
Hamburg	336	551	20,9	28,3	30,1
Niedersachsen	1 124	1 797	16,5	23,1	27,1
Bremen	120	222	21,5	28,1	31,4
Nordrhein-Westfalen	2 662	4 614	20,2	25,7	29,0
Hessen	882	1 434	20,4	25,6	29,8
Rheinland-Pfalz	703	1 016	23,4	26,4	29,7
Baden-Württemberg	1 440	2 236	22,4	26,9	28,8
Bayern	1 716	2 693	18,7	24,4	28,3
Bundesgebiet ² ohne Berlin	9 438	15 564 ^a	19,8	25,5	28,8 ^a

1) Normalwohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden; ohne beschlagnahmte Wohnungen

2) ohne Saarland a) mit Saarland

71. Baufertigstellungen

Land	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962 ¹
	1 000 Normalwohnungen							
Schleswig-Holstein	18	23	22	18	25	26	26	26
Hamburg	24	26	23	17	22	21	22	23
Niedersachsen	59	65	55	51	62	64	61	62
Bremen	10	13	11	10	11	9	8	6
Nordrhein-Westfalen	174	176	181	170	179	159	147	147
Hessen	54	54	49	41	47	53	52	56
Rheinland-Pfalz	30	31	29	26	31	31	31	30
Baden-Württemberg	81	80	75	70	81	83	84	91
Bayern	88	92	83	84	64	93	102	104
Saarland	10	10	11	11	10	12	11	8
Bundesgebiet ohne Berlin	548	570	539	499	533	551	543	553
Berlin (West)	21	21	21	21	23	24	22	20

1) vorläufiges Ergebnis

72. Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau in Schleswig-Holstein

Jahr	Gebäude	Wohnungen		Finanzierung		
		insgesamt	darunter Neubau- wohnungen	Öffentliche Mittel	Kapital- marktmittel	Sonstige Mittel
1955	6 154	13 855	11 876	93	82	68
1958	7 045	14 337	13 358	149	131	107
1960	6 866	14 843	13 886	142	190	130
1961	7 120	15 766	15 035	164	213	154
1962	7 980	18 000	17 701	212	270	205

73. Die Unternehmen des Gross- und Einzelhandels und des Gaststättengewerbes in Schleswig-Holstein

(aus der Handels- und Gaststättenzählung 1960)

Wirtschaftsbereich Branche	Unter- nehmen	Beschäft- igte	Unternehmen mit Umsatzangaben für das volle Geschäftsjahr 1959		
	insgesamt am 30.9.1960	Anzahl	Umsatz	Waren- eingang	
			Mill. DM		
Grosshandel insgesamt	4 017	39 268	3 817	3 995,4	3 339,1
darunter mit					
Nahrungs- und Genussmitteln	1 134	9 693	1 070	1 070,6	901,0
Getreide, Saaten, Futter- und Düngemitteln	342	5 072	334	865,1	774,8
lebendem Vieh	467	856	441	212,6	179,0
festen Brennstoffen und Mineralölserzeugnissen	122	2 673	117	309,3	263,9
Schnittholz ¹	87	1 647	86	91,8	63,9
Baustoffen	151	1 985	145	193,9	147,5
Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	51	1 337	50	316,6	295,7
Schrott, NE-Altmetallen und Abbruchmaterial	173	787	162	36,6	26,4
Bekleidung, Wäsche und Ausstattungsgüter ²	96	763	92	39,4	32,3
Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren ³	126	1 735	122	88,4	63,9
Kraftwagen und Krafträder, Kraftfahrzeugteile, -zubehör und -reifen	103	2 858	98	184,3	147,9
Landmaschinen und landw. Geräten	86	1 173	86	80,7	63,4
elektrotechnischen Erzeugnissen	68	902	64	87,6	67,5
Einzelhandel insgesamt	19 190	81 910	17 751	2 916,0	2 201,1
darunter mit					
Nahrungs- und Genussmitteln verschiedener Art ⁴ einschl. Reformwaren	6 226	24 662	5 776	930,3	757,0
Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	1 116	2 507	1 030	66,4	50,5
Milch, Milcherzeugnissen, Fettwaren und Eiern	1 219	3 023	1 147	145,9	122,9
Fischen und Fischerzeugnissen	502	1 061	456	23,3	16,9
Tabakwaren	1 308	2 507	1 199	100,6	83,5
Oberbekleidung (ohne Wirk- und Strickwaren)	307	3 988	296	149,2	105,2
Leibwäsche, Wirk- u. Strickwaren, Strümpfen und Babyartikeln	481	1 863	458	52,9	37,9
Textilkurzwaren und Schneidereibedarf	132	190	123	3,7	2,9
Schuhen und Schuhwaren	383	2 080	376	70,3	53,4
Eisen-, Metall- u. Kunststoffwaren versch. Art ⁴	101	720	96	22,5	16,6
Hausrat aus Eisen, Blech, Metall u. Kunststoffen ⁵	172	856	165	24,5	17,2
Möbeln und sonst. Einrichtungsgegenständen ⁶	296	2 076	278	103,2	71,2
Rundfunk-, Fernseh-, Phonogeräten, Schallplatten	289	1 981	278	67,6	47,8
Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren	526	1 708	510	45,4	28,2
Schreib- u. Papierwaren, Schul- u. Büroartikeln	300	1 262	279	28,7	19,8
pharmazeutischen Erzeugnissen und					
Chemikalien in Apotheken	306	2 058	261	75,5	49,1
in Drogerien	579	2 610	544	67,6	46,9
Brennstoffen	606	2 310	590	96,3	67,5
Kraftwagen und Krafträdern, Kraftfahrzeug- teilen, -zubehör und -reifen	209	4 154	183	169,9	132,6
Fahrrädern, Mopeds, deren Teilen u. Zubehör	247	809	244	22,5	16,1
Gaststättenwesen⁷ insgesamt	6 041	26 742	5 246	384,1	200,9
darunter					
Gast- und Speisewirtschaften	2 983	10 438	2 509	153,9	85,1
Hotels und Gasthöfe	1 291	8 294	1 169	116,3	56,0
Fremdenheime und Pensionen	993	2 958	914	21,0	6,6
Cafés	184	1 515	163	24,2	11,6

1) ohne Grosshandel mit Brennholz 2) ohne Grosshandel mit Sport- und Campingartikeln 3) einschl. Grosshandel mit Öfen, Herden, Kühlschränken und Waschmaschinen 4) ohne ausgeprägten Schwerpunkt 5) einschl. Einzelhandel mit Öfen, Herden, Kühlschränken und Waschmaschinen 6) ohne Einzelhandel mit gebrauchten Möbeln und Antiquitäten 7) Stichtag 31. 8. 1960

74. Einzelhandelsumsätze in Schleswig-Holstein

Warenbereich Geschäftszweig	1961 ¹		1962 ²
	Anzahl der Unternehmen	Umsatz in Mill. DM	Umsatz- messziffer 1961 = 100
Nahrungs- und Genussmittel	8 885 *	1 201 *	106
darunter Obst, Gemüse, Südfrüchte	1 087	93	103
Fische und Fischwaren	452	31	102
Tabakwaren	1 071	101	106
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	2 050 *	656 *	107
darunter Oberbekleidung	156	74	107
Hausrat und Wohnbedarf	1 308 *	375 *	107
darunter Eisenwaren und Küchengeräte	362	71	106
Sonstige Waren	4 725 *	1 179 *	113
darunter Apotheken	332	100	107
Gemischtwarengeschäfte	2 169	315	109
Insgesamt Schleswig-Holstein	19 191	3 868	109
dagegen Bundesgebiet einschl. Berlin (W)	428 565	93 318	108 ^b

1) Umsatzsteuerstatistik; ohne Steuerpflichtige mit weniger als 12 500 DM Jahresumsatz 2) Einzelhandelsstatistik a) ohne Warenhäuser, Kleinpreisgeschäfte, Konsumgenossenschaften und Reformhäuser b) ohne Berlin

75. Ausfuhr Schleswig-Holsteins nach Warengruppen

Warengruppe	1955	1958	1961	1962		dagegen Bund u. B. (W) 1962	
	Mill. DM				%	Mill. DM	%
Ernährungswirtschaft	47	61	79	66	7	1 143	2
dav. Lebende Tiere	4	4	5	6	1	50	0
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	26	29	29	26	3	246	0
pflanzl. Ursprungs	17	20	36	28	3	609	1
Genussmittel	0	8	9	6	1	238	0
Gewerbliche Wirtschaft	534	751	995	914	93	51 616	97
dav. Rohstoffe	18	24	37	38	4	2 357	4
Halbwaren	51	57	102	101	10	4 986	9
Fertigwaren	465	670	856	776	79	44 273	84
Ausfuhr insgesamt	581	812	1 074	980	100	52 975 *	100
Anteil an der Ausfuhr des Bundes- gebietes einschl. Berlin (West) in %	2,3	2,2	2,1	1,9	x	x	x
Ausgewählte Warengruppen							
Wasserfahrzeuge	238	302	394	287	29	831	2
Maschinen aller Art	99	193	201	217	22	11 777	22
darunter							
Pumpen, Druckluftmasch. u. dgl.	8	15	30	35	4	817	2
Papier- und Druckmaschinen	4	8	24	25	3	868	2
Elektrotechnische Erzeugnisse ¹	21	39	58	55	6	4 724	9
Feinmech. und optische Erzeugnisse	17	30	37	39	4	1 100	2
Kraftstoffe und Schmieröle	6	11	33	34	3	552	1
Roheisen	9	18	27	30	3	188	0
Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	12	7	24	25	3	6 855	13

1) auch elektr. Maschinen a) einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen

76. Ausfuhr Schleswig-Holsteins nach wichtigen Verbrauchsländern

	1955	1958	1961	1962	
	Mill. DM				%
Europa	341	632	849	793	81
dar. EWG-Länder	74	131	217	237	24
dav. Niederlande	34	73	96	102	10
Italien	14	21	63	66	7
Frankreich	12	15	31	42	4
Belgien-Luxemburg	14	22	26	27	3
EFTA-Länder	169	371	558	434	44
dar. Norwegen	18	171	205	162	17
Dänemark	35	44	105	79	8
Schweden	61	76	50	62	6
Grossbritannien	23	38	114	49	5
Schweiz	17	23	49	45	5
Österreich	11	15	28	32	3
Afrika	89	51	48	38	4
Amerika	66	76	90	82	8
dar. USA	23	22	31	34	3
Asien	80	48	79	56	6
dar. Japan	1	2	7	8	1
Australien und Ozeanien	5	5	7	9	1
Ausfuhr insgesamt	581	812	1 074	980	100

77. Warenverkehr Schleswig-Holsteins mit Berlin (West)

Warengruppe	1955	1958	1960	1961	1962
	Mill. DM				
Bezüge	59	98	166	172	191
darunter					
Elektrotechnik	19	39	51	61	69
Maschinenbau	14	17	18	21	24
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie	8	5	19	18	20
Stahlbau	3	15	29	13	15
Lieferungen	238	337	382	405	413
darunter					
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie	147	163	213	235	248
Landwirtschaft und Weinbau	35	102	86	81	72
Elektrotechnik	3	6	12	13	15
Textilien	7	7	10	14	12

78. Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein

a) Beherbergungsstätten in 139 Berichtsgemeinden am 1.4.1962

Beherbergungsgruppe	Betriebe	Zimmer	Betten
		in 1 000	
Hotels, Pensionen, Kur- und Erholungsheime	2 541	29	57
Privatquartiere	.	.	63
Ferner: Jugendherbergen	46	.	6
Kinderheime	139	.	12
Zeltplätze	113	x	x

b) Übernachtungen im allgemeinen Fremdenverkehr (in 1 000)

Sommerhalbjahr	1955	1958	1959	1960	1961	1962
	4 840	7 114	8 218	8 577	9 394	8 952

c) Fremdenverkehr April – September 1962

Berichtsgemeinde	Fremden-		Berichtsgemeinde	Fremden-	
	Mel-	Über-		Mel-	Über-
	dungen	nach-		dungen	nach-
	in 1 000			in 1 000	
2 Grossstädte	145	278	30 Ostseebäder	357	3 747
davon			darunter		
Kiel	79	163	Grömitz	48	627
Lübeck	66	115	Timmendorfer Strand		
			und Niendorf	47	613
3 Heilbäder	39	400	davon		
darunter			Timmendorfer Strand	33	422
Bad Bramstedt	16	198	Niendorf	13	191
Malente	17	167	Travemünde	67	394
			Dahme	21	332
44 Luftkurorte und			Kellenhusen	17	286
Erholungsorte	117	635	Scharbeutz	23	247
			Howacht und Hassberg	11	166
21 Nordseebäder	251	3 383	Heiligenhafen	19	164
darunter			Haffkrug	10	149
Westerland	60	759	Burg (Fehmarn)	13	138
Sankt Peter	24	351			
Wyk auf Föhr	23	331	39 Sonstige Berichts-		
Wenningstedt	16	244	gemeinden	322	508
Büsum	17	224			
Helgoland	30	193	139 Berichtsgemeinden		
Hörnum	13	193	insgesamt	1 232	8 952
Kampen	12	179	darunter Ausländer	158	325
List	10	156			
Norddorf	9	153	Ferner: Jugendherbergen	189	506
Rantum	9	136	Kinderheime	60	1 661
			Zeltplätze	268	1 845

79. Leistungen der Deutschen Bundespost in Schleswig-Holstein 1962

Brief- und Paketdienst¹

Eingelief. Briefsendungen 299 Mill.
je Einwohner 128

Eingelieferte Pakete 8 Mill.
je 100 Einwohner 325

Zahlungsdienst

Postaufträge insges. 15 038 St.
darunter
Postprotestaufträge 11 345 St.
mit einem Betrag von 3 Mill.DM

Einzahlungen auf Zahl-
karten und Postanwei-
sungen 14 Mill. St.
2 338 Mill.DM

Postsparkassen-
Einzahlungen 116 Mill.DM
Rückzahlungen 123 Mill.DM

Nachrichtendienst

Eingelieferte Telegramme¹ 989 500
je 1 000 Einwohner 423

Fernsprechstellen (Haupt-
anschlüsse) am 31.12.1962 150 800
je 1 000 Einwohner 64

Tonrundfunkgenehmigungen²
am 31.12. 1962 716 200
je 1 000 Einwohner 305
je 100 Haushaltungen 88

Fernsehrundfunkgenehmigungen
am 31.12.1962 322 264
je 1 000 Einwohner 137
je 100 Haushaltungen 39

1) in Schleswig-Holstein aufgegeben

2) ohne solche für Kraftfahrzeuge

80. Länge der klassifizierten Strassen - Stand: 1. 1. 1961 -

Land	Bundes- autobahnen	Bundes- strassen	Landstrassen		Insgesamt ..
			I. Ordnung	II. Ordnung	
			km		
Schleswig-Holstein	64	1 626	3 332	2 265	7 288
Hamburg	15	95	107	92	309
Niedersachsen	494	4 258	8 880	10 534	24 167
Bremen	24	58	86	63	231
Nordrhein-Westfalen	470	4 351	10 860	6 424	22 106
Hessen	412	2 530	5 992	6 211	15 145
Rheinland-Pfalz	127	2 408	5 536	4 778	12 849
Baden-Württemberg	386	3 550	11 679	8 905	24 520
Bayern	642	5 799	10 592	10 813	27 846
Saarland	24	493	701	663	1 881
Bundesgebiet ohne Berlin	2 659	25 167	57 766	50 749	136 340

81. Länge der Gemeindestrassen in Schleswig-Holstein - Stand: 1.1.1961¹ -

Strassenart	Ins- gesamt	davon				
		leichte Decken	Oberflächen- behandlung	mittelschwere Decken	schwere Decken	sonstige Decken
	km					
Innerortsstrassen	5 721	2 334	1 361	931	1 043	51
Ausserortsstrassen	9 508	7 079	1 331	828	201	68
Insgesamt ²	15 229	9 413	2 693	1 759	1 245	120

1) nur Strassen in der Baulast der Gemeinden

2) darunter 298 km Ortsdurchfahrten klassifizierter Strassen

82. Kraftfahrzeugbestand

Land/Jahr	(Stand: 1.7.)	Kraftfahrzeuge insgesamt		darunter				
				Kraftträder		Pkw		Lkw
		in 1 000	je 1 000 Einw.	in 1 000	je 1 000 Einw.	in 1 000	je 1 000 Einw.	in 1 000
Schleswig-Holstein	1952	112	43	41	16	34	13	23
	1955	188	82	70	30	65	28	28
	1958	246	109	69	30	113	50	28
	1962	379	163	48	20	245	105	33
Hamburg	"	298	162	24	13	237	129	31
Niedersachsen	"	1 134	170	191	29	706	106	83
Bremen	"	102	143	9	13	79	111	11
Nordrhein-Westfalen	"	2 475	154	334	21	1 767	110	215
Hessen	"	905	186	155	32	591	122	67
Rheinland-Pfalz	"	603	175	105	30	364	106	45
Baden-Württemberg	"	1 476	188	249	32	931	119	98
Bayern	"	1 878	196	318	33	1 092	114	116
Saarland	"	176	162	40	37	109	101	17
Deutsche Bundesbahn	"	6	.	0	.	1	.	1
Deutsche Bundespost	"	31	.	1	.	11	.	14
Bundesgebiet ohne Berlin	"	9 461	174	1 474	27	6 134	113	732
Berlin (West)	"	253	115	20	9	201	92	27

83. Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge in Schleswig-Holstein 1959

	Alle Fahrzeuge ¹	Pkw	Lkw
Fahrleistungen in Mill. km	4 014,5	2 585,7	662,4
Durchschnittliche Fahrleistungen in km	15 000	15 800	20 700

¹) ohne Omnibusse und Mopeds

84. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Land/Jahr		Unfälle	Getötete	Verletzte	Getötete	Verletzte
			Personen		je 1 000 Unfälle ¹	
Schleswig-Holstein	1952	6 590	230	7 918	35	1 202
	1955	9 882	400	12 028	40	1 217
	1958	11 011	477	13 562	43	1 232
	1961	13 200	596	16 725	45	1 267
	1962	12 968	641	16 832	49	1 298
Hamburg	1962 ²	12 745	348	15 932	27	1 250
Niedersachsen	"	36 844	2 170	49 589	59	1 346
Bremen	"	4 320	113	4 921	26	1 139
Nordrhein-Westfalen	"	97 171	4 072	126 985	42	1 307
Hessen	"	27 445	1 172	37 355	43	1 361
Rheinland-Pfalz	"	19 297	964	26 568	50	1 377
Baden-Württemberg	"	40 965	1 800	57 200	44	1 396
Bayern	"	51 469	2 564	70 535	50	1 370
Saarland	"	5 736	279	7 540	49	1 315
Bundesgebiet ohne Berlin	"	308 960	14 123	413 457	46	1 338

¹) mit Personenschaden ²) vorläufige Zahlen

85. Grenzüberschreitender Reise- und Kraftfahrzeugverkehr¹

a) Reiseverkehr (Einreise)

	Personen			
	1955	1958	1961	1962
	in Mill.			
Landübergangstellen (dt.-dän. Grenze) ²	2,4	5,7	5,4	6,7
Seehäfen ²	0,7	1,2	1,8	2,1
darunter Grossenbrode	0,5	0,6	0,7	0,7
Interzonenverkehr	0,9	0,8	0,7	0,5

b) eingefahrene Kraftfahrzeuge³

	Kraftfahrzeuge insgesamt	davon			
		Kraft-räder	Personen-kraftwagen	Kraft-omnibusse	Last-kraftwagen
		in 1 000			
1955 Landübergangsstellen	274	38	199	4	33
1962 (dt.-dän. Grenze)	1 558	36	1 363	19	139
1962 über Seehäfen	110	3	102	1	4
1962 Interzonenverkehr	108	2	65	2	38

1) einschl. Durchreiseverkehr 2) einschl. des kleinen Grenzverkehrs 3) ohne kleinen Grenzverkehr, der nur beim Lastkraftfahrzeugverkehr angeschrieben wird

86. Güterfernverkehr Schleswig-Holsteins mit Lastkraftwagen 1959

Gütergruppe	Beför- derte Güter- menge	davon			davon (Sp. 1)	
		inner- halb Schl.- Holst.	ausserhalb Schl.-Holst.		gewerbl. Güter- fern- verkehr	Werk- fern- verkehr
			Versand	Empfang		
1 000 t						
Tierische Stoffe zur Ernährung	282	39	220	24	185	97
Pflanzl. Rohstoffe (ausser Getreide)	215	53	100	62	111	103
Nahrungs- und Genussmittel	663	124	318	221	378	285
Futtermittel	268	85	56	128	127	141
Mineralöle, Mineralölderivate	266	90	72	104	196	70
Steine, Erden, Bindemittel, Schutt	504	247	110	147	394	109
Andere mineralische Rohstoffe	100	13	23	64	97	4
Chemische Erzeugn., ausser Düngemittel	77	9	15	54	50	27
Düngemittel	53	40	8	6	29	24
Holz und Holzwaren	210	43	78	89	97	113
Zellstoff, Papier	109	8	54	47	97	11
Kunststein-, Ton-, Glaswaren	392	97	105	191	305	88
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	392	28	119	245	315	77
Industrienerzeugnisse, Sammelgut	247	31	72	144	186	62
Umzugsgut, gebrauchte Verpackg., Baugeräte	215	66	89	60	105	110
Übrige Gütergruppen	217	48	99	70	141	76
Insgesamt	4 211	1 021	1 535	1 655	2 812	1 399
dagegen 1958	3 847	916	1 378	1 554	2 523	1 325

87. Güterverkehr auf den Eisenbahnen¹ in Schleswig-Holstein 1961

Gütergruppe	Beför- derte Güter- menge	darunter				
		inner- halb Schl.- Holst.	mit dem übrigen Bundesgebiet o.B.		mit dem Ausland	
			Vers.	Empf.	Vers.	Empf.
1 000 t						
Pflanzliche Rohstoffe zu Nahrungs- und Genussmitteln (ausser Getreide, Hülsenfrüchte)	382	98	233	24	1	14
Kohlen, Torf	1 840	36	4	1 209	0	0
Mineralöle, Mineralölderivate	1 706	703	236	718	41	6
Steine, Erden, Bindemittel	383	24	46	287	14	2
Andere mineralische Rohstoffe	320	2	4	290	3	20
Chem. Erzeugn., ausser Düngemittel	168	11	30	88	23	3
Düngemittel	954	70	141	723	17	2
Holz und Holzwaren	512	28	159	23	242	54
Eisen u. Stahl, Eisen- u. Stahlwaren	692	87	232	289	24	17
Fahrzeuge aller Art	164	33	7	116	3	5
Nicht besonders genannte Industrie- erzeugnisse, Sammelgut	149	7	24	76	29	9
Übrige Gütergruppen	704	70	242	197	115	57
Insgesamt	7 976	1 169	1 360	4 040	512	188

1) ohne Dienstgutverkehr

88. Güterumschlag¹ der schleswig-holsteinischen Häfen 1962

Hafen		Güter ins- gesamt	darunter					
			Mineral- öle und -erzeug- nisse	Sand, Kies, Bims, Ton	Kohle	sonst. Steine, Erden und verwandte Rohmineral. ²	Ge- treide	Kalk u. Zement
Empfang = E Versand = V		1 000 t						
Alle Häfen	E	8 674	2 205	739	1 875	997	508	74
darunter	V	5 424	1 013	2 378	225	156	248	445
Lübeck	E	2 509	50	162	701	439	88	0
	V	1 007	1	42	114	98	56	61
Brunsbüttelkoog	E	1 724	1 502	12	14	8	3	1
	V	973	959	—	0	0	1	0
Kiel	E	1 056	290	24	441	61	56	—
	V	112	33	2	1	2	30	—
Itzehoe	E	343	64	4	138	27	27	53
	V	232	—	—	2	0	3	218
Flensburg	E	414	13	5	120	19	68	—
	V	121	—	1	90	0	18	—
Rendsburg	E	465	129	1	43	148	22	2
	V	19	—	1	3	1	4	0

1) See- und Binnenschifffahrt

2) ausser Sand, Kies, Bims, Ton

89. Güterverkehr Schleswig-Holsteins auf dem Wasserwege¹ 1962

Haupt-Gütergruppe	Beför- derte Güter- menge	darunter Verkehr				
		inner- halb Schl.- Holst.	mit dem übrigen Bundesgebiet o.B.		mit dem Ausland	
			Vers.	Empf.	Vers.	Empf.
1 000 t						
Getreide	691	65	181	397	1	46
Lebende Tiere	134	3	—	—	0	121
Futtermittel	242	6	3	165	3	54
Holz und Kork (ohne Grubenholz)	433	4	5	12	4	408
Zellstoff, Altpapier	143	1	1	30	0	111
Sand, Kies, Bims, Ton	2 655	483	1 866	52	42	193
Sonst. Steine, Erden	1 098	38	97	38	5	917
Stein-, Salinensalz	237	1	—	1	235	1
Eisenerze	419	—	4	0	—	415
Steinkohle	2 077	5	6	514	203	1 233
Rohes Erdöl	1 087	0	—	148	0	940
Kraftstoffe, Heizöl	1 919	55	331	575	468	449
Andere Mineralölerzeugnisse	156	2	118	27	2	8
Düngemittel	285	22	3	55	18	187
Kalk, Zement	450	68	306	2	28	4
Andere mineralische Erzeugnisse	150	46	36	20	6	34
Roheisen, -stahl	161	—	13	1	132	12
Walzwerkserzeugnisse u. ä.	150	0	1	61	19	68
Fahrzeuge	103	1	—	0	102	1
Übrige Haupt-Gütergruppen	714	19	127	146	157	227
Insgesamt	13 305	820	3 098	2 253	1 424	5 428

1) See- und Binnenschifffahrt

90. Güterverkehr Schleswig-Holsteins nach Verkehrsträgern 1959

Verkehrsträger	Beför- derte Güter- menge insgesamt	davon im Verkehr				
		innerhalb Schl.-Holst. (V = E)	mit Hamburg	mit dem übr. Bundes- gebiet o.B.	mit dem Ausland	mit den übr. Verkehrs- bezirken ¹
		Mill. t (V = Versand, E = Empfang)				
Eisenbahn ²	7,4	V 1,1 E 0,2	0,1 0,2	1,3 3,7	0,2 0,2	0,1 0,6
Schifffahrt ³	9,8	V 0,3 E 1,2	2,4 1,2	0,3 0,8	0,9 3,6	0,1 0,3
Lastkraftwagen ⁴	4,2	V 1,0 E 0,5	0,2 0,5	1,0 1,1	0,0 0,0	0,2 0,0
Insgesamt	21,3	V 2,4 E 1,9	2,7 1,9	2,7 5,6	1,1 3,8	0,4 0,9

1) Berlin (West), Ostberlin und sowj. besetzte Zone sowie Ostgebiete des Deutschen Reiches unter z. Z. fremder Verwaltung 2) ab 1959 ohne Dienstgutverkehr; ferner: ohne Stückgut, lebende Tiere 3) See- und Binnenschiffe 4) Gewerblicher Güterfernverkehr (einschl. Transporte der Deutschen Bundesbahn) und Werkfernverkehr

91. Schiffs- und Güterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal

	Masseinheit	1955	1958	1960	1961	1962
Schiffsverkehr						
Schiffe insgesamt	1 000	63	68	78	77	81
und zwar						
deutsche Schiffe	%	62	65	65	64	64
Handelsschiffe	%	90	93	92	93	89
Raumgehalt insgesamt	Mill.NRT	31	34	42	41	43
und zwar von						
deutschen Schiffen	%	28	30	28	29	27
Handelsschiffen	%	99	98	98	98	98
Güterverkehr						
Gesamtverkehr	Mill.t	47	46	58	57	61
darunter auf						
deutschen Schiffen	%	30	33	31	31	29
davon						
Richtung West-Ost	Mill.t	24	23	29	28	29
Richtung Ost-West	Mill.t	23	23	28	30	32

92. In Schleswig-Holstein registrierte See- und Binnenschiffe

a) Seeschiffe – Stand: 31.12.1962 –

Größenklasse in Bruttoregistertonnen	Fracht- und Fahrgastschiffe von 100 u. mehr BRT		und zwar			
			Motorschiffe		ab 1946 gebaut	
	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT
von 100 bis 300	108	22 668	103	21 819	43	10 717
301 " 1 000	92	52 104	89	49 213	74	41 219
1 001 " 2 000	38	62 159	20	31 626	30	48 194
2 001 " 5 000	39	116 870	27	82 361	30	90 433
über 5 000	19	181 992	17	145 101	19	181 992
Insgesamt	296	435 793^a	256	330 120	196	372 555
dagegen 1954	219	221 484	161	124 514	89	106 360

^{a)} = 8,5 % der Tonnage der westdeutschen Küstenländer

b) Binnenschiffe – Stand: 31.12.1961 –

	Schiffe insgesamt		und zwar			
			Tankschiffe		bis 9	10–29
	Anzahl	Trag- fähigkeit t	Anzahl	Trag- fähigkeit t	Jahre alt	
					Anzahl	
Güterschiffe ¹						
mit eigener Triebkraft	251	79 796	27	20 985	54	16
ohne eigene Triebkraft	16	8 240	1	809	1	–
Schuten und Leichter ¹	51	8 782	x	x	–	2
Schlepper ²	3	1 130 ^a	x	x	–	1
Fahrgastschiffe	22	4 741 ^b	x	x	1	6

1) ab 20 t Tragfähigkeit 2) ohne Hafenschlepper a) Pferdestärken b) zulässige Fahrgastzahl

93. Kredite und Einlagen

Stand am Jahres- ende	Bank- kredite an Nicht- banken- kund- schaft	davon an				Sicht- und Termin- einlagen	Spareinlagen (ohne Post- spareinlagen)	
		Wirtschaft und Private		öffentliche Hand				
		kurz- fristig	mittel- u. lang- fristig	kurz- fristig	mittel- u. lang- fristig			
der Nichtbankenkundschaft								
Mill. DM								DM je Einw.
Schleswig-Holstein								
1958	3 105	928	1 864	12	302	1 012	1 054	463
1961	4 943	1 425	3 022	11	484	1 369	1 721	r 739
1962	5 705	1 622	3 501	9	572	1 585	2 018	858
Bundesgebiet ¹ einschl. Berlin (West)								
1958	106 782	31 998	54 316	6 699	13 769	41 953	32 758	637
1961	166 753	47 268	89 609	6 106	23 770	57 932	55 308	r 1 017
1962	188 954	50 646	105 816	5 590	26 903	63 175	63 925	1 161

1) einschl. überregionaler Institute mit Sonderaufgaben; nur 1958 ohne Saarland, Spareinl. jedoch ohne Berlin

94. Konkurse und Vergleichsverfahren

	Schleswig-Holstein			Bundesgebiet ohne Berlin		
	1960	1961	1962	1960	1961	1962
Konkurse ¹ insgesamt	86	97	88	2 495	2 351	2 348
dar. Produzierendes Gewerbe	23	22	28	767	686	596
dar. Handwerk ²	13	13	15	459	401	333
Grosshandel	7	9	5	266	263	270
Einzelhandel	10	19	15	500	440	375
dar. mangels Masse abgelehnt	35	33	40	849	768	859
Vergleichsverfahren	10	19	4	340	341	276

1) einschl. Anschlusskonkurse 2) nur in die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen

95. Das Bauspargeschäft

(Private und öffentliche Bausparkassen)

	Schleswig-Holstein			Bundesgebiet und Berlin (West)		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
Neu abgeschlossene Bausparverträge in 1 000	17	16	21	599	580	627
Mill. DM						
Neu abgeschlossene Vertragssummen	269	272	361	10 024	10 833	12 179
Spargeldeingänge	77	94	117	2 992	3 642	4 216
Prämieneingänge	8	11	12	339	419	470
Zins- und Tilgungseingänge	26	32	41	840	981	1 151
Auszahlungen	103	127	143	3 237	4 094	5 043
Bestand an Bauspareinlagen	196	235	291	7 480	9 343	11 272
Bauspardarlehen und Zwischenkredite	136	169	212	4 775	6 024	7 527

96. Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe 1961

Land	Ausgaben der öffentlichen Fürsorge					In offener Fürsorge lfd. unter- stützte Personen je 1000 Einw.
	insgesamt	darunter für				
		Zuge- wanderte	Tbc- Hilfe	Kriegsopfer- fürsorge		
Mill.DM	DM je Einwohner					
Schleswig-Holstein	82	35,20	0,60	2,90	3,80	19,8
Hamburg	91	49,60	0,60	3,40	2,40	16,2
Niedersachsen	178	26,70	0,70	2,80	2,80	14,1
Bremen	32	44,30	0,80	4,50	2,30	21,7
Nordrhein-Westfalen	585	36,50	1,20	2,80	3,00	17,2
Hessen	149	30,70	0,50	2,90	3,40	14,6
Rheinland-Pfalz	77	22,30	0,70	1,80	2,00	11,8
Baden-Württemberg	198	25,20	1,30	2,10	3,00	11,1
Bayern	232	24,20	0,30	1,90	2,40	10,3
Saarland	27	24,90	1,40	2,50	0,60	12,0
Bundesgebiet ohne Berlin	1 651	30,30	0,80	2,50	2,80	14,2

97. Sozialleistungen in Schleswig-Holstein

Sozialleistung	Fälle in 1 000 ¹			Aufwand in Mill. DM		
	1960	1961	1962	1960	1961	1962
Rentenversicherung	319	320	322	574	612	649
Arbeitslosenversicherung und -hilfe	18	10	7	23	28	22
Lastenausgleich	60	58	55	s 92	96	117
Offene Fürsorge	38*	33*	31*	s 47	45	46
Geschlossene Fürsorge	13	13	13	s 36	37	39
Versorgungsbezüge	50	50	51	s 237	260	292
Kriegsopferversorgung	150	140	131	143	169	165

1) Jahresdurchschnitt; Zeilen 3, 4 und 5 = Stand Jahresende a) nur laufend unterstützte Parteien

98. Soziale Krankenversicherung in Schleswig-Holstein

— Mitglieder und Krankenstand Jahresdurchschnitt 1962 —

	Insgesamt	davon			
		Orts-	Land-	Betriebs-	Innungs-
		krankenkassen			
Mitglieder	738 247	611 659	60 542	25 435	40 611
davon					
Pflichtmitglieder	444 303	357 824	32 469	18 834	35 176
Rentner	187 818	171 598	10 220	4 034	1 966
freiwillige Mitglieder	106 126	82 237	17 853	2 567	3 469
Krankenstand ¹ (alle)	4,15	4,36	2,19	5,48	3,57
darunter für					
Pflichtmitglieder	4,90	5,13	3,05	5,88	3,74

1) arbeitsunfähige Kranke in % der jeweiligen Mitgliederzahlen

99. Die öffentlichen Haushaltsrechnungen Schleswig-Holsteins
 – Ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt – Rechnungsjahr 1961 –

Ausgabe-/Einnahmeart	Land	Gemeinden und Gemeindeverbände	Insgesamt	darunter			
				Innere u. allgem. Verwaltg., Finanz- u. Steuer-verwaltg.	Bildungswesen	Förderung des Wohnungsbau	Strassen, Wege, Brücken u. sonst. Tiefbau
Mill. DM							
Unmittelbare Ausgaben ¹	1 193	1 047	2 240	168	472	133	203
davon							
Persönliche Ausgaben	513	270	782	117	290	0	12
sonst. Verw. u. Zweckausgaben	475	266	740	30	79	32	41
Ausgaben der Vermögensbeweg.	206	511	717	21	103	101	150
dar. Bauinvestitionen	45	268	313	10	63	6	114
Eigenausgaben	983	908	1 891	167	453	72	190
Zuschussbedarf ²	848	457	1 305	143	384	53	126
Von den unmittelbaren Ausgaben sind gedeckt durch							
Darlehen vom Bund/LAG, Land	62	21	83	0	4	58	2
Spezielle Deckungsmittel	136	451	586	24	69	19	63
dar. Gebühren, Entgelte, Strafen	82	161	243	5	19	1	18
Schuldenaufn., Innere Darlehen	2	128	129	4	24	5	18

1) ohne Lastenausgleichsleistungen Rf. 1961 = 182 Mill. DM 2) einschl. Überhang der ausserordentlichen Haushalte

100. Haushaltsrechnung des Landes Schleswig-Holstein

– Rechnungsjahr 1961 –

Verwaltungszweig	Bruttoausgaben		Eigenausgaben	Spezielle Deckungsmittel	Zuschussbedarf
	insges.	Persönl. Ausgaben			
	Mill. DM				
Oberste Staatsorgane	6	4	6	0	6
Innere Verwaltung	24	16	23	0	22
Polizei	73	61	73	2	71
Rechtspflege	52	39	52	19	33
Schulen	249	215	222	2	220
Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung	69	33	60	19	41
Arbeit und Wohlfahrt einschl. soziale Kriegsfolgenlasten	163	62	101	31	70
Bau- und Wohnungswesen	151	14	63	9	54
Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten	301	14	110	29	81
Handel, Industrie und Gewerbe	41	4	38	10	28
Verkehr	82	4	77	4	74
Finanzwesen	111	45	107	5	102
Sonstige Verwaltungszweige ¹	57	1	52	6	46
Hohheitsverwaltungen insgesamt¹	1 380	513	983	136	848

1) einschl. Erwerbsvermögen

101. Die kommunalen Haushaltsrechnungen¹ in Schleswig-Holstein

– Ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt – Rechnungsjahr 1961 –

Ausgabe-/Einnahmeart Verwaltungszweig	Gemeinden und Gemeinde- verbände	davon				Ämter	Land- kreise
		kreis- freie Städte	Gemeinden mit ... Einw.				
			10 000 und mehr	3 000 bis 10 000	weniger als 3 000		
Mill. DM							
Bruttoausgaben	1 100	410	184	134	125	18	229
darunter							
Persönliche Ausgaben	270	129	42	22	7	11	58
Bauinvestitionen	268	77	47	49	59	2	34
Zuweisungen von Bund und Land	130	33	12	13	20	0	52
Darlehen von Bund und Land	21	5	4	5	3	0	4
Eigenausgaben ²	908	358	163	113	96	16	163
Spezielle Deckungsmittel ²	451	187	97	57	33	3	73
darunter							
Gebühren, Entgelte, Strafen	161	75	36	13	3	1	33
Schuldenaufnahmen aus Kredit- marktmitteln, Innere Darlehen	128	49	32	23	14	1	9
Zuschussbedarf	469	176	69	58	63	13	91
Allgemeine Deckungsmittel	477	176	69	59	65	13	95
darunter							
Allgemeine Finanzausgaben	99	18	9	12	27	2	31
Steuern, steuerähnliche Ein- nahmen, Umlagen	344	136	54	44	37	11	62
Rücklagen für den Gesamthaushalt							
Entnahmen abzgl. Zuführungen	- 6	- 1	- 1	- 1	- 1	- 0	- 2
Abschluss des ordentl. Haushalts							
Mehreinnahmen (+)	+ 3	- 1	- 0	+ 1	+ 1	+ 0	+ 2
Mehrausgaben (-)							
Eigenausgaben ³							
0 Allgemeine Verwaltung	75	20	12	12	6	9	15
1 Öffentl. Sicherheit u. Ordnung	16	6	3	2	0	1	4
2 Schulen	146	60	23	20	26	0	17
3 Kultur	20	15	2	1	1	0	1
4 Fürsorge und Jugendhilfe	96	40	9	5	3	1	38
5 Gesundheits- u. Jugendpflege	124	46	25	4	2	0	46
6 Bau- und Wohnungswesen	175	56	32	28	35	0	24
darunter							
Strassen, Wege, Brücken und sonstiger Tiefbau	124	33	23	21	31	0	15
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	143	72	32	20	13	0	6
Finanz- und Steuerverwaltung	19	5	4	4	0	3	2
Nicht aufteilbarer Schuldendienst	0	0	0	0	—	—	0
Erwerbsvermögen	109	49	22	19	10	0	9
Kämmereiverwaltungen zusammen	924	371	164	113	96	16	163

1) ohne Lastenausgleichsleistungen: kreisfreie Städte = 49 Mill. DM, Landkreise = 132 Mill. DM

2) ohne Erstattungen = 16 Mill. DM

3) einschl. Erstattungen

102. Gesamtausgaben des Landeshaushaltes nach Verwaltungszweigen

– Ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt –

a) Schleswig-Holstein – Rechnungsjahr 1951 bis 1961 –

Verwaltungszweig	Gesamtausgaben		darunter 1961	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Schulen	1 975	18	249	17
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	1 750	16	282	19
Förderung des Wohnungsbaues	1 166	11	120	8
Leistungen der Fürsorge, sonstige soziale Kriegsfolgelasten	924	8	122	8
Finanzen (Finanz-, Steuer- und Schuldenverwaltung)	972	9	111	8
Wissenschaft, Kunst und Volkshildung	458	4	69	5
Rechtspflege	445	4	52	4
Polizei	579	5	73	5
Strassen, Wege, Brücken und Strassenbaubehörden	544	5	74	5
Allgemeine Finanzausweisungen	607	6	103	7
Handel, Industrie und Gewerbe	189	2	41	3
Sonstige Verwaltungszweige	1 402	13	185	12
Insgesamt	11 012	100	1 481	100

b) andere Bundesländer – Rechnungsjahr 1961 –

Verwaltungszweig	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
Gesamtausgaben in Mill. DM	4 036	10 396	3 229	2 248	5 104	5 502
davon in %						
Schulen	16	16	15	15	14	14
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	14	6	8	9	9	14
Förderung des Wohnungsbaues	7	16	12	9	9	7
Leistungen der Fürsorge, sonstige soziale Kriegsfolgelasten	9	12	9	23	7	8
Finanzen (Finanz-, Steuer- und Schuldenverwaltung)	8	4	6	7	8	14
Wissenschaft, Kunst und Volkshildung	5	5	8	6	9	7
Rechtspflege	4	4	4	4	4	4
Polizei	5	5	3	4	4	5
Strassen, Wege, Brücken und Strassenbaubehörden	3	3	5	5	5	4
Allgemeine Finanzausweisungen	7	9	6	5	12	6
Handel, Industrie und Gewerbe	2	1	2	2	2	3
Sonstige Verwaltungszweige	20	19	23	13	18	14

103. Haushalts-Soll des Landes Schleswig-Holstein

- Ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt -

Einzelplan		Rechnungsjahr 1962			Rechnungsjahr 1963 ¹		
		Ausgaben insgesamt	darunter		Ausgaben insgesamt	darunter	
			Ordentl. Haushalt	dar. Pers. Ausgaben		Ordentl. Haushalt	dar. Pers. Ausgaben
		Mill. DM					
Insgesamt		1 738	1 686	566	1 950	1 749	624
davon	DM je Einw.	748	725	243	833	747	266
01 – 03 zusammen		6	6	2	7	7	3
04 Innenminister		178	176	90	200	199	102
dar. Polizei		65	65	51	73	73	58
05 Finanzminister		75	75	48	94	84	52
dar. Finanzämter		34	34	28	36	36	30
06 Minister für Wirtschaft und Verkehr		108	108	10	122	106	11
dar. Landesamt für Strassenbau		70	70	5	80	71	5
07 Kultusminister		310	310	213	339	322	236
dar. Allgemeinbildende Schulen		159	159	147	176	176	163
08 Minister f. Ernährung, Landwirtsch. u. Forsten		280	280	19	392	282	21
dar. Landesamt für Wasserwirtschaft u. a.		48	48	3	126	41	3
09 Justizministerium		57	57	44	62	62	47
dar. Gerichte und Staatsanwaltschaften		43	43	35	46	46	37
10 Minister für Arbeit, Soziales u. Vertriebene		202	155	15	184	136	16
dar. Wohlfahrt und Fürsorge		59	59	1	63	63	1
11 Allgemeine Finanzverwaltung		380	380	125	396	396	137
dar. Finanzzuweisungen		230	230	–	205	205	–
12 Kapitalvermögen und Schulden		142	140	–	153	153	–

1) Stand: 27. 3. 1963

104. Haushaltsansätze 1963¹

- Ordentlicher Haushalt -

- Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein -

Ausgabeart	Zusammen	davon			
		kreisfreie Städte	Gem. mit ... Einw.		Landkreise
			20 000 und mehr	10 000 – 20 000	
Mill. DM					
Gesamtausgaben	801	370	98	77	256
dav. Verwaltungs- u. Zweckausgaben zus.	578	291	62	46	178
darunter Persönliche Ausgaben	275	150	32	23	71
Zinsen	26	14	4	5	3
Soziale Leistungen	89	32	1	1	55
Ausgaben der Vermögensbewegung zus.	140	65	17	16	42
darunter Tilgungen	30	16	4	5	5
Zuführungen an Rücklagen	55	23	7	6	20
Zuweisungen und Umlagen an Gebietskörperschaften	69	11	16	12	29
Anteilbeträge an den ao. Haushalt	13	3	2	2	7
ausserdem Gesamtausgaben des ao. Haushalts	292	174	49	30	40

1) ohne Nachtragshaushalte

105. Personalstand der Kommunalverwaltung Schleswig-Holsteins

Bedienstete der kreisfreien Städte, Gemeinden, Ämter und Landkreise – Stand: 2. Oktober 1962 –

Kommunalverwaltung	Voll- beschäftigte Bedienstete insgesamt	davon in				
		kreis- freien Städten	Gemeinden mit		Ämtern	Land- kreisen
			20 000 u. mehr Einw.	1 000 – 20 000 Einw.		
Insgesamt	24 746	11 468	2 578	4 356	961	5 383
dazu Wirtschaftliche Unternehmen	7 041	4 571	930	1 231	10	299
Sparkassen	2 669	573	240	275	32	1 549
Komm. Gebietskörperschaften zus.	34 456	16 612	3 748	5 862	1 003	7 231
davon Beamte	4 867	2 567	360	691	216	1 033
Angestellte	17 346	6 922	1 943	2 827	766	4 888
Arbeiter	12 243	7 123	1 445	2 344	21	1 310

106. Personalstand der Landesverwaltung Schleswig-Holsteins

Bedienstete der Landesverwaltung (ohne wirtschaftliche Unternehmen) – Stand: 2. Oktober 1962 –

Ministerium	Voll- beschäftigte Bedienstete insgesamt	davon		
		Beamte	Angestellte	Arbeiter
Landtag	28	10	16	2
Landesrechnungshof	73	59	12	2
Ministerpräsident und Landeskanzlei	74	25	45	4
Innenministerium	9 320	5 431	2 842	1 047
darunter Polizei	5 208	4 726	256	226
Finanzministerium	4 894	2 283	2 457	154
Ministerium für Wirtschaft und Verkehr	2 025	271	728	1 026
Kultusministerium	15 651	12 366	2 419	866
Ministerium für Ernährung, Landwirt- schaft und Forsten	2 260	394	990	876
Justizministerium	3 902	2 596	1 200	106
Ministerium für Arbeit, Soziales und Vertriebene	1 178	477	641	60
Landesverwaltung insgesamt	39 405	23 912	11 350	4 143

107. Die öffentliche Verschuldung in Schleswig-Holstein – Stand: 31. 12. 1962 –

	Land, Ge- meinden und Gv.	Ge- meinden und Gv.	davon					
			kreis- freie Städte	Gemeinden		Ämter	Land- kreise	
				über 10 000 Einw.	unter			
Inlandschulden	Mill.DM	2 377	591	206	136	176	3	71
(ohne Kassenkredite)	DM je Einw.	1 015	252	302	270	152	4	43
ausserdem								
Schulden für wirtschaftl.	Mill.DM	.	220	121	41	52	0	6
Unternehmen	DM je Einw.	.	94	178	82	45	0	4

108. Steueraufkommen in den Bundesländern – Rechnungsjahr 1962 –

Land	Landessteuern einschl. Landes- anteil an der Einkommen- u. Körperschaft- steuer		Bundessteuern einschl. Bundes- anteil ¹ an der Einkommen- u. Körperschaft- steuer		Lasten- ausgleichs- abgaben		Gemeinde- ² steuern	
	Mill.DM	DM je Einw.	Mill.DM	DM je Einw.	Mill.DM	DM je Einw.	Mill.DM	DM je Einw.
Schleswig-Holstein	728	311	1 564	668	77	33	348	149
Hamburg	1 764	957	5 378	2 917	114	62	536	291
Niedersachsen	2 447	365	3 961	591	234	35	1 130	169
Bremen	424	593	1 108	1 551	28	39	179	251
Nordrhein-Westfalen	8 879	551	13 675	849	802	50	3 575	222
Hessen	2 696	550	3 271	668	156	32	1 010	206
Rheinland-Pfalz	1 206	349	1 899	550	77	22	551	159
Baden-Württemberg	4 257	537	5 811	733	268	34	1 646	207
Bayern	4 117	426	5 725	592	277	29	1 671	173
Saarland	354	325	517	474	—	—	130	120
Bundesgebiet o. B.	26 873	491	42 966*	785	2 034	37	10 776	197

1) 35 % von der Einkommen- und Körperschaftsteuer 2) kassenmässige Einnahmen (Vierteljahresstatistik) a) einschl. der nicht über die Kassen der Länder geleisteten Beträge

109. Aufkommen an ausgewählten Landes- und Bundessteuern
in den Bundesländern – Rechnungsjahr 1962 –

Land	Lohn- steuer	Veran- lagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Umsatz- steuer ¹	Zölle u. Ver- brauch- steuern	darunter Tabak- steuer
	DM je Einwohner							
Schleswig-Holstein	158	170	48	12	32	218	311	197
Hamburg	448	404	263	65	40	677	1 814	424
Niedersachsen	168	155	119	17	31	247	179	51
Bremen	309	308	95	37	34	375	910	146
Nordrhein-Westfalen	244	232	164	37	33	398	182	5
Hessen	248	206	189	40	34	338	87	3
Rheinland-Pfalz	146	159	90	21	33	252	148	30
Baden-Württemberg	236	260	155	30	36	371	120	39
Bayern	177	209	94	29	32	282	131	72
Saarland	179	83	59	38	34	270	84	18
Bundesgebiet o. B.	219	217	138	31	34	340	222	53

1) einschl. Umsatzausgleichsteuer

110. Realsteuerhebesätze und Einnahmen aus Gemeindesteuern und Schlüsselzuweisungen

Gebiet Steuerart	Zeit	Insges.	darunter				
			weniger als 3 000	3 000 10 000	Gemeinden mit		kreisfr. Städte m. 50 000 u. mehr
					bis unter 20 000	20 000 50 000	
Gewogene Durchschnittshebesätze (%)							
Schleswig-Holstein	1962						
Grundsteuer A		195	197	185	192	198	194
Grundsteuer B		244	196	207	218	244	299
Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital		278	263	277	280	275	283
Bundesgebiet ohne Berlin	1961						
Grundsteuer A		191	199	170	163	147	153
Grundsteuer B		218	188	190	193	206	242
Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital		268	259	269	270	268	269
Mill. DM							
Schleswig-Holstein	1962						
Gemeindesteuern insgesamt		348,2	61,3	55,6	32,8	45,6	141,5
darunter							
Grundsteuer A		28,0	24,0	2,8	0,5	0,3	0,4
Grundsteuer B		55,5	7,9	9,9	6,2	7,5	24,2
Gewerbsteuer							
nach Ertrag und Kapital		214,6	27,7	41,2	24,3	35,1	86,2
nach Lohnsumme		23,8	0,0	0,1	0,6	1,6	21,6
DM je Einwohner							
Schleswig-Holstein	1962						
Gemeindesteuern insgesamt		149	86	125	136	174	208
darunter							
Grundsteuer A		12	34	6	2	1	1
Grundsteuer B		24	11	22	26	28	35
Gewerbsteuer							
nach Ertrag und Kapital		92	39	93	101	134	127
nach Lohnsumme		10	0	0	2	6	32
Mill. DM							
Schleswig-Holstein	1963						
Schlüsselzuweisungen insges. ¹		143,6	35,7	17,1	8,6	6,1	29,3
DM je Einwohner							
Schleswig-Holstein	1963						
Schlüsselzuweisungen insges.		62	50	39	36	23	43

1) einschl. Grundsteuerausfallentschädigung

111. Umsatz und Umsatzsteuer 1961

ohne Steuerpflichtige mit weniger als 12 500 DM Jahresumsatz (bei freien Berufen bis 20 500 DM)

Steuerpflichtige, Umsatz, Umsatzsteuer	Wirtschaftsbereiche						Übrige Wirt- schafts- bereiche
	ins- gesamt ¹	Herstellendes und verarbeitendes Gewerbe		Gross- handel	Einzel- handel		
		zus.	darunter				
			Industrie	Handwerk			
Schleswig-Holstein							
Steuerpflichtige	61 973	18 774	2 339	13 833	4 056	19 191	19 952
davon mit Umsätzen von							
12 500 – 100 000 DM	36 251	9 773	351	7 873	1 153	9 678	15 647
100 000 – 250 000 "	14 824	4 531	307	3 644	912	6 475	2 906
250 000 – 500 000 "	5 598	2 121	440	1 453	659	2 049	769
500 000 – 1 Mill. "	2 578	1 083	419	535	514	599	382
1 Mill. – 2 Mill. "	1 391	634	337	222	399	218	140
2 Mill. DM und mehr	1 331	632	485	106	419	172	108
Umsatz in Mill. DM	19 397	8 549	5 317	2 598	4 667	3 868	2 313
davon Grössenklasse von							
12 500 – 100 000 DM	1 702	450	18	363	56	505	691
100 000 – 250 000 DM	2 329	719	50	577	151	1 026	432
250 000 – 500 000 "	1 929	737	161	497	236	688	267
500 000 – 1 Mill. "	1 793	757	300	367	365	409	263
1 Mill. – 2 Mill. "	1 936	884	482	299	565	296	190
2 Mill. DM und mehr	9 708	5 002	4 306	495	3 294	943	469
Umsatz in %	100	44	27	13	24	20	12
Umsatzsteuer in Mill. DM	439	234	127	86	36	123	46
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ²							
Steuerpflichtige	1 633 620	549 078	85 073	389 356	132 849	428 565	523 128
Umsatz in Mill. DM	769 123	414 586	340 928	63 218	177 158	93 318	84 061
Umsatz in %	100	54	44	8	23	12	11
Umsatzsteuer in Mill. DM	17 807	11 841	9 315	2 187	1 365	3 079	1 523

1) ohne Angaben für die Bereiche Landwirtschaft, landwirtschaftlicher Gartenbau und Baumschulen sowie Binnenfischerei 2) einschl. Deutsche Bundesbahn und Bundespost

112. Umsatzsteuerpflichtige in ausgewählten freien Berufen in Schleswig-Holstein 1961

- ohne Steuerpflichtige mit weniger als 20 500 DM Jahresumsatz -

	Umsatz aller Steuer- pflich- tigen 1 000 DM	Steuerpflichtige					
		ins- gesamt	davon mit einem Jahresumsatz von ... 1 000 DM				
			12,5- 20 *	20-50	50-80	80-100	100 u. mehr
Wirtschaftsprüfer u. Steuerberater	7 724	78	3	28	15	8	24
Architekten	45 521	450	10	152	110	40	138
Rechtsanwälte und Notare	31 767	406	2	156	91	51	106
Ärzte	124 436	1 861	8	677	753	206	217
Zahnärzte	58 436	1 001	4	478	337	85	97
Tierärzte	16 670	253	4	90	97	24	38

a) Steuerpflichtige mit Umsätzen, die nicht unter den § 7 a Ziff. 2 UStG fallen

113. Die steuerpflichtigen Vermögen in Schleswig-Holstein am 1. 1. 1960

– Ergebnisse der Vermögensteuerstatistik –

a) Vermögen und Schulden der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen

Vermögensgruppe ¹ (1 000 DM)	Rohvermögen		darunter		Schulden und sonstige Abzüge	Gesamt- ver- mögen	Jahres- steuer- schuld
			Land- und forstwirt- schaftl. Vermögen	Betriebs- vermögen			
	Steuer- pflichtige	Mill. DM					1000 DM
unter 30	1 612	57	15	12	16	41	26
30 – 40	1 170	55	13	14	15	41	75
40 – 50	2 281	140	33	51	37	103	111
50 – 100	5 170	469	72	205	110	359	886
100 – 250	2 923	562	40	253	120	442	2 620
250 – 500	855	363	20	173	69	294	2 406
500 – 1 000	298	253	15	103	49	204	1 817
1 000 und mehr	229	648	23	280	94	554	5 292
Insgesamt	14 538 *	2 547	230	1 092	510	2 036	13 233
Veränderung gegenüb. 1957 in %	- 29	+ 33	- 41	+ 48	- 3	+ 46	+ 50

1) nach der Höhe des Gesamtvermögens a) darunter 12 017 mit Schulden und sonst. Abzügen

b) Betriebsvermögen, Abzüge, steuerpflichtiges Vermögen und Jahressteuerschuld der unbeschränkt steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen

Vermögensgruppe ¹ (1 000 DM)	Abgerundetes Betriebsvermögen ² (Einheitswert) oder Gesamtvermögen		Abzüge insgesamt ³		Steuer- pflichtiges Vermögen	Jahres- steuer- schuld
	Steuer- pflichtige	Mill. DM	Fälle	Mill. DM		
unter 20	237	3	83	3	3	25
20 – 30	428	7	38	0	9	93
30 – 50	204	9	58	1	8	76
50 – 100	208	16	86	2	14	138
100 – 500	287	77	130	10	67	646
500 – 1 000	58	43	22	3	40	391
1 000 – 5 000	75	164	41	14	150	1 438
5 000 und mehr	32	524	18	30	495	4 835
Insgesamt	1 529	843	476	63	786	7 642
Veränderung gegenüb. 1957 in %	+ 6	+ 38	– 18	– 27	+ 47	+ 50

1) nach der Höhe des Gesamtvermögens 2) vor Abzug des Zeitwerts der Vermögensabgabe und der rückständigen Vermögensabgabe 3) davon: a) Zeitwert der Vermögensabgabe: 473 Fälle, 62 Mill. DM; b) rückständige Vermögensabgabe: 21 Fälle, 1 Mill. DM

114. Vermögen und Schulden der gewerblichen Betriebe in Schleswig-Holstein

- Ergebnisse der Einheitswertstatistik am 1.1.1960 -

Einheitswertgruppe (1000 DM)	Zahl der Betriebe mit Rohvermögen ¹	Rohvermögen			Zahl der Betriebe mit Schulden	Schulden und sonstige Abzüge	Einheitswert (unabgerundet)
		insgesamt	davon				
			Anlagevermögen	Umlaufvermögen			
		Mill. DM				Mill. DM	
unter 6	3 599	97	43	53	3 336	83	14
6 – 10	6 608	133	57	76	5 793	81	52
10 – 20	9 128	303	125	178	8 475	172	131
20 – 30	4 654	244	93	151	4 390	131	113
30 – 50	3 903	309	113	196	3 771	159	150
50 – 100	2 954	452	154	298	2 905	248	204
100 – 250	1 678	638	208	430	1 663	381	256
250 – 500	617	586	188	398	616	370	216
500 – 1 000	257	435	138	297	256	261	173
1 000 – 2 500	140	529	205	324	140	313	216
2 500 – 5 000	45	372	126	247	45	224	148
5 000 und mehr	47	2 097	814	1 283	47	1 313	784
Insgesamt	33 630	6 195	2 264	3 931	31 437	3 737	2 457
Veränderung gegenüb. 1957 in %	+ 21	+ 29	+ 23	+ 34	+ 20	+ 25	+ 37

1) ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften

115. Die Gewerbesteuerpflichtigen in Schleswig-Holstein 1958

Wirtschaftliche Gliederung	Gewerbesteuer				Lohnsummensteuer			Insgesamt
	Steuer- pflich- tige	Ge- werbe- ertrag	Ge- werbe- kapital	Ein- heit- licher Steuer- mess- betrag	Steuer- pflich- tige	Steuer- pflich- tige Lohn- summe	Steuer- mess- betrag	Steuersoll nach Gewerbe- ertrag u. -kapital u. nach der Lohnsumme
	Anzahl	Mill.DM			Anzahl	Mill. DM		
Land-, Forst-, Jagd- wirtschaft, Fischerei	514	4,0	13,8	0,1	42	6,2	0,0	0,4
Produzierendes Gewerbe	20 158	509,0	1 497,8	27,7	3 559	656,7	1,3	88,2
davon								
Industrie	2 064	277,6	1 256,1	20,7	858	511,7	1,0	66,2
Handwerk ¹	14 762	181,9	171,4	5,3	2 132	88,2	0,2	16,1
Sonst. Prod. Gewerbe	3 332	49,4	70,3	1,8	569	56,7	0,1	5,8
Grosshandel	4 003	122,0	314,3	5,8	857	67,7	0,1	17,4
Einzelhandel	18 622	246,7	314,9	8,3	1 624	76,3	0,2	24,9
Sonst. Wirtschaftsbereiche	18 496	219,4	573,6	7,7	1 984	115,0	0,2	23,5
Insgesamt	61 793	1 101,1	2 714,5	49,6	8 066	921,8	1,8	154,4

1) in der Handwerksrolle eingetragene Steuerpflichtige

116. Die Lohnsteuerpflichtigen in Schleswig-Holstein 1961

– Vorläufige Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik –

Steuer- klasse	Bruttolohn von ... DM											ins- gesamt
	unter 2 400	2 400	3 600	4 800	6 000	7 200	8 400	9 600	12 000	16 000	20 000	
		bis unter										
		3 600	4 800	6 000	7 200	8 400	9 600	12 000	16 000	20 000	und mehr	
Lohnsteuerpflichtige in 1 000												
I	86,0	37,2	50,4	43,2	29,8	15,9	7,2	5,1	2,0	0,4	0,1	277,4
II	18,0	14,9	15,3	14,0	8,0	6,9	3,9	3,1	1,9	0,6	0,3	86,9
III	17,4	10,4	17,0	36,2	58,2	55,1	36,6	39,6	25,1	9,1	7,6	312,4
IV	30,7	18,6	21,5	23,5	27,3	20,1	11,4	9,0	4,1	0,9	0,4	167,5
F	14,6	1,5	0,4	0,1	0,031	0,009	0,003	0,005	0,002	—	0,002	16,6
Insges.	166,7	82,6	104,7	117,1	123,3	98,0	59,1	56,8	33,2	11,0	8,4	860,8

117. Die Einkommensteuerpflichtigen¹ in Schleswig-Holstein 1957

	Mass- einheit	Einkommen von ... DM							ins- gesamt
		unter 5 000	5 000	8 000	12 000	25 000	50 000	100 000	
			8 000	12 000	bis unter 25 000	50 000	100 000	und mehr	
Steuerpflichtige	Anzahl	55 656	31 671	19 958	16 720	4 739	1 338	561	130 643
	%	43	24	15	13	4	1	0	100
Einkommen	Mill.DM	182	200	195	276	159	91	140	1 242
Steuerschuld	Mill.DM	5	14	22	47	41	31	63	222

1) unbeschränkt Steuerpflichtige

118. Die Körperschaftsteuerpflichtigen¹ in Schleswig-Holstein 1957

	Mass- einheit	Einkommen von ... DM							ins- gesamt
		unter 12 000	12 000	25 000	50 000	100 000	200 000	500 000 und mehr	
			25 000	50 000	bis unter 100 000	200 000	500 000		
Insgesamt									
Steuerpflichtige	Anzahl	812	138	94	83	65	39	444	1 275
Einkommen	1000 DM	2 528	2 444	3 296	5 599	9 127	11 685	103 905	138 582
Steuerschuld	1000 DM	1 060	992	1 376	2 221	3 907	4 853	43 433	57 842
Kapitalgesellschaften									
Steuerpflichtige	Anzahl	177	62	41	48	39	34	38	439
Einkommen	1000 DM	716	1 101	1 421	3 285	5 438	10 307	88 692	110 960
Steuerschuld	1000 DM	317	489	626	1 412	2 354	4 401	37 406	47 005
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften									
Steuerpflichtige	Anzahl	525	48	25	12	7	3		620
Einkommen	1000 DM	1 467	854	879	767	795	1 315		6 077
Steuerschuld	1000 DM	588	283	302	154	291	523		2 142

1) steuerbelastete unbeschränkt Steuerpflichtige; ohne Pauschbesteuerungsfälle

119. Preisindizes

Preisgebiet	Basisjahr	Jahresdurchschnitte				
		1955	1959	1960	1961	1962
Weltmarkt						
Internationale Rohstoffpreise Moody	1958	107 *	97	93	93	93
Reuter	1958	118 *	101	102	100	100
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1958	103,1	97,5	98,2	94,5	93,6
Verkaufspreise für Auslandsgüter	1958	97,4	99,2	100,5	100,3	100,6
Binnenmarkt (Bundesgebiet¹ ohne Berlin)						
Preise ausgewählter Grundstoffe	1958	97,2	102,4	100,5	100,0	100,2
land- und forstwirtschaftl. Herkunft						
industrieller Herkunft	1958	97,0	99,3	100,5	100,3	100,0
Erzeugerpreise landw. Produkte ²	57/58-58/59	94,7	102,9	98,1	102,7	...
industrieller Produkte						
Einzelhandelspreise ³	1958	94	101	101	103	107
Preise für die Lebenshaltung ⁴	1958	93,5	101,0	102,4	105,0	108,7
Preise für Wohngebäude	1958	91,2	105,3	113,2	121,8	132,1
Bauleistungen am Gebäude						
Baunebenleistungen ⁵	1958	104,7	111,4	118,7	127,5	...
Einkaufspreise für landw. Betriebsmittel ²	1958/59	93,3	102,0	103,6	106,5	...

1) vor 1960 auch ohne Saarland 2) Wirtschaftsjahr Juli - Juni 3) Umbasierung der Originalreihe 1950 = 100 4) mittlere Verbrauchergruppe 5) Architekten-, Ingenieur- und Verwaltungsleistungen
a) Jahresdurchschnitt 1954

120. Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet¹ ohne Berlin

- 1958 = 100 -

	Jahresdurchschnitte							
	1950	1955	1956	1957	1959	1960	1961	1962
Mittlere Verbrauchergruppe²								
Gesamtlebenshaltung	85,0	93,5	95,9	97,9	101,0	102,4	105,0	108,7
Ernährung	80,8	93,6	96,3	98,0	101,7	102,4	103,6	108,3
Getränke und Tabakwaren	117,3	100,6	100,4	100,2	99,0	98,9	99,0	100,0
Wohnung	82,6	91,2	97,0	98,3	102,4	108,7	118,0	121,7
Heizung und Beleuchtung	70,7	91,8	93,5	95,9	100,8	102,0	103,7	105,9
Hausrat	91,2	93,9	95,9	99,5	98,7	98,6	101,1	103,6
Bekleidung	96,1	92,8	93,7	97,2	99,7	101,5	104,0	106,9
Untere Verbrauchergruppe³								
				97,9	101,0	102,5	105,3	109,2

1) vor 1960 ohne Saarland 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 570,- DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958 (für die Zeit vor Januar 1957: mit Lebenshaltungsausgaben von rund 300,- DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1950) 3) Gesamtlebenshaltung; 2-Personen-Haushalte von Renten- und Fürsorgeempfängern mit Lebenshaltungsausgaben von rund 260,- DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958

121. Baulandpreise in Schleswig-Holstein

- Landesdurchschnitt im 4. Vierteljahr 1961 -

Art	Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern					Insgesamt
	unter 5 000	5 000 - 20 000	20 000 - 100 000	200 000 - 500 000		
	Preis in DM je qm					
Baureifes Land	5,06	9,90	13,38	12,47		7,79
Rohbauland	4,86	7,42	7,70	8,62		6,55

122. Preisindex für Wohngebäude im Bundesgebiet¹ ohne Berlin

- 1958 = 100 -

Leistungsgruppe	Einfamilien- gebäude			Mehrfamilien- gebäude			Wohngebäude insgesamt		
	Jahresdurchschnitt								
	1960	1961	1962	1960	1961	1962	1960	1961	1962
Bauleistungen am Gebäude	112,9	121,6	132,7	113,6	122,0	132,4	113,2	121,8	132,1
Erd- und Grundbaurarbeiten	122,2	127,3	135,9	122,3	127,2	136,1	122,2	127,2	136,2
Rohbauarbeiten	114,1	122,3	134,4	115,5	123,1	133,9	114,8	122,7	133,3
Mauerarbeiten	117,8	126,1	139,1	117,7	126,0	139,2	117,7	126,0	139,4
Zimmerarbeiten	104,3	113,1	120,4	104,8	113,6	120,0	104,5	113,3	119,6
Dachdeckungsarbeiten	108,7	113,9	125,3	109,3	115,2	124,1	109,0	114,5	122,8
Klempnerarbeiten	107,3	116,3	124,7	107,3	116,4	124,7	107,3	116,3	124,6
Ausbauarbeiten	112,3	121,8	132,8	112,8	122,1	132,7	112,6	122,0	132,6
Tischlerarbeiten	110,6	119,8	128,8	110,9	120,0	128,7	110,7	120,0	128,5
Schlosserarbeiten	112,0	120,8	129,3	111,9	120,3	130,0	111,9	120,6	130,7
Verglasungsarbeiten	110,9	120,6	131,7	111,2	121,0	131,5	111,0	120,8	131,2
Anstricharbeiten	114,3	130,7	145,5	114,8	131,1	145,2	114,5	130,9	144,9
Haustechnische Anlagen	106,9	116,8	125,8	107,1	117,4	125,4	107,0	117,1	125,0
Gas- und Wasser- installationsarbeiten	104,0	112,6	118,2	103,5	111,5	119,2	103,8	112,0	120,1
Starkstromanlagen in Gebäuden	113,9	128,8	140,6	113,6	128,9	140,4	113,7	128,8	140,1
Baunebenleistungen insges. ²	110,7	117,6	125,8	112,1	119,8	129,1	111,6	118,7	127,5

1) ohne Saarland 2) Architekten-, Ingenieur- und Verwaltungsleistungen

123. Verdienste der Angestellten in Industrie und Handel in Schleswig-Holstein

Wirtschafts- hauptbereich	August	Männliche Angestellte				Weibliche Angestellte		
		kaufmännisch			tech- nisch zus.	kaufmännisch		
		zus.	Leistungsgruppe ¹			zus.	Leistungsgruppe ¹	
			II	V			II	V
Bruttomonatsgehalt in DM								
Industrie (einschl. Baugewerbe)	1958	595	851	411	701	385	508	331
	1960	673	949	444	769	430	713	363
	1961	745	1 049	490	874	486	779	419
	1962	794	1 105	537	926	523	814	448
Handel	1958	541	772	347	540	335	655	279
	1960	621	862	400	676	372	742	327
	1961	683	924	458	757	411	820	353
	1962	745	1 009	497	842	455	871	379

1) II: höchste Qualifikationsstufe nach den selbständigen leitenden Angestellten
V: geringste Qualifikationsstufe

124. Arbeitszeit der Industriearbeiter in Schleswig-Holstein

Jahresdurchschnitt	Arbeitsstunden je Woche					
	bezahlte		geleistete		Überstunden	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1958	47,9	44,2	44,5	41,4	3,4	0,7
1960	47,6	43,8	45,0	41,7	3,6	0,7
1961	47,7	43,4	44,3	40,5	3,7	0,7
1962	47,2	42,8	44,2	40,2	3,8	0,6
dagegen Bundesgebiet o. B. 1962	45,6	42,4	41,5	38,3	2,8	0,7

125. Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter in den Bundesländern

Land	August	Arbeiter insges.	Männliche			Weibliche		
			zus.	Leistungsgruppe ¹		zus.	Leistungsgruppe ¹	
				1	3		1	3
DM								
Schleswig-Holstein	1958	110	120	128	104	67	74	68
	1960	126	137	146	117	80	86	81
	1961	138	150	159	132	90	99	89
	1962	153	165	175	143	99	112	98
Hamburg	"	168	184	196	158	111	126	106
Niedersachsen	"	149	160	170	141	103	108	101
Bremen	"	157	166	175	143	102	105	100
Nordrhein-Westfalen	"	159	169	179	144	103	113	98
Hessen	"	147	159	167	137	101	98	93
Rheinland-Pfalz	"	143	157	166	133	94	112	89
Baden-Württemberg	"	141	157	166	136	100	91	100
Bayern	"	133	147	155	127	100	119	92
Saarland	"	153	160	171	133	92	105	93
Bundesgebiet o. B.	"	150	162	172	140	101	108	97

1) 1 = höchste, 3 = niedrigste Qualifikationsstufe

126. Brutto-Barverdienste der Landarbeiter in Schleswig-Holstein

Sept.	In Betrieben von 20-50 ha LN		In Betrieben von 50 und mehr ha LN				
	männliche	weibliche	männliche				weibliche
	Landarbeiter im Monatslohn		Landarbeiter		Spezialarbeiter		Landarbeiter
			Monats- ¹	Stunden- lohn	Monats- ¹	Stunden- lohn	im Monats- lohn ¹
DM je Monat							
1958	224	133	252	397	280	362	134
1960	256	157	283	452	367	521	171
1961	281	164	298	486	401	533	186
1962	309	172	344	562	393	641	174

1) ohne Wert der freien Kost und Wohnung

127. Arbeitszeit und -verdienste der Arbeiter im Handwerk in Schleswig-Holstein

November	Bezahlte Arbeitszeit je Woche				Bruttoverdienst je Woche			
	Arbeiter insges.	Voll- gesellen	Jung- gesellen	Übrige Arbeiter	Arbeiter insges.	Voll- gesellen	Jung- gesellen	Übrige Arbeiter
	Stunden				DM			
1958	47,6	47,7	47,3	48,2	105	111	90	93
1960	46,8	46,8	46,3	47,6	121	127	105	111
1961	46,6	46,5	46,5	46,9	137	142	120	122
1962	46,0	45,9	46,1	45,9	150	155	134	134

128. Einfuhrabhängigkeit des Verbrauchs an wichtigen Nahrungsmitteln
im Bundesgebiet¹ ohne Berlin

Erzeugnis	1955/56	1958/59	1959/60	1960/61 ²
	Inlanderzeugung ¹ in % des Verbrauchs			
Brotgetreide	75	82	88	91
Futtergetreide	73	67	65	78
Kartoffeln	98	96	99	99
Zucker	81	r 107	81	107
Fleisch	92	88	87	85
Fisch	97	87	82	75
Eier	61	56	57	60
Butter	93	96	95	93
Schlachtfette	82	90	90	94
Sonstige Nahrungsfette	5	5	5	5

1) bei Fleisch, Butter und Schlachtfetten einschl. Berlin (West) 2) vorläufige Zahlen

129. Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen im Bundesgebiet¹ ohne Berlin

Einnahmen Ausgaben nach Bedarfsgruppen	Angaben je Monat für 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchsgruppe					
	1950	1955	1958	1962	1950	1962
	Anzahl bzw. DM				%	
Zahl der erfassten Haushaltungen	224	267	275	354	x	x
Ausgabefähige Einnahmen ²	305	485	597	791	x	x
Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	285	458	557	739	100	100
davon für Nahrungsmittel	133	190	219	263	46,4	35,5
Getränke und Tabakwaren	16	30	39	52	5,8	7,1
Wohnung ³	30	43	53	74	10,5	10,0
Heizung und Beleuchtung	15	25	27	35	5,4	4,7
Hausrat	13	35	48	67	4,6	9,1
Bekleidung	39	63	76	97	13,6	13,2
Reinigung und Körperpflege	12	21	25	37	4,3	5,0
Bildung und Unterhaltung	21	38	50	66	7,2	9,0
Verkehr	6	14	21	48	2,2	6,4

1) bis Juni 1960 ohne Saarland 2) ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch 3) Einnahmen aus Untermietung abgesetzt

130. Verbrauch von ausgewählten Nahrungsmitteln im Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Nahrungsmittel	Wirtschaftsjahr				
	Ø 1935/38 ¹	1950/51	1955/56	1960/61	1961/62 ²
	kg je Einwohner und Jahr				
Getreideerzeugnisse in Mehlwert	110,5	99,1	93,1	79,8	77,3
Kartoffeln	176,0	186,0	157,0	132,0	130,0
Zucker (weiss)	26,4	28,6	28,3	30,3	30,0
Gemüse	51,9	49,9	48,3	48,8	47,9
Frischobst	36,3	40,7	45,2	81,4	59,3
Südfrüchte	5,7	7,8	14,7	21,9	23,1
Fleisch insgesamt ohne Fett	52,8	37,0	48,0	57,0	60,1
darunter Rindfleisch	14,8	11,4	14,5	17,3	18,0
Schweinefleisch	29,2	19,4	26,5	29,6	31,0
Trinkvollmilch einschl. Rahm	126,0	111,2	119,9	109,3	109,3
Käse	3,5	3,9	4,2	4,5	4,5
Nahrungsfette					
in Reinfett	21,0	21,4	25,4	25,2	25,6
davon pflanzl. u. tier. Öle u. Fette	8,0	10,3	13,6	12,5	12,3
Schlachtfette	6,3	5,8	6,1	5,7	6,1
Butter	6,7	5,3	5,7	7,0	7,2
in Produktgewicht					
Butter	8,1	6,4	7,0	8,5	8,8
Margarine	6,1	9,0	12,8	10,7	10,0
Eier ³	133	136	174	228	236
Fische (Filetgewicht)	6,8	6,9	7,3	6,6	6,9

1) ohne Berlin 2) vorläufige Zahlen 3) in Stück je Einwohner und Jahr

131. Das Brutto-Inlandsprodukt¹ in den Bundesländern nach Jahren

- in jeweiligen Preisen -

Land	1950	1955	1958	1959	1961 ²	1962 ²	1950=100
	Mrd. DM						
Schleswig-Holstein	3,9	6,2	8,4	9,0	10,8	11,7	304
Hamburg	5,9	10,3	13,8	15,3	18,0	19,2	327
Niedersachsen	11,2	19,8	24,8	26,9	33,2	36,2	322
Bremen	1,8	3,1	4,1	4,5	5,2	5,7	322
Nordrhein-Westfalen	31,6	60,7	76,9	82,5	101,3	108,7	344
Hessen	8,6	15,9	20,1	22,0	27,6	30,2	352
Rheinland-Pfalz	5,0	9,5	11,4	12,3	15,1	16,5	328
Baden-Württemberg	13,2	25,5	33,7	36,7	46,5	50,9	386
Bayern	16,1	28,0	35,6	39,1	48,3	53,1	331
Bundesgebiet ³ ohne Berlin	97,2	179,1	228,8	248,4	311,4	337,9	348

1) um Scheingewinne und Verluste bereinigt 2) vorläufige Zahlen 3) ohne Saarland, 1961 und 1962 mit Saarland

132. Das Bruttoinlandsprodukt¹ in den Bundesländern nach Jahren

- in konstanten Preisen -

Land	1950	1955	1956	1957	1958	1959 ²	
	Mrd. DM						1950=100
Schleswig-Holstein	4,4	6,0	6,5	7,0	7,5	7,9	180
Hamburg	6,7	10,0	10,9	11,8	12,6	13,9	209
Niedersachsen	13,2	19,4	20,5	21,6	22,8	24,2	184
Bremen	1,9	3,1	3,3	3,6	3,7	4,0	207
Nordrhein-Westfalen	37,9	59,6	64,2	67,4	67,1	70,5	186
Hessen	10,0	15,6	16,5	17,2	18,1	19,5	195
Rheinland-Pfalz	5,9	9,3	9,6	9,9	10,2	10,9	186
Baden-Württemberg	15,0	25,0	26,8	28,3	29,8	32,0	214
Bayern	18,2	27,2	28,6	30,2	31,4	34,0	187
Bundesgebiet ³ ohne Berlin	113,1	175,2	187,0	197,1	203,2	217,0	192

1) um Scheingewinne und Verluste bereinigt 2) vorläufige Zahlen 3) ohne Saarland - Die Werte sind bereits generalbereinigt

133. Das Bruttoinlandsprodukt nach 20 Wirtschaftsbereichen 1960¹

Bereich	Schl.- Holst.	Bund ² o.B.	Schl.- Holst.	Bund ² o.B.	Schl.- Holst.	Bund ² o.B.
	Mill. DM		1950=100		%	
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	1 187	17 450	157	172	12,1	6,3
dar. Landw. (einschl. Gartenbau, Tierzucht)	1 144	15 950	156	175	11,7	5,7
Bergbau und Energiewirtschaft	190	13 300	222	246	1,9	4,8
Verarbeitendes Gewerbe	3 366	117 690	293	317	34,4	42,3
darunter						
Stahl-, Maschinen-, Schiff-, Fahrzeugbau	676	23 030	382	420	6,9	8,3
Elektrotechn., Feinmechanik/Optik, Metallwarengew., Herst. v. Musikinstr., Spielw. u.ä.	344	20 590	395	426	3,5	7,4
Chem. Ind. und verwandtes Gewerbe	241	15 260	477	390	2,5	5,5
Holzbe- und -verarbeitung, Papiererzeugung und -verarbeitung, Druckerei	378	12 040	322	281	3,9	4,3
Textil- und Bekleidungsindustrie (einschl. Ledererzeugung und -verarbeitung)	251	13 430	192	221	2,6	4,8
Nahrungs- und Genussmittelherstellung	1 171	16 910	237	208	12,0	6,1
Baugewerbe	789	18 530	330	341	8,1	6,7
Handel	1 330	37 670	278	290	13,6	13,5
darunter						
Großhandel und Handelsvermittlung	567	21 700	250	273	5,8	7,8
Einzelhandel	763	15 970	303	316	7,8	5,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	592	18 370	228	260	6,0	6,6
Banken und Versicherungsgewerbe	267	9 390	363	391	2,7	3,4
Wohnungsvermietung (einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen)	299	7 200	230	253	3,1	2,6
Staat (einschl. Gemeinden und Sozialversicherung)	1 056	20 240	249	265	10,8	7,3
Sonstige Dienstleistungen (ohne staatliche Dienstleistungen)	717	18 110	267	299	7,3	6,5
Bruttoinlandsprodukt	9 791	277 950	253	286	100	100

1) vorläufige Ergebnisse 2) ohne Saarland

134. Das Bruttoinlandsprodukt¹ in den Bundesländern nach zusammengefassten Bereichen 1961

– in jeweiligen Preisen –

Land	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	Übrige Waren produzierende Bereiche ²	Verteilende Bereiche ³	Dienst- leistungs- bereiche ⁴
	in % vom Brutto-Inlandsprodukt			
Schleswig-Holstein	12,4	44,5	19,1	24,0
Hamburg	0,8	43,4	35,9	19,9
Niedersachsen	10,9	49,1	18,5	21,5
Bremen	1,6	40,4	37,5	20,5
Nordrhein-Westfalen	2,8	60,8	18,0	18,4
Hessen	5,0	51,2	21,3	22,5
Rheinland-Pfalz	8,5	51,0	18,9	21,6
Baden-Württemberg	5,6	58,9	16,5	19,0
Bayern	8,8	50,6	18,5	22,1
Bundesgebiet⁵ ohne Berlin	5,7	54,5	19,6	20,2

1) um Scheingewinne bzw. -verluste bereinigt 2) Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe 3) Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung 4) Banken und Privatversicherungen, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen 5) mit Saarland

135. Das Sozialprodukt im Bundesgebiet¹ ohne Berlin

– in jeweiligen Preisen –

	1950	1955	1958	1961 ²	1962 ³	
	Mrd. DM					%
Entstehung						
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	74,5	137,5	177,5	240,8	260,2	x
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	12,6	26,0	31,1	42,7	46,4	x
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	87,1	163,5	208,6	283,5	306,6	x
Abschreibungen	10,1	14,8	19,9	26,9	30,2	x
Bruttosozialprodukt	97,2	178,3	228,5	310,4	336,8	x
abzügl. Saldo der Erwerbs- u. Vermögens- einkommen zwischen In- u. Ausland	+ 0,0	- 0,8	- 0,3	...	...	x
Brutto-Inlandsprodukt	97,2	179,1	228,8	311,4	337,9	100
davon Land-, Forstwirtsch. u. Fischerei	10,1	14,5	16,5	17,9	18,3	5,4
Warenproduzierende Bereiche ⁴	48,0	95,3	120,2	170,2	184,8	54,7
Handel und Verkehr ⁵	20,1	35,7	46,6	60,5	65,8	19,5
Dienstleistungsbereiche ⁶	19,0	33,6	45,5	62,8	69,0	20,4
Verwendung						
Bruttosozialprodukt	97,2	178,3	228,5	310,4	336,8	100
davon Privater Verbrauch	62,5	103,4	134,9	176,3	192,2	57,1
Staatsverbrauch	14,0	23,8	30,6	43,7	49,9	14,8
Investitionen	21,9	47,0	54,1	83,6	90,8	27,0
Aussenbeitrag	- 1,2	+ 4,2	+ 8,8	+ 6,8	+ 3,9	1,2

1) bis 1958 ohne Saarland 2) berichtigte vorläufige Ergebnisse 3) erste vorläufige Ergebnisse

4) Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe 5) einschl. Nachrichtenübermittlung 6) Banken und Versicherungen, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen

136. Vorausberechnete Zahlen für Schleswig-Holstein

	Stand	1963	1965	1967	1969	1971
		in 1 000				
Wohnbevölkerung ¹ insgesamt	1.1.	2 351 ^a	2 369	2 394	2 417	2 437
davon						
unter 15 Jahre	1.1.	...	515	532	551	569
15 bis unter 45 Jahre	1.1.	...	966	963	965	969
45 bis unter 65 Jahre	1.1.	...	564	563	552	538
65 Jahre und älter	1.1.	...	323	336	349	361
Lebendgeborene	JS ²	41,3	41,6	41,2	40,6	39,9
Gestorbene	JS ²	28,1	28,8	29,4	30,0	30,6
Benötigte Plätze in Alters- und Pflegeheimen ³	1.1.	12,5	12,9	13,4	14,0	14,4
Schulanfänger in öffentlichen Volksschulen	Ostern	31,2	33,6	35,9	37,9	39,0
Schüler						
in öffentlichen Volksschulen (einschl. Aufbauzüge)	2.5.	220,9	225,0	235,6	249,3	263,0
in öffentlichen Hilfs- und Sonderschulen ⁴	2.5.	8,4	9,2	10,4	12,7	14,3
in öffentlichen Mittelschulen	2.5.	35,9	35,3	34,9	36,1	38,4
in öffentlichen höheren Schulen	2.5.	31,7	30,9	30,8	31,4	32,7
Berufsschüler	15.11.	64,6	68,6	68,8	66,6	...
Entlassungen						
aus öffentlichen Volksschulen nach erfüllter Schulpflicht mit dem Abschlusszeugnis des Aufbauzuges	Ostern	20,1	20,0	19,2	18,9	19,4
aus öffentlichen Mittelschulen mit dem Abschlusszeugnis	Ostern	1,12	1,08	1,04	1,00	1,01
aus öffentlichen höheren Schulen mit dem Reifezeugnis	Ostern	4,5	5,0	5,1	4,7	4,7
mit dem Zeugnis für O II	Ostern	2,6	2,0	2,1	2,0	2,0
	Ostern	0,86	0,91	0,90	0,84	0,85

1) In der Vorausberechnung der Bevölkerungszahlen wurde nur die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geborene und Gestorbene) berücksichtigt. Die Wanderungsbewegung wurde nicht einbezogen

2) JS = Jahressumme 3) unter der Annahme, dass 4 % der 65 und mehr Jahre alten Bevölkerung in diesen Heimen untergebracht werden 4) unter der Annahme, dass die Relation Schüler in Sonderschulen zu Schülern in Normalklassen der öffentlichen Volksschulen von rund 4 % (1962) auf rund 6 % (1971) steigen wird a) fortgeschriebene Zahl

137. Zur Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Kreise Schleswig-Holsteins

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche am 31.12. 1962 qkm	Wohnbevölkerung ¹				Bevölke- rungs- dichte am 31.12. 1962 Pers. je qkm	Privathaushalte am 6.6.1961		Erwerbspersonen ² am 6.6.1961		
		am 25.9. 1956	am 31.12. 1962	Veränderung			insges.	darunter Ein- personen- haushalte	insges.	darunter	
				1962 geg. 1950	1962 geg. 1956					Selb- ständige	Arbeiter, Ange- stellte Beamte ³
		in 1 000		in %					in %		
FLENSBURG	50	93,0	97,5	- 5	+ 5	1 964	36 405	9 881	37 670	9,2	79,1
KIEL	79	259,6	271,4	+ 5	+ 5	3 428	107 851	32 066	113 658	7,0	82,2
LÜBECK	202	229,6	236,6	- 1	+ 3	1 169	90 872	23 517	102 379	8,0	81,4
NEUMÜNSTER	35	72,1	75,0	+ 2	+ 4	2 120	27 455	6 179	32 529	7,8	81,7
Eckernförde	775	65,3	64,9	- 24	- 1	84	20 609	3 937	25 900	14,5	64,6
Eiderstedt	339	19,9	19,0	- 27	- 4	56	6 230	1 231	8 372	23,0	51,5
Eutin	562	88,8	90,0	- 16	+ 1	160	30 623	6 509	38 075	13,0	71,6
Flensburg-Land	949	61,5	66,1	- 16	+ 8	70	19 464	3 174	26 220	19,9	55,0
Hzgt. Lauenburg	1 266	129,9	133,0	- 11	+ 2	105	45 537	9 176	56 839	12,6	70,4
Husum	854	62,0	64,0	- 18	+ 3	75	19 927	3 552	25 502	21,2	52,2
Norderdithmarschen	605	59,6	58,1	- 25	- 3	96	19 198	3 744	24 341	19,5	55,6
Oldenburg (Holstein)	838	77,7	80,0	- 20	+ 3	95	24 706	4 744	31 576	14,8	67,9
Pinneberg	694	194,3	223,3	+ 12	+ 15	322	73 737	13 885	97 128	11,0	76,0
Plön	1 182	107,3	111,3	- 10	+ 4	94	35 177	6 267	45 313	13,8	67,0
Rendsburg	1 508	154,0	160,0	- 13	+ 4	106	52 782	9 969	66 647	14,1	66,1
Schleswig	1 058	98,9	98,4	- 23	- 0	93	31 337	6 480	39 007	18,2	58,4
Segeberg	1 302	91,5	97,8	- 12	+ 7	75	29 700	5 151	41 597	16,1	62,3
Steinburg	936	122,6	122,8	+ 21	+ 0	131	42 820	9 280	51 012	14,7	66,5
Stormarn	791	132,3	148,3	+ 1	+ 12	187	49 526	9 401	65 228	11,1	75,1
Süderdithmarschen	776	74,9	72,3	- 26	- 4	93	23 858	4 469	29 571	20,0	55,8
Südtondern	857	57,3	61,3	- 15	+ 7	72	18 279	3 292	27 575	19,3	57,7
Schleswig-Holstein	15 658	2 252,1	2 351,3	- 9	+ 4	150	806 093	175 904	986 139	12,8	70,6

1) Gebietsstand: 31. 12. 1962 2) ohne Soldaten 3) ohne Lehrlinge, aber einschl. ohne Angabe der Stellung im Beruf

noch: 137. Zur Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Kreise Schleswig-Holsteins

KREISFREIE STADT Kreis	Erwerbspersonen ¹ am 6.6.1961 nach Wirtschaftsbereichen				Land- und forst- wirtsch. Betriebe 1960		Nicht- land- wirt- schaftl. Arbeits- stätten am 6.6.1961 insges.	Beschäftigte ⁴ in der Industrie		Handwerk ⁵ am 6.6.1961	
	0 Land- wirt- schaft	1 – 3 Produ- zieren- des Ge- werbe ²	4 und 5 Handel und Verkehr	6 – 9 Dienst- lei- stungen	Insges.	darunter Betriebe unter 10 ha LN ³ in %		am 30.9. 1955	am 30.9. 1962	Arbeits- stätten	Beschäft- tigte
	in % aller Erwerbspersonen							je 1 000 Einw.			
FLENSBURG	1,1	37,0	28,6	33,3	133	67,7	4 023	79	77	950	8 410
KIEL	1,0	41,1	24,5	33,4	261	79,7	10 263	127	127	2 195	20 969
LÜBECK	2,1	46,2	25,3	26,3	481	65,1	9 523	139	152	2 071	19 594
NEUMÜNSTER	1,3	52,6	24,0	22,1	143	68,5	2 924	162	174	672	6 079
Eckernförde	29,2	33,5	15,5	21,7	2 506	39,4	2 618	24	30	687	4 209
Eiderstedt	33,4	22,5	13,8	30,3	1 621	51,7	1 208	20	22	318	1 452
Eutin	14,2	40,6	18,1	27,2	1 768	47,2	4 448	43	51	1 066	6 828
Flensburg-Land	38,6	29,6	14,3	17,5	4 166	39,2	2 650	19	15	811	3 863
Hzgt. Lauenburg	18,0	43,2	17,8	20,9	3 826	46,4	5 594	66	70	1 447	8 629
Husum	33,9	24,6	19,2	22,4	4 320	41,7	2 926	15	16	816	4 335
Norderdithmarschen	29,4	29,0	19,9	21,7	3 009	47,1	3 287	20	24	906	4 692
Oldenburg (Holstein)	25,0	27,2	18,8	29,0	2 473	44,0	3 862	17	16	888	6 416
Pinneberg	11,8	46,3	21,7	20,2	3 878	57,8	8 547	93	93	2 183	14 806
Plön	24,9	37,2	15,9	22,0	3 669	40,6	4 480	17	23	1 103	7 272
Rendsburg	21,5	39,8	18,0	20,7	5 669	40,6	6 812	60	63	1 692	10 432
Schleswig	29,6	28,8	16,8	24,8	4 986	45,0	4 565	39	48	1 338	7 832
Segeberg	29,0	37,9	14,6	18,5	4 713	40,7	4 175	50	55	1 178	6 171
Steinburg	18,3	41,4	20,5	19,7	3 781	39,9	5 610	73	89	1 550	10 117
Stormarn	12,5	42,4	22,2	22,9	3 044	45,9	5 472	40	60	1 429	8 674
Süderdithmarschen	29,2	33,3	17,6	20,0	3 690	41,7	3 871	57	72	1 176	5 485
Südtondern	25,8	25,0	15,1	34,1	3 732	42,8	3 476	18	17	904	5 538
Schleswig-Holstein	16,0	39,2	20,4	24,4	61 869	44,2	100 334	70	77	25 380	171 803

1) ohne Soldaten 2) einschl. ohne Angabe der Wirtschaftsabteilung 3) einschl. Betriebe ohne LN
betriebsstättenzählung 1961, d. h. Betriebe, deren Inhaber in der Handwerksrolle eingetragen waren

4) Totalerhebung 5) nach der Ar-

Schluss: 137. Zur Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Kreise Schleswig-Holsteins

KREISFREIE STADT Kreis	Normal- wohnungen		Wohnungs- defizit am 31.12. 1962 in % des Be- standes	Länge der Ge- meinde- strassen 1961 km	Offene Fürsorge lfd. unter- stützte Personen am 31.12.1962 je 1 000 Einw.	Gemeindesteuern				Grundbeträge der Realsteuern ¹	
	am 31.12. 1955	am 31.12. 1962				Einnahmen insgesamt		darunter aus Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital und Lohnsumme			
						Rj.1955	Kj.1961	Rj.1955	Kj.1961	Rj.1955	Kj.1961
in 1 000		DM je Einwohner									
FLENSBURG	25,1	31,3	— ^a	156,9	20,7	95	158	59	117	28	51
KIEL	69,4	86,4	9,2	343,2	23,6	121	202	81	157	30	57
LÜBECK	59,9	77,7	5,5	450,4	20,7	132	215	87	162	33	56
NEUMÜNSTER	20,4	24,4	— ^a	131,2	21,2	111	177	70	135	28	49
Eckernförde	15,2	18,7	2,3	752,6	21,1	57	100	18	49	22	33
Eiderstedt	5,0	5,8	— ^a	171,5	15,1	85	129	21	52	35	51
Eutin	21,6	27,1	2,8	575,9	24,0	71	129	29	79	24	41
Flensburg-Land	15,6	19,0	— ^a	1 074,2	13,4	50	79	14	37	22	27
Hzgt. Lauenburg	32,1	41,2	1,5	998,6	15,8	65	117	29	74	24	40
Husum	15,8	18,7	— ^a	588,8	13,3	69	111	25	61	25	39
Norderdithmarschen	14,9	18,0	— ^a	432,6	13,5	73	111	28	56	29	40
Oldenburg (Holstein)	17,9	23,0	— ^a	838,0	13,8	67	113	23	62	28	44
Pinneberg	46,4	67,4	3,1	856,6	9,6	85	159	50	119	29	52
Plön	25,4	32,5	1,1	1 317,1	18,6	60	94	21	48	23	31
Rendsburg	37,8	47,2	2,6	1 466,8	15,4	69	111	37	71	25	39
Schleswig	24,5	28,6	— ^a	1 236,9	16,2	63	101	29	57	25	35
Segeberg	21,3	28,0	0,6	1 014,1	11,4	59	106	22	59	22	37
Steinburg	31,3	37,8	1,8	706,3	17,6	77	158	41	117	30	63
Stormarn	31,9	43,5	6,5	821,1	10,1	71	153	36	113	25	50
Süderdithmarschen	19,0	21,8	— ^a	536,0	19,5	72	130	30	75	27	48
Südtondern	13,6	17,9	— ^a	760,2	11,2	71	150	29	99	27	55
Schleswig-Holstein	564,2	716,0	3,0	15 228,9	18,7 ^b	84	146	45	100	27	47

1) ohne Lohnsummensteuer

a) kein rechnerisches Wohnungsdefizit mehr

b) einschl. Landessozialamt und Tbc-Hilfe

138. Wichtige internationale Zahlen

a) Fläche und Bevölkerung ausgewählter Länder der Erde 1961

Erdteil/Land	Fläche ¹ 1000 qkm	Bevöl- kerung (z.T. ge- schätzt) Mill.	Erdteil/Land	Fläche ¹ 1000 qkm	Bevöl- kerung (z.T. ge- schätzt) Mill.
Europa²	5 710	456	Afrika	30 289	261
dar. Belgien	31	9,2	dar. Südafrika	1 223	16,2
Dänemark ³	43	4,6	Amerika (ohne Grönland⁶)	39 862	421
Finnland	337	4,5	dar. Argentinien	2 778	21,1
Frankreich	552	46,0	Brasilien	8 514	73,1
Griechenland	131	8,4	Chile	742	7,8
Grossbritannien ⁴	244	52,9	Kanada	9 221 ^a	18,3
Irland	70	2,8	Mexiko	1 969	36,1
Italien	301	49,5	USA	9 363	183,7
Jugoslawien	256	18,6	Asien		
Niederlande	34 ^a	11,6	(ohne UdSSR und Türkei)	25 752	1 689
Norwegen	324	3,6	dar. China ⁷ (Volksrepublik)	9 561	673,0
Österreich	84	7,1	Indien	3 066	441,6
Polen ⁵	312	30,0	Japan	370	94,1
Portugal	92	9,1	Pakistan	944	94,5
Schweden	450	7,5	Australien und Ozeanien	8 974	17
Schweiz	41	5,5	dar. Australischer Bund	7 704	10,5
Spanien	505	30,6	UdSSR⁸	22 402	218
Tschechoslowakei	128	13,8			
Türkei (einschl. asiatischer Teil)	781	28,6	Erde	135 166	3 061
Ungarn	93	10,0			

1) Landfläche einschl. Binnengewässer; jedoch ohne unbewohnte Polargebiete 2) ohne Grönland u. UdSSR, einschl. asiat. Teil d. Türkei 3) ohne Färöer Inseln u. Grönland 4) einschl. Nordirland 5) einschl. Deutsche Ostgeb. in den Grenzen v. 31.12.1937 z.Z. unter poln. Verwaltg. 6) Grönland = 2 175 600 qkm 7) einschl. Tibet 8) einschl. Deutsche Ostgeb. in den Grenzen v. 31.12.1937 z.Z. unter sowj. Verwaltg. a) Landfläche

b) Produktion ausgewählter Erzeugnisse (vorläufige und z. T. geschätzte Zahlen)

Steinkohlenförderung 1962 (Mill. t)		Erdölförderung 1962 (Mill. t)	
Weltproduktion	2 112	Weltproduktion	1 211
Montan-Union zusammen	227	Montan-Union zusammen	13,2
dar. Bundesrepublik Deutschland	141	dar. Bundesrepublik Deutschland	6,8
Frankreich	52	USA	359,0
Grossbritannien ¹	201	Venezuela	166,5
USA	396	Kuwait	93,0
Polen	110	Saudi-Arabien	75,0
UdSSR	378	Iran	65,0
China (Volksrepublik)	515	Irak	49,0
		UdSSR	186,0
Rohstahlerzeugung 1962 (Mill. t)		Getreideernte² 1960/61 (Mill. t)	
Weltproduktion	369	Welternte	976
Montan-Union zusammen	72,7	Europa	151
dar. Bundesrepublik Deutschland	32,6	dar. Bundesrepublik Deutschland	15,5
Frankreich	17,2	USA und Kanada	219
Grossbritannien	20,8	Asien ohne China (Volksrepublik)	212
USA	90,8	Afrika	40
UdSSR	76,3	UdSSR	130
Japan	27,4		
China (Volksrepublik)	19,0		

1) ohne Nordirland 2) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Menggetreide, Hirse, Mais, Reis

SACHVERZEICHNIS

A	Tabella
Abgeordnete	29, 30
Anbau (Feldfrüchte, Gemüse)	39, 42
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel	123
Anstalten	9
Arbeiterverdienste	
– Industrie und Handwerk	125, 127
– Landwirtschaft	126
Arbeitnehmer	33
Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	43, 44
Arbeitslose	33
Arbeitsstätten, nichtlandwirtschaftliche	53, 54, 137
Arbeitsstunden (geleistete) im Baugewerbe	67
Arbeitszeiten	124, 127
Ausfuhr	75, 76
Ausländer	12

B	
Baufertigstellungen	71
Baubauptgewerbe	67
Baulandpreise	121
Bausparen	95
Berufspendler	33
Beschäftigte	
– Arbeitnehmer	33
– Erwerbspersonen	31, 32
– in Arbeitsstätten	53, 54
– im Bauhauptgewerbe	67
– im Gaststättengewerbe	73
– in Handel und Verkehr	33, 73
– im Handwerk	65, 137
– in der Industrie	33, 56, 57, 59, 60, 64, 137
– in der Landwirtschaft	31, 32, 33, 43, 44, 137
– im öffentlichen Dienst	33
– im Schiffbau	59, 60
– in Unternehmen	55
Betten in Krankenanstalten	18
Betriebe	
– Bauhauptgewerbe	67
– Gartenbau	41
– Handwerk	65, 137
– Industrie	56, 57
– Land- und Forstwirtschaft	34 – 37, 137

Bevölkerung	
– Schleswig-Holsteins	2, 3, 136, 137
– Deutschlands	3
– wichtiger Länder der Erde	138
– Bevölkerungsentwicklung	2, 13
– nach Altersgruppen	6
– nach Familienstand	8
– nach Geburtsjahre	7
– nach Gemeindegrößenklassen	5
– nach Haushalten	9
– nach Religionszugehörigkeit	10
Bevölkerungsdichte	2, 3, 137
Bodennutzung	38
Bundespost	79
Bundessteuern	108, 109
Bundestag (Sitzverteilung)	30

D	
Deutsche aus der SBZ	11

E	Tabella
Ehescheidungen	16
Eheschließungen	16
Einfuhrabhängigkeit	128
Einheitswerte	114
Einkommensteuer	117
Einzelhandelsumsätze	74
Einzelhandelsunternehmen	73
Eisenbahnen (Güterverkehr)	87, 90
Elektrizitätswirtschaft	66
Energieverbrauch in der Industrie	58
Ernte (Feldfrüchte, Gemüse)	40, 42
Erwerbspersonen	31, 32, 137

F	
Familienstand	8
Feldfrüchte (Anbau, Ernte)	39, 40
Fische (Anlandungen, Verbrauch)	50, 130
Fischereiflotte	49
Fläche	
– Schleswig-Holsteins	2, 3, 137
– Deutschlands	3
– wichtiger Länder der Erde	138
Forstwirtschaft	38, 48
Fortzüge	13, 14
Fremdenverkehr	78
Fürsorge, öffentliche	96, 97, 137

G	
Gartenbaubetriebe	41
Gaststättengewerbe	73
Gasversorgung	66
Gebietsenteilung	1
Geburten	7, 13, 16, 136
Gehälter	123
Gemeinden (Anzahl)	1, 5
Gemeindesteuern	108, 110, 137
Gemüse (Anbau, Ernte, Verbrauch)	42, 130
Geographische Angaben	1
Getreide (Anbau, Ernte, Verbrauch)	39, 40, 128, 130, 138
Gewerbesteuer	115
Grenzverkehr	85
Großhandelsunternehmen	73
Güterverkehr	86 – 91

H	
Hackfrüchte (Anbau, Ernte)	39, 40
Haushalt, öffentlicher	99 – 104
Haushalte, private	9, 129, 137

I	
Inlandsprodukt	131 – 135
Interzonenverkehr	85

K	
Kapitalgesellschaften	52
Körperschaftsteuer	118
Konkurse und Vergleichsverfahren	94
Kraftfahrzeuge	
– Bestand	82
– Fahrleistungen	83
Kraftfahrzeugverkehr, grenzüberschreitender	85

Tabelle

Krankenanstalten	18
Krankenversicherung, soziale	98
Kredit	93
Kreise (Sozial- und Wirtschaftsstruktur)	137
Kriegsopferversorgung	97
Küstenschutz	51

L

Länderparlamente	29
Landessteuern	108, 109
Lastenausgleich	97, 108
Lastkraftwagen (Güterverkehr)	86, 90
Lebenserwartung	17
Lebenshaltung (Preisindex)	119, 120
Lehrernachwuchs	23
Löhne	57, 125 - 127
Lohnsteuer	116

M

Mähdrescher	45
Maschinen in der Landwirtschaft	45
Melkmaschinen	45
Milch (Erzeugung, Verwertung, Verbrauch)	46, 130
Minderheit, dänische	28

N

Nahrungsmittelverbrauch	128, 130
Nord-Ostsee-Kanal	91

P

Pendelwanderung	33
Personalstand	105, 106
Preisentwicklung (Index)	119, 120, 122
Preisindex	

- Einkaufspreise für ldw. Betriebsmittel	119
- Einzelhandelspreise	119
- Erzeugerpreise	119
- Preise ausgewählter Grundstoffe	119
- Preise für Lebenshaltung	119, 120
- Weltmarktpreise	119
- Preise für Wohngebäude	119, 122

Produktion

- Industrie	62, 63, 138
- Viehwirtschaft	46

R

Realsteuerbesätze	110
Reiseverkehr, grenzüberschreitender	85
Religion	10
Renten	97
Rundfunkgenehmigungen	79

S

Schifffahrt	91
Schiffsbestand	49, 92
Schiffneubauten	61
Schlachtviehaufkommen	46
Schlepper in der Landwirtschaft	45
Schlüsselzuweisungen	110
Schuldenstand	107
Schulen	21, 22, 25, 136
Schulhaushalt	24

Tabelle

Sozialer Wohnungsbau	72
Sozialleistungen	96, 97
Sozialprodukt	131 - 135
Sparanlagen	93
Städte, grösste - Schleswig-Holsteins	4
Sterbefälle	13, 16, 19, 136
Steueraufkommen	108 - 110, 137
Strassen	80, 81, 137
Strassenverkehrsunfälle	84
Studierende	23, 26

T

Todesursachen	19
Tuberkulose	19, 20

U

Umsatz	
- Baugewerbe	67
- Einzelhandel	73, 74
- Gaststätten	73
- Grosshandel	73
- Handwerk	65
- Industrie	57, 64
Umsatzsteuer	111, 112
Universität Kiel	26
Unternehmen	
- Einzelhandel	73
- Gaststättengewerbe	73
- Grosshandel	73
- nichtlandwirtschaftliche	55

V

Verdienste	123, 125 - 127
Vermögensteuer	113
Verschuldung, öffentliche	107
Versorgungsbezüge	97
Vertriebene	11
Viehwirtschaft	46, 47
Vorausberechnungen	136

W

Wahlen	27, 28
Wanderungsbewegung	13 - 15
Warenverkehr mit Berlin (West)	77
Wasserversorgung	66
Wasserwirtschaft	51
Wirtschaftsrechnungen in Arbeitnehmerhaushalt	129
Wirtschaftsstruktur	
- der Kreise	137
- Schleswig-Holsteins	Anhang
Wohngebäude (Preisindex)	119, 122
Wohnungen (Bestand)	68 - 70, 137
Wohnungsbau	
- Baufertigstellungen	71
- sozialer	72
Wohnungsdefizit	137

Z

Zuwanderer	15
Zuzüge	13, 14

DIE KREISE SCHLESWIG-HOLSTEINS



Zur Wirtschaftsstruktur Schleswig-Holsteins

Die Angaben gelten im allgemeinen für 1962 oder 1961, beim Ausland für das nächstliegende verfügbare Jahr.

Auf Fassnoten und Erläuterungen wurde der Übersichtlichkeit wegen verzichtet.

Schleswig-Holstein als Agrarland

85 % der Fläche des Landes gehören zu Gemeinden mit einer Bevölkerungsdichte von weniger als 150 Einwohnern je qkm, d. h. zu ländlichen Wohnverhältnissen

Schleswig-Holstein	Rheinland-Pfalz	Niedersachsen	Bayern	Hessen	Baden-Württemberg	Nordrhein-Westfalen	Bundesrepublik

Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) in %:

75 48 62 57 48 54 60 57

Anteil der Waldfläche an der Fläche des ganzen Landes in %:

9 38 20 33 39 36 24 29

Im Wirtschaftsleben spielt die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein eine relativ grössere Rolle als in jedem anderen Land der Bundesrepublik.

Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt in %:

12 9 11 9 5 6 3 6

und an allen Erwerbstätigen in %:

17 21 19 21 14 15 7 14

Ausgaben des Landeshaushalts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in den Jahren 1950 bis 1961 – ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt – in DM je Einwohner, Bruttoausgaben:

763 334 517 466 338 413 318 405

Eigenausgaben:

242 190 244 284 204 285 216 237

In Schleswig-Holstein bieten relativ mehr landw. Betriebe eine selbständige Existenz als in jedem anderen Bundesland, weil sie durchschnittlich viel grösser sind:

Durchschnittliche Grösse der landwirtsch. Betriebe über 0,5 ha LN in ha:

20 5 11 9 6 5 9 8

Anteil der ihren Betrieb hauptberuflich bewirtschaftenden Inhaber an allen Betriebseinküfern 1956 in %:

81 65 67 77 53 65 68 68

Bruttoinlandsprodukt im Bereich Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei – je dort Erwerbstätigen – in 1 000 DM:

8,0 3,8 6,4 4,1 4,4 4,3 6,1 5,0

und im Bereich Landwirtschaft – je ha LN – in 1 000 DM:

1,0 1,3 1,0 0,9 1,2 1,1 1,4 1,1

Bei folgenden wichtigen landwirtschaftl. Erzeugnissen und Beständen ist der Anteil Schleswig-Holsteins am Bundesgebiet höher als sein Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche (8 %):

Ölfrüchte	55 %	Schweinebestand	10 %
Baumachulen	27 %	Milch	9 %
Gemüse	12 %	Rinderbestand	10 %
Hülsenfrüchte	11 %		

Internationaler Vergleich:

	Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt in %	Anteil der LN an der Gesamtfläche in %	Ernteertrag bei Weizen 1958-1961 dz je ha	Milchleistung 1 000 kg je Kuh im Jahr
Schlesw.-Holst. Bundesrepublik	12,1	75	35	4,0
Deutschland	7,2	58	32	3,4
Belgien	6,8	56	37	3,8
Dänemark	.	73	40	3,7
Frankreich	10,0	63	24	2,1
Grossbritannien	4,1	82	34	3,0
Italien	17,3	69	18	1,6
Luxemburg	7,8	54	21	3,5
Niederlande	10,6	71	41	4,3
Polen	.	65	17	2,1
Ungarn	.	77	15	2,3
Kanada	.	6	13	2,6
USA	4,0	56	16	3,2

Schleswig-Holstein als Industrieland

66 % der Bevölkerung des Landes leben in Gemeinden mit einer Bevölkerungsdichte von mehr als 250 Einwohnern je qkm, d. h. in städtischen Wohnverhältnissen

Schleswig-Holstein	Rheinland-Pfalz	Niedersachsen	Bayern	Hessen	Baden-Württemberg	Nordrhein-Westfalen	Bundesrepublik

Der Anteil von Industrie und Handwerk am Bruttoinlandsprodukt ist in Schleswig-Holstein mehr als dreimal so gross wie der der Landwirtschaft.

In Industrie und Handwerk sind in Schleswig-Holstein mehr als zweimal so viel Personen tätig wie in der Landwirtschaft.

Der prozentuale Anteil von Industrie und Handwerk am Bruttoinlandsprodukt ist in Schleswig-Holstein kleiner als in jedem anderen Land der Bundesrepublik:

45 51 49 51 51 59 61 55

Ausgaben des Landeshaushalts für Handel, Industrie und Gewerbe von 1950 bis 1961 – ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt – in DM je Einwohner:

Bruttoausgaben:

84 48 52 102 73 63 54 68

Eigenausgaben:

54 44 48 86 68 62 53 60

Im Bauhauptgewerbe für gewerbliche und industrielle Bauten von 1957 bis 1962 geleistete Arbeitsstunden je Einwohner:

31 46 46 49 54 57 78 59

Die Zahl der Beschäftigten in der verarbeitenden Industrie je 1 000 Einwohner ist in Schleswig-Holstein niedriger als in jedem anderen Land der Bundesrepublik:

75 107 102 128 139 186 152 137

aber höher als in Japan:

Tschechoslowakei	153	Italien	85
Grossbritannien	147	Dänemark	76
Bundesrepublik	137	SCHLESW.-HOLST.	75
Schweiz	121	Japan	65
Schweden	111	Argentinien	61
Frankreich	103	Irland	51
Sowjet-Union	103	Brasilien	20
Niederlande	102	Türkei	11
USA	97	Indien	5

Bei den folgenden Industrieerzeugnissen ist der Anteil Schleswig-Holsteins an der Produktion des Bundesgebietes höher als sein Bevölkerungsanteil (4,3) im Durchschnitt der Jahre 1960/61:

Schiffbau (Fertiggestellte Neubauten von See- und Küstenschiffen)	34 %
Zündhölzer	28 %
Räucherwaren, Marinaden, Ölpräserven, Fischdauerewaren	27 %
Gemüsekonserven	23 %
Obstkonserven	21 %
Kalksandsteine	16 %
Marmelade, Gelee, Konfitüre	16 %
Wurst-, Fleisch- und Mischkonserven	15 %
Augengläser	14 %
Flüssigkeitspumpen	9 %
Leder	9 %
Zuckerwaren	9 %
Frauenstrümpfe	8 %
Papier (unveredelt)	7 %
Zement	7 %

Im Bau von Handelsschiffen liegt Schleswig-Holstein im internationalen Vergleich relativ an hervorragender Stelle:

(Bruttoregistertonnen je 1 000 Einwohner im Durchschnitt 1959/61)

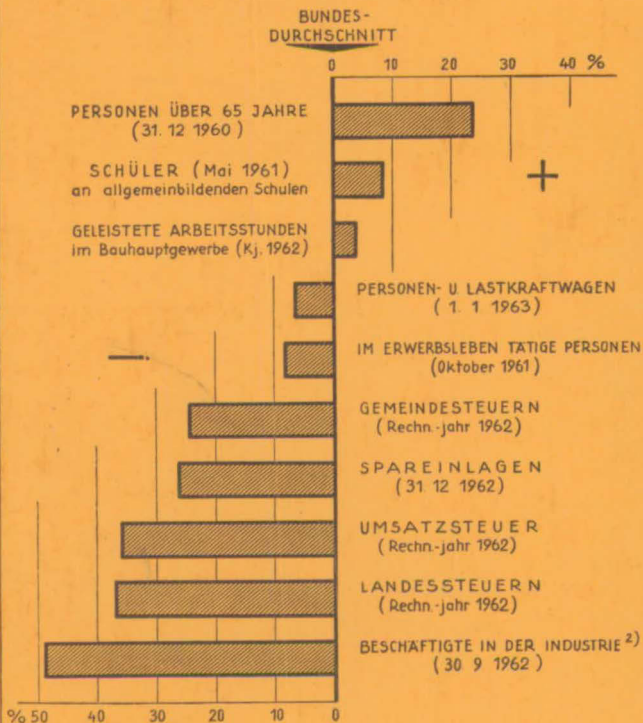
Schleswig-Holstein	165	Grossbritannien	25
Schweden	103	Bundesrepublik	20
Norwegen	80	Japan	19
Niederlande	50	USA	3
Dänemark	48		

DIE LÄNDER DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND DIE GRENZEN DES DEUTSCHEN REICHES 1937



Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein
Bücherei

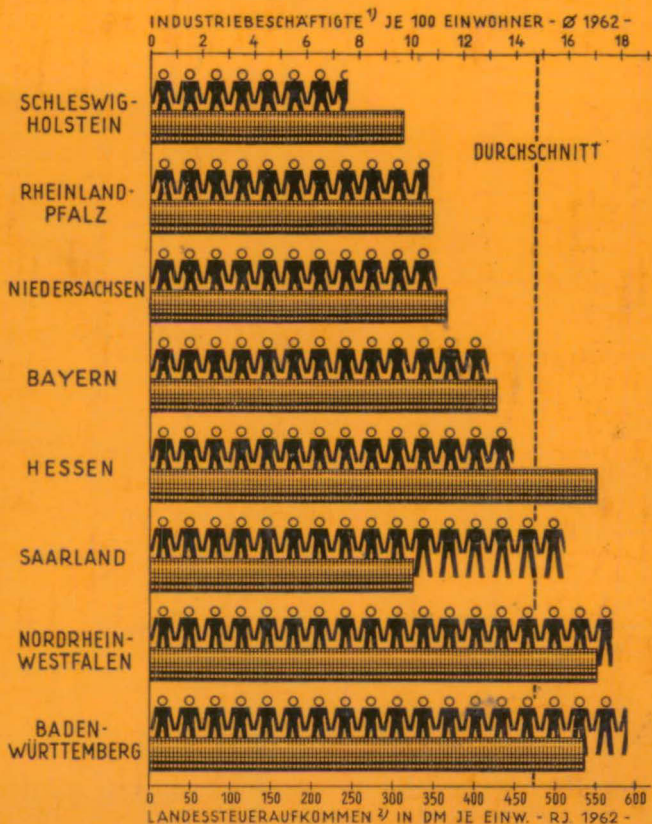
ABWEICHUNGEN SCHLESWIG-HOLSTEINS VOM BUNDESDURCHSCHNITT BEI WICHTIGEN WIRTSCHAFTSDATEN¹⁾ IN %



¹⁾ in Land und Bund je Einwohner berechnet

²⁾ ohne Energiebetriebe und Bauwirtschaft

INDUSTRIALISIERUNGSGRAD UND LANDESSTEUERAUFKOMMEN



1) ohne Bau und Energie 2) einschl. Landesanteil an den Steuern vom Einkommen